

# DER WELTVERBESSERER

tagikomödie

in drei akten

von

Johann Alfred Heintges

konzipiert: in den 1950er jahren; während einer ersten Überarbeitung brach der damalige Ungarnaufstand los, der Entartungen des Sozialismus wegen; diese tragikomödie könnte heute im Jahre 2008 erneut aktuell geworden sein: wegen der weltweiten Finanzkrise, die durch Entartungen des Kapitalismus verschuldet wurde. das drama ist der bescheidende versuch eines Beitrags zum spruchreifgewordenen Unternehmen, sich auf den Weg zu machen zum III. Weg zwischen Kapitalismus und Sozialismus.

Mehr durch Zufall stiess der Schreibende unlängst auf dieses vor Jahrzehnten verfasste Drama, das er verloren glaubte, um doch noch in einer entlegenen Ecke eines Schrankes einen früher erstellten Durchschlag vorzufinden, diesen jetzt schnell zwecks längerer Überlebensdauer auf Computer zu bringen. Ähnlich verhielt es sich mit dem Jugenddrama MICHELS MASKENWAHL, das ich dieser Tragikomödie nachfolgen lassen kann.

=====

PERSONEN DER HANDLUNG : 'personen, von denen wenige nur als persönlichkeiten anzusprechen sind:

Peter Erdmann	hilfsarbeiter
Jup und Fritz	seine kollegen
Tea Erdmann	Pits ehfrau
Rudi und Werner Erdmann	die kinder
Bettina	haushälterin
Filzheim	generaldirektor
Falke und Böttger	direktoren
Fallke:	späterer generaldirektor
Brinkmann	reporter

=====

## E R S T E R AKT

## 1: BILD

(im vordergrund zwei arbeiter vor einen glas bier. sie belustigen sich offensichtlich über einen kollegen, der vor einem spielautomaten steht, einen groschen nach dem anderen einwirft, ohne etwas wiederzubekommen)

Jup (einer der arbeiter, ruft lachend zu Pit, dem vorarbeiter vor dem automaten) Pit, du kannst anstellen, was du willst, Du hast nun mal automatisch kein glück - komm schon, lass den automaten in ruhe

PIT (zündet sich aufgeregt eine zigarette an , stampft mit dem fuss auf) scheisse - zum verrecken. ich bekomm und bekomm nichts raus aus dem automaten (zückt einen neuen groschen) so, nochmal, aber dann ist schluss. (wieder misserfolg je ärgerlicher Pit wird, desto mehr amüsieren sich seine kollegen) verdammt und zugenäht

FRITZ: reiss dir kein bein aus - setz dich, versuchs nachher noch einmal

PIT: (hämmert mit der faust gegen den automaten) da muss doch mal was rauskommen - los, komm schon!

WIRTIN. (beugtsich über die teke) iimmer sachte. meinetwegen wollen Sie mit dem kopf durch die wand, aber bitte nicht mit der faust gegen den automaten; der könnte in stücke gehen

JUP: Pit, hat nun mal kein glück, geht alles automatisch, hat mein eins, gehts auch so - lass den automaten, komm, trink noch einen

PIT (aufstampfend, im portemanä nach einem neuen groschen suchend, ihn zückend) das wär doch gelacht - einmal muss es klappen - verflucht, es soll und soll nicht sein

WIRTIN (belustigt) Sie sollen sehen, herr Erdmann, einmal klappts doch, einmal ist der groschen gefallen - wir sollen nur nichts übers knie brechen wollen

PIT (vor sich herbrummend) das ist sich vielleicht ein betrug mit diesem dreckstück von aiutomaten (ein neuer gast kommt herein, grüsst kurz, bestellt sich ein bier, bleibt vor der teke stehen)

JUP: Pit, du bist und bleibst ein pechvogel - los, hoch die tassen!

PIT. (setztsich, nimmt das vor ihm stehende bierglas, setzt an, entleert es in einem zug, greift zur zigaretenschachtel, will eine neue zigarette herausnehmen.) nichts mehr drin. (Pit zerknüllt sie) bitte noch eine

WIRTIN: (beschäftigt) moment, ich komme gleich

PIT. zigaretten kann ich mir schon selbst ziehen, der automat da funktioniert - lass, ich bestell mir lieber noch ein bier. bin knapp bei kasse.

JUP: (hat geschrieben, sich aufrichtend) so, Fritz, mein schein ist auch fertig. (zündet sich eine zigarette an, vergisst, Pit eine anzubieten

PIT. w-a-s? ihr tippt?

FRITZ. klar - los, füll auch einen schein aus - .hier, den kann ich dann gleich mitnehmen

PIT. nichts da - für kein geld tip ich mehr für geld

JUP. man kann nie wissen - einmal kann der groschen doch fallen

PIT (schießt zu dem automaten hinüber) das ist doch alles lug und trug - für das geld trink ich mir lieber nochmal einen (klopfts ans bierglas) junge frau, bitte noch eins!

WIRTIN. moment!

PIT. verspielt Ihr mal euer geld, ich ... (der soeben eingetretene gast ist inzwischen an den spielautomaten herangegangen, wirft einen groschen ein; und sofort rappeln 10mal 10pfennig stücke. die drei lachen los, Pit ist halb verärgert, halb belustigt, der gewinner etwas erstaunt über diese allgemeine reaktion)

WIRTIN (lachend) herr Erdmann, hab ich nicht gesagt: man soll nie die flinte vorzeitig ins korn werfen

PIT: mensch, hast du noch töne - ich brassle die ganze zeit an dem scheissapparat herum und gewinn keinen pfennig - der da geht dran und landet sofort einen volltreffer. danke!

JUP: (blinzelt zum automaten) du siehst ja, ab und zu klappt der laden doch mal

PIT (kramt in seinem portemanä herum) na, dann gib den wisch mal her - mist, ich hab eben (zeigt auf den automaten) alles pinkepinke auf den kopf gehauen - wenn ich tip, ists mit dem bier essig

JUP: es geht zum monatsende, da werden die groschen knapper

FRITZ: ich würd dir was pumpen - komm aber selbst nur noch grad so hin

PIT (schreibt) ein glas wasser tuts auch - so

WIRTIN (mit einem glas bier in der hand, will es absetzen, auf dem bierdecke einen entsprechenden strich machen) ein bier, bitte

PIT. bitte, das bier fällt ins wasser - danke

WIRTIN. bitte!

PIT. nein, danke (schiebt das bier zurück) danke - ich will kein bier

WIRTIN (wird böse) sie haben das bier doch bestellt)

GAST (der soeben seinen groschengewinn einstreicht) (geben Sie's mir mal (zählt die groschen auf den tisch) bitte!

WIRTIN (zu Pit) Sie können von glück reden - sonst müssten Sie die zeche bezahlen. was bestellt wird, muss auch genommen werden,

PIT. bald ist löhnung (es wird essen vorbeigetragen, Pit, tief luft holend) riecht nicht übel. (sieht, wie sein gegenüber am nachbartisch zulangt) hm, die fresserei steckt an - jungs, ich bekomme auch appetit

FRITZ. appetit kommt beim essen - und vor dem essen hat man des noch viel mehr. - also, Pit, wie ist das jetzt mit dem tipzettel? rück schon raus damit!

PIT (in der rechten hand hält er den tipzettel, in der linken die speisekarte, grübelt) besser einen spatz in der hand (hebt die speisekarte hoch) als eine taube auf dem dach (hebt den tipzettel in die gleiche höhe. es schaut aus wie bei einer waage, zögert einen augenblick, ruft) frau wirtin!

WIRTIN. Sie wollen mich wohl wieder zum narren halten

PIT. (zerreisst den tipschein, indem er den papierfetzen in den aschenbecher wirft) ich hab schon sooft getipt, immer für die katz - ich bestell mir ein schweineschnitzel. die schweinerie sieht gut aus, ist auch nicht zu teuer

JUP.: hm, langsam krieg ich auch appetit - Fritz, was meinst du, sollen wir das tippen diesmal überschlagen. nächst woche gibts löhning, dann

FRITZ. nichts da, jetzt sind die zettel einmal ausgefüllt - jetzt bleiben wir auch bei dem, was wir angezettelt haben - Pit, schau mal einer an, besuch

PIT. da schlag einer lang hin - Rudi mit der Elise

JUP. die tochter, Pit?

PIT. demnächst - die schwiegertochter

JUP: fesches ding

RUDI. schau einer an, vater - das trifft sich ja fabelhaft

PIT. hier ist noch platz (gegenseitige begrüßung)

RUDI (aufs leere bierglas weisend) dann mal los, vater, bestell dir noch einen - du willst doch nicht schon gehen?

PIT: das nicht - aber auch nicht mehr lange sitzenbleiben

ELISE. wer hat denn hier den tipschein zerrissen?

PIT. Elise, lass gut sein - ich halt nicht viel von der tipperei, man bekommt nur das geld aus der tasche gezogen und gewinnen tut ein armer teufel wie unsereins doch nicht - volksbetrug, der rummel, sonst nichts

ELISE. da kannst du mir sagen, was du willst - versuchs doch nocheinmal mit dem tippen

FRITZ. (zückt eine sportzeitung) demnächst startet der kampf um die weltmeisterschaft - können wir darauf tippen, unsere elf würd es diesmal schaffen

PIT. dann werd ich (schnippt mit den fingern, sucht nach einem vergleich) dann werd ich millionär - ich glaub nicht dran

RUDI. die experten geben wenig chance - immerhin, das spiel kann interessant werden

PIT. tausend zu eins: den rummel verlieren wir haushoch - ah, nebenan geht der tanz los. (Elise wird sofort von verschiedenen seiten zum tanz aufgefordert, schlägt ab)

RUDI. Elise, komm, lass uns eine runde drehen!

PIT: pah, Elise hat mir erneut einen tipschein in die hand gedrückt. ich meine

ELISE. du müsstest unbedingt tippen - wer wagt, gewinnt, los, vorher geh ich nicht, kann der tanz nicht beginnen.

PIT. Dir zuliebe - viel sinn hats doch nicht

RUDI. Elise, komm, dein liebblingstanz ist gerade dran.

ELISE. o ja - vater hat getippt - bis nachher dann (ab zum tanz)

PIT. oder bis morgen - ich hau gleich ab, bin hundemüde - morgen ist auch noch ein tag, und dem glücklichen schlägt selbst übermorgen noch eine stund.

FRITZ. Elise ist ein weib, ein weib - (küsstsich die fingerspitze) kurzum ein weib!

PIT. aber in den Rudi ist sie heillos verknallt. sie würd für ihren Rudi selbst einen millionär sitzenlassen

FRITZ. mit so einer schwiegertochter ist wohl gut auskommen.

PIT. wie gesagt, müd bin ich wie ein hund. heute gings in der fabrik ganz schön rund. ich bin bedient - pah, jetzt versucht der Pit sein glück - na, dem gehts auch nicht besser als mir (Fritz ist zum automaten gegangen, wirft einen groschen nach dem anderen, benimmtsich wie Pit vorher: stampft ärgerlich mit dem fuss, hämmert gegen den automaten.)

WIRTIN. ich möchte doch sehr bitten - immer mit der ruhe - der arme apparat ist völlig unschuldig. ausserdem soll er noch länger funktionieren als nur heute abend.

FRITZ: verdammt und zugenäht, einmal muss der groschen doch fallen (spielt und spielt)

PIT. mal immer weiter so - ich verdampfe - hals und beinbruch (geht zur tür. in diesem augenblick kommt die wirtin auf ihn zugeschossen)

WIRTIN. zechprellen gilt nicht - das fehlt ja noch: nichts verzehrt, kaum was getrunken und zuschlechtert nicht einmal bezahlt - nein, so haben wir nicht gewettet!

PIT. fraumensch, reg dich nicht so auf, ich habs ganz verschwitzt

JUP. Pit, madam meints gewiss gut mit dir - die kommt dir noch nachgelaufen

PIT (bezahlt): es geht ums geld, wer kommt da nicht ins laufen? zum weglaufen, sag ich dir - hier, auf den pfennig genau

WIRTIN. trinkgeld kann man von euch ganoven sowieso nicht erwarten

PIT. warte, täubchen, wenn ich mal wieder besser bei kasse bin, dann sehen wir weiter

FRITZ. verdammt - einmal muss der groschen doch fallen (spielt und spielt)

PIT (lachend abtreten): mal immer weiter so - hals und beinbruch - ich vedufte - mancher groschen fällt, keiner kommt zurück

FRITZ: nichts!

## Z W E I T E S B I L D

(fabrigelände. Jup und Fritz in schutzanzügen)

JUP: o Herr, lass abend werden!

FRITZ. (zückt die uhr): die letzte halbe stund vor feierabend ist des teufels - die kriecht daher im schneckentempo. - obacht, da kommt jemand! der alte soll in letzter zeit viel durch den betrieb herumstreichen und die leute zusammenstauchen.

JUP: los, tun wir was (nimmtsich ein handwerkszeug, auch Fritz machtsichzuschaffen. (beide sind so vertieft in ihre arbeit, dass sie scheinbar den eintretenden nicht bemerken)

PIT (mit verstellter stimme): wird hier auch was getan?

FRITZ: (während er umschnellt) jawohl, wir sind gerade ---- (auflachend) flasche! der Pit

JUP: blöder hund! (wirft das handwerkszeug krachend in die eck) wir haben dich doch tatsächlich für den alten gehalten

PIT (höhnisch auflachend): mich für den alten? mensch, du willst mich doch wohl nicht beleidigen. generaldirektor Filzheim kann mir mal gestohlen sein - mit jedem könnt ihr mich verwechseln, nur nicht mit dem kerl. - so jungs, bald haben wirs geschafft für heute

FRITZ. noch fast eine halbe stunde - das ist noch ne masse zeit

PIT. (zeigt auf die uhr, schwingt eine bierflasche) himmelkreuzmillionendonnerwetter nochmal. ich könnte die pulle hier in die sauuhr hineinknallen - man muss dem zeiger mal beine machen: bist du nicht willig, brauch ich gewalt.

JUP: das lass mal schön bleiben

FRITZ. so eine uhr geht ins geld. wenn du die ersetzen musst, kannst du fürs erste nicht nur auf eine schweineschnitzel sondern auch noch auf einen tipschein verzichten - so, fünf minuten haben wir wieder geschafft. den rest schenken wir uns

PIT (setzt sich auf eine holzkiste) ich kriegs immer noch nicht af: unsere elf hats geschafft. wir sind weltmeister. das ist was

FRITZ: eine wucht. ich hätt an alles geglaubt, daran nicht.

JUP: das spiel muss einfach doll gewesen sein - die leut im stadium haben nur so getobt - bombenstimmung!

PIT. unsere elf hat glück gehabt

JUP. weil sie schwer auf zack war

PIT. geh weg - da spielen immer soundsoviele umstände mit - sicher, ganz nett, aber so wild ist das alles auch wieder nicht

FRITZ. Pit muss immer alles runtermachen - ich hätte mir das spiel in der Schweiz gerne mitangesehen. schad, ich hab das geld fürs auto noch nicht zusammengehabt

JUP. ich seh schwarz, ob du jemals dein auto zusammenbekommst - mit deinen dutzend blagen hast du genug zu kraxeln

FRITZ. hat sich was mit dem auto - na, ein fahrrad tuts vorläufig auch noch - du wirst ja bald mit einem wagen vorgezischt kommen

JUP. ich denk ja . das könnt ich noch lange nicht, wenn ich für einen stall voll kinder aufkommen müsste. kinder können die reichen leute kriegen. die habens ja, die moneten. ich bin doch nicht doof. schliesslich will unsereins auch was vom leben haben und nicht nur die reichen sätze.

PIT. Jup, das war ein wort. (jäh auffahrend von seiner holzkiste, schlägt mit der faus auf eine hobelbank) das sind doch keine zustände. unsereins spielt die ganze woche arbeitstier - und was hat man schon davon? gehts auf den ersten zu, hauts nicht mehr so richtig hin mit dem pinkepinke. die brüder sind doch auf uns angewiesen, aber wir sind untereinander nicht einig. wir fressen uns untereinander auf, und die bonzen lachensich eins ins fäustchen, auf unsere kosten - pah, idioten sind wir

JUP: pah, Pit stänkert mal wieder

PIT.kwatschkopf - soll ich zu allem ja und amen beten? dann wär ich schläge wert,.

FRITZ. Pit, denk was du willst - aber bitte nicht hier. hier haben die wände ohren

JUP. der vorarbeiter braucht dich nur zu hören - der bringts fertig und scheisst dich beim Filzheim an

FRITZ. bevor du dich eines anderen versiehst, liegst du auf der strasse, und der vorarbeiter ist zum werkmeister befördert

PIT. kerls, seht ihr das denn nicht selber ein? der ganze laden ist doch von vorn bis hinten betrug. ihr könnt nicht recht gescheitsein, wenn ihr euch das alles bietenlasst

JUP (achselzuckend): mach mal einer was dran

PIT. der Filzheim soll sich mal einen halben tag hier im kitt schmutzigmachen und sich die lunge wegfressen lassen - tausend zu eins, den können wir nachher beerdigen gehen.

FRITZ. wer schad drum. es muss auch köpfe geben, die das ganze leiten - sonst lief der laden nicht

PIT (sein gesicht verzieht sich verächtlich) k-ö p-f-e? was ist das schon, was die sich dahermachen! das kann doch jeder, das ist halb so wichtig

JUP: das sagst du so

PIT. mensch, nimm doch verstand an. was gehört schon dazu, durch den betrieb spazierenzugehe, sichinteressanzumachen und im übrigen unseren Herrgott einen lieben mann seinzulassen. diese eingebildeten laffen stehlen unserem Herrgott die schöne zeit, amüsieren´ sich in saus und braus - na, ich kann euch da geschichten erzählen - hanebüchen, sag ich euch

JUP. na ja, man sagt so allerhand

FRITZ. ich entsinn mich noch, wie der generaldirektor uns begrüsst hat, als wir in seinem privazimmer die möbel umkrepeln wollten

PIT. mal erst seine tochter - die war nun wirklich pemblem

JUP. die ist tatsächlich nicht mehr zu retten - dieser popanz hat uns kaum begrüsst, wir waren einfach luft für sie. - wenn an der noch was dran gewesen wäre - pah, die ziege möcht ich nicht geschenkt haben

FRITZ. du kannst mich draufbinden - ich hab schon was netteres gesehen

JUP: in die küche haben wir auch hineingerochen

PIT. alle köstlichkeiten aller speisekarten sind da vereint gewesen - wie im märchen - da fliegen die gebratenen tauben in den mund,

FRITZ. alkohol, alkohol, nur alkohol

PIT: und uns armen schweinen läuft lediglich das wasser im mund zusammen

FRITZ. jungs, warum sich scharfmachen auf all das zeugs, dazu ist immer noch zeit, wenn man es sich selber kaufen kann

PIT. also bis zum st. Nimmerleinstag. das ist es ja, was uns so niederdrückt .- soweit kommt es nie - du kannst so altwerden wie du willst, an keinem tag wirst du so gut leben wie diese leute jeden tag - und die werden alle noch älter als du

JUP. immer das alte lied: weil du arm bist, musst du früher sterben.. - pah, ich mein, es wär am gescheitesten, wir würden nie spintisieren über das, was uns doch unerreichbar. was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss

PIT. auch wir müssen von dem kuchen unser stück mitbekommen . kerls, wenn wir von vorneherein kneifen und stöhnen, das ist halt nicht für unsereins - nun, dann müssen die höheren meinen, wie hätten eben recht, es sei auch nichts für unsreins. die geldleute können sich alles erlauben, was sie wollen

FRITZ. die schönsten frauleut

PIT. die tollsten autos, mit denen sie in richtung ihrer landvillen jückeln können. die schweineerei muss eine andere werden

FILZHEIM (generaldirektor, ist zunächst unbemerkt eingetreten)

JUP. o, unser generaldirekt höchstpersönlich!

FILZHEIM. schöne geschichten das hier, träumerein, da ist alles dran. - feine rastversammlung - witzige metoden, sich die zeit totzuschlagen - hahaha, eine frechheit wohl, dieses konsilium zu unterbrechen - ein kunststück, sich für faulenzereien auch noch bombig bezahlenzulassen, das ist wirklich eine kunst für sich

FRITZ. sie möchten entschuldigen - wir - wir - hm

FILZHEIM. da ist keine plausible ausrede zur hand. sie brauchen sich keineswegs zu wundern, wenn demnächst ihre lohtüte etwas zusammenschumpft, aber bitte, wie sie wünschen, meine schuld ist das nicht (geht ab)

ALLE. guten abend, herr generaldirektor Filzheim!

PIT (nach einer angemessenen pause; ballt die fäuste): verdammter hund, verfluchte kröte - man sollte diese kwallen in einen sack packen und zu matsch zerstampfen - so ein rinozeros - hat da noch einer töne!

FRITZ: hat da noch einer töne - Pit kann wieder sprechen

JUP. du hättest dem Filzheim bescheid stossen sollen, als er gerade hier war

FRITZ. stattdessen hat er das mündchen nicht aufgetan und vor lauter angst in die hose geschissen

PIT: keine schwachheiten eingebildet! als ob ich ausgerechnet vor dem Filzheim auf die knie rutschen würde. da könnt ihr noch lange warten

FRITZ: o, was du nicht sagst

JUP. warum hast du denn dann

PIT. damit du es genau weisst: ich hab mit dem gauner nicht geredet, weil mir jedes gespräch mit dem viel zu dumm ab war - wenn man denen was sagt, ändern tut man damit doch nichts. unsereins müsste schon selbst was zu sagen haben - jawohl, unsereins, dann würd es besser - wir würden in den laden schon ordnung bringen

FRITZ. da kommt der werkmeister - sollte mich wundern, wenn der nicht auch wieder was zu

meckern hat

FRITZ. der hat seinen dassel zu halten - inzwischen ist feierabend.

WERKMEISTER. also hört mal her - meint ihr wirklich, ich wollt mich euret wegen am laufenden band von Filzheim verpfeifen lassen? da seid ihr schief gewickelt - der generaldirektor ist wieder durch die werkshallen gegangen - und der teufel war los. er hat losgeschnauzt, was das zeug nur herhält.

JUP. dicker hund! ich hatte doch keinen blauen dunst, dass ausgerechnet heute am blauen montag der Filzheim kommt - und dann auch noch kurz vor feierabend

WERKMEISTER. ich hab versucht, euch aus der klemme zu ziehen

FRITZ. das war anständig

WERKMEISTER. dass der Filzheim mirs nicht abgenommen hat, war weniger anständig. Pit, der vorarbeiter hat dich heute morgen schon einmal ertappt, als du auf dem scheisshaus sasst und kriminalromane schmökertest. wenn das dem generaldirektor auch noch zu ohren gekommen wäre - na, das trauerspiel hätt ich nicht erleben mögen

PIT. der vorarbeiter hat mich angeschissen - schmutziges aas. (laut: werkmeister, ab morgen wird sichgebessert. - da kommt ja meine holde persönlich angerauscht

JUP. hallo, frau Erdmann

PIT (geht vom fenster weg, geht zur tür) das gute kind überschlägt sich noch - was hat die?

STIMME: (schon von weitem hörbar) Pit, Pit, denk nur

PIT. was ist denn in die gefahren?

FRITZ (loslachend) du hast doch wohl nicht etwa - polizei und so

TEA. (Pits frau stürzt herein, ringt fassungslos nach atem) Pit, Pit, Pit!

PIT (spöttisch) Tea, Tea, was soll das teater, Tea?

TEA: denk dir - denk

PIT. ich kann mir garnicht denken, was los sein soll - frau, kriegst du dich wohl nochmal ein? - schiess schon los, tu nicht so, als wär bei dir eine schraube locker

TEA: kaum zu glauben, kaum

PIT. kaum zu glauben - was kaum

TEA. habt ihr keinen stuhl hier?

WERKSMEISTER. haben wir - wir sind hier ja nicht bei armen leuten - aber um himmelswillen, frau Erdmann, fassen sie sich

JUP: es ist doch wohl nichts passiert - mit den kindern und so

PIT. der Werner etwa mit seinem fussball? na, wieder mal ne scheibe kaput? (klopft Tea beruhigend auf die schulter) halb so wild, scherben bringen glück

TEA. ja, Werner hat wieder einmal scherben gemacht - und das glück ist auch da

PIT. dann kann ja nichts mehr passieren

TEA (recktsich hoch): Pit, wir haben - haben

PIT: scherben und glück, ein grösseres glück, es gäbe keine scherben.

TEA. keube scherb en, aber wir haben

PIT. was sollen wir schon haben, wir habenichtse?

TEA. eine million gewonnen

ALLE. w-as? - eine million?

TEA. ja, ja, mann, ja, starr mich nicht so an - tatsache, der groschen ist gefallen - und du bist millionär!

PIT (ist erleicht, ringt seinerseits nach fassung, lässt sich auf eine holzkiste neben Tea niedersacken, japst): groschen - eine million zurück - hilfe!

STIMMEN (durcheinander) mensch meier, so was - hör sich das einer an - hat der Pit aber dusel gehabt - schwein hat er gehabt. - eine million gewinnen, das passiert unter einer million menschen einem menschen mal - da leck doch einer fett - fet lecken, das kann Pit jetzt besorgen, jede menge

PIT (wischt sich den schweiss von der stirn) Tea, du bist bekloppt - Jup, Fritz, sollen wir einen arzt holen?

TEA. Pit, glaubst du es auch nicht - ich habs zuerst auch nicht glauben wollen

PIT. frau, wenn du schon unbedingt jemand verkohlen willst, lass mich in frieden - (sieht sich im kreise um) so blöde spässe könnt ihr euch sparen, sucht euch jemand anderen dafür aus

TEA: ich will tot umfallen, wenn das nicht stimmt (ist hochgesprungen)

PIT (hält die hände auffangbereit) dann mal zu, fall mal!

TEA: du siehst, ich stehe - und bleib dabei - wenn du nicht glauben willst, hier, nimm und lies - lies doch selbst, da, hast doch lesen gelernt - lies, meinetwegen, bis dir die augen aus dem kopf fallen - die stempel sind echt - nun, was steht da? nach Adam Riese hast du eine miliion gewonnen - geringster einsatz, höchster gewinn. nun, was willst du mehr?

PIT (erhebt sich, will was sagen, öffnet den mund, bekommt nichts heraus, um nach diesem lied ohne worte auf den stuhl zurückzufallen, fährt sich übers gesicht, stöhnt): kinder, träum ich? eine million - ich, Pit, ein millionenschwerer Pit? hilfe! eine million ist eine million - und das soll kein schwindel sein? mir wirts ganz schwindelig

TEA. ja, Pit, da können wir unserem Herrgott nicht genug auf den knien danken, weil er uns so schön aus der patsche geholfen hat

WERKMEISTER. allerdings, das ist ein umzug von der hundehütte in den palast, von einem trümmerhaufen zur villa - wohl bekomms!

TEA. jawohl, wohl bekomms - der gewinn darf nur nicht in den kopf steigen - eine million, das ist doch was

WERKMEISTER. bei dieser unserer heutigen harte währung - o ja.

JUP. au backe, Pit, hast du ein schwein gehabt. - (tür springt auf, Elise und Rudi und Werner kommen herein) besuch, guter junge!

ELISE. vater, was sagst du jetzt

PIT. nichts - nichts mehr - nichts (zückt das portemana) liebes kind, den groschen hier hast du mir gepumpt - und der groschen ist gefallen - hier, tausend dank für soviel zinsen! - Elise, mir bleibt die spucke weg, ich sag nichts mehr, nichts

ELISE (hellauf lachend) eine million, vater, eine ganze million - da kann man ncht mehr sagen 'nichts'

RUDI. das ist ne bombe - papa, da bist du baff - wir habens erst auch nicht geglaubt - für en appel und en ei eine millione. die gebratene taube, sie fliegt (zeigt auf Pits mund) dir in den mund.

WERNER (spielt mit einem ball): mensch, vater, jetzt muss du mir aber aufderstelle einen neuen ball kaufen - son richtig bombiger (gibt dem ball jetzt einen tritt, dass er in weitem bogen durch die fabrikhalle saust, beim niederschlagen auf und nieder hüpf) - vater, jetzt sei mal nicht so knauserig - jetzt gibts einen richtigen ball, so einen, wie die nationalelf ihn hat, so einen (nimmt wieder vollen anlauf, schießt erneut den ball los, mitten in die versammelte gruppe hinein, die lachend auseinanderstiebt) hurra, das war ein volltreffer, hurra, hurra - volltreffer: eine million, ein neuer ball - ich bleib am ball (schlägt den ball mit aller wucht zu boden, sodas er hoch springt, fast bis zur decke, so längere zeit durch)

TEA. Werner, benimmt dich - der junge ist ganz aus dem häuschen - der freutsich mehr über einen neuen ball als unsereins über eine million schönen guten geldes.

JUP: da kannst du wohl lachen, Pit

PIT. (schaut auf den ball, der gerade jetzt bis zur decke hochgeschneilt) möcht's mache wie der ball - bis zur decke springen

FRITZ. Pitt, jetzt bis du der glücklichste mann in der ganzen stadt

WERKMEISTER. ja, wenn so plötzlich aus heiterem himmel das geld wie mana heruntergeschnit kommt, das ist dann eine viel grössere freude, als wen man's von früh auf immer gehabt ha - Pit, herzlichen glückwunsch!

PIT (erhebt sich, schwerfällig, tippt sich vor die stirn) ich hab in der wirtschaft auf ein schweineschnitzel verzichtet, um zum ausgleich dafür soviel geld zu bekommen, sich eine ganze million schweineschnitzel kaufenzukönnen - das nennt man 'schwein gehabt'. ich habs, das schwein. ein dicker hund, ein schweinehund, eine million

ELISE (loslachend) mensch, vater, dabei hast du zuerst garnicht gewollt

PIT. kinder, ihr habt euren vater zu seinem glück gezwungen

WERKMEISTER. nicht nur die eltern erziehen die kinder - die kinder erziehen sich auch die eltern

JUP: Pit, du hast den spatz in der hand sausenlassen und (klopft gegen das papier in Pits händen) jetzt dafür die taube in der hand - lass den spatzen immer nur auf dem dach und die gebratenen tauben dir und deiner familie in den mund fliegen.

FRITZ: ja, der spatz, der kann bleiben, wo er sitzt - du hast auf ein schweinchen verzichtet, und jetzt ganz schwer schwein gehabt. proste mahlzeit!

REPORTER (stürzt herein, am ganzen leibe schwitzend) aha, da hab ich Sie! - schönen guten

abend allerseits.

WERKMEISTER. ah, herr Brinkmann, alles was recht ist, sie sind wirklich jeder zoll ein reporter - hier beweisen sie wiederum ihre gute spürnase

REPORTER. allgemeines händeschütteln und ähnlicher brassel) ich hab lunte gerochen also, herr Erdmann, Sie haben tatsächlich

PIT. ich glaub es immer noch nicht - doch was das papier hier sagt

REPORTER. (schaut hinein) veweist nicht auf bloss papiernere zusicherung, vielmehr auf echte wertpapiere. alles stimmt, münkesmass. Sie haben gewonnen. (zückt bereits bleistift und papier) das muss gut erwähnt werden: gewinner glaubt zu träumen, glaubt selbst nicht an sein glück - das gibt ne knallige schlagzeile (siehtsichum) armer teufel von der hölle in den himmel, so und ähnlich. - frau Erdmann ist auch dabei, strahlend vor glück -- herzlichen glückwunsch. - das gehört noch dazu: mit einem schlag millionengewinn - pfundsbericht - so, das gibt morgen im lokalanzeiger den aufmacher, eindeutiger reisser - (mehr für sich) verbitteter und verbiesteter arbeiter zieht das grosse los. - armer schlucker wird über nacht bzw. über mittag zur zugkräftigen finanzlokomotive. (an der wand erscheint in fernsehgrösse die morgige ausgabe: fotografi Pitzens; rasante überschrift usw.

WERKMEISTER. da schlag doch einer lang hin - jetzt kommt der Pit schon in die zeitung

PIT (fährt sich währenddem über die stirn, durchs haar) w-as? ich komm in die zeitung?!

REPORTER: mit vollem namen und vollem gewinn! (zückt dn fotoapparat) so, und jetzt noch ein schönes bild als dreingabe. das rundet alles ab.

TEA. Pit liefert der zeitung schlagzeile - mein Gott!

REPORTER. und Sie, gnädige frau, dürfen auch nicht fehlen - bitte, postieren sie sich - rasant - das bild ist einzig

PIT. uno momento, ich geh, mich schnell umzuziehen - mit den brocken hier

REPORTER. gehts am allerbesten - der kontrast, der ist's ja gerade, was besticht - ziehen Se sich nicht um, bleiben Sie, wie Sie sind, bringen sie uns nicht um die pointe, geben sie sich immerzu ganz natürlich - so, bravo - millionär in arbeiterkleidung - gut, nicht wahr?!

WERKMEISTER. das kommt unters bild?

REPORTER. genau - bitte, herr Erdmann, die werte gattin, bitte - vielleicht legen Sie besser die hände ineinander - so, ja, gut der mann, bestens die frau! - so richtig solide, bestens bürgerlich - die kinder auch darauf - (tippt sich vor die stirn) hab noch eine idee: schreib dazu: familie urpötzlich versetzt in ein wirtschaftswunderland!

WERNER. o ja (lässt den ball springen. während der ball auf- und niederschlägt, blitzt der reporter

REPORTER. nochmal bitte! - herr Erdmann, passen Sie auf, morgen sind Sie von reportern umlagert - ha, die kollegen werden sich vielleicht ärgern, wenn ich den bericht als erster bringe. - (zückt ein mikrofon) der erfolg trifft Sie also wie ein blitz aus heiterem himml - und droht, Sie vor freude zu erschlagen

PIT. das kann man wohl sagen

TEA. ich krieg es immer noch nicht auf

WERNER. dass ich einen neuen ball kriege.toll!

REPORTER. selbst eine million kriegt man mal auf - aber man muss sich schon anstrengen dabei  
- ein mordsball ist schon schwerer kleinzukriegen

RUDI. dabei wollte vater erst garnicht tippen

REPORTER. o, warum nicht?

PIT. ein schweineschnitzel stand im weg - na, und dann ich mir auch gesagt: es besteht mehr  
wahrscheinlichkeit, heute morgen, wenn ich zur arbeit gehe, unters auto zu kommen als das  
grosse los zu ziehen. (kaum ausgesprochen, rast plötzlich mit lautem getöse ein unfallauto vorbei.  
alle sehen sich erstaunt an)

WERKMEISTER. nanu, was ist denn da was passiert?

JUP: tausend zu eins, wieder ein unfall (telefon klingelt)

WERKMEISTER: werkmeister Ritz - wer da? w-a-s Erich Haie

FRITZ. Erich? den wirts doch wohl nicht erwischt haben?

WERKMEISTER. schwer verwundet (allgemeines unbehagen) wir kommen gleich - wie bitte, nicht  
nötig? aha, er wird gerade abtransportiert. danke, adjö (hängt ein) pech gehabt, dem Erich Haie ist  
ein schweres fass auf den rechten arm gefallen

FRITZ. zu dumm - ausgerechnet noch auf den rechten arm .

JUP: dabei ist er der rechte arm seiner familie - der sitzt ganz schön in der patsche

WERKMEISTER. Pit, du hast es jedenfalls geschafft, von dem brassel hier bist du ab

FRITZ. das kann man wohl sagen - da wird selbst noch der generaldirektor blass vor neid - so ein  
glück ist nicht mehr zu überbieten

REPORTER. find ich auch. also denn, in diesem sinne (will abgehen, macht in der türe platz,  
wartet) herr Erdmann, ein neuer gratulant - die sache mit dem millionengewinn spricht sich  
schneller herum als gedacht

BRIEFTRÄGER. herr Erdmann, endlich hab ich Sie beim schlawitzchen. gesucht hab ich Sie wie  
eine stecknadel im heuschober

PIT. mich? zu aufmerksam. Gott, alle welt will gratulieren kommen

TEA. freut sich mit uns

BRIEFTRÄGER. famos, da ist ja auch frau Erdmann. nachdem ich überall vergebens gesucht  
habe, fang ich gleich zwei fliegen mit einem schlag - bitteschön, ein telegramm!

ALLE. ein telegramm?

REPORTER (lässt die türklinke wieder los) ein telegramm?

TEA. telegramm? ach, du lieber Gott, das erste glückwunschtelegramm. wie aufmerksam!

BRIEFTRÄGER. glückwunsch? ich weiss nicht - telegramm allererster eilkasse, direkt aus  
Amerika

PIT (tritt mit einem ruck vor, stösst einen stuhl um, böse und drohend) also freundchen, das sag ich euch - wenn Ihr mich verkluscheissern wollt, seid ihr falsch gewickelt - ich lasse mich nicht verhohnepiepeln, kapri?

BRIEFTRÄGER (verwundert): w-a-s? im ernst, ich lache nicht, ich spiel keine komödie. danach steht mir am wenigsten der sinn, nachdem ich um die halbe welt geflitzt, nur um Sie ausfindig machenzukönnen - (liest) darf nur empfangen persönlich überreicht werden, dringst!

WERKMEISTER. glückwunschtelegramm? aus den USA? kaum möglich

TEA. komm, Pit, lies das telegramm, dann klärt sich der irrtum schon auf

RUDI (hat währenddem das telegramm geöffnet, schlägt sich vor den kopf) vater - hm - ist denn das die möglichkeit?

TEA: (springt hinzu, liest, sinkt mit einem leisen aufschrei auf einen stuhl, greift sich ans herz) au - das ist viel, vielzuviel! auf einmak, au, das tut weh

STIMMEN. was zuviel ist, ist einfach zuviel - allzuviel tut selten gut - frau Erdmann, was ist Ihnen? sie wechseln die farbe

PIT. zuim donnerwetter, was steht denn da nun wieder in dem wisch drin?

TEA (piepst mehr als sie spricht): Pit, jetzt glaub ich's auch nicht mehr - nein, wir werden aufs ärmchen genommen

PIT (hebt das telegrmm, liest stotternd) die M A S - bank aus Chikago erlaubt sich, Ihnen mitzuteilen, dass ihr friedlich im Herrn verewigter onkel James Smith (unterbricht die lektüre, stiert durch den raum) verewigter onkel aus Amerika? wo soll ich den denn hinstecken?

ALLE. weiter, Pit, weiter - komm schon!

PIT. Ihr verstorbener onkel James Jonathan Smith Sie, herr Peter Erdmann aus Krähwinkelhausen zum universalerbe eingesetzt hat (krault sich das haar) Gott - hilfe - also denn - sein hinterlassenes, hinterlassenes also vermögen - vermögen - jawohl vermögen also eingesetzt hat

ALLE. was?

PIT. heilige Maria, und ich soll nicht mit offenen augen träumen? (beisst sich in den finger) ich bin doch wach (fasst Tea um die schultern) wach, offensichtlich, hellwach

ALLE: wach, ganz wach - alles wacht! überwach?

PIT (mit zitternder stimme) unsere MAS-bank erlaubt sich, ihnen nach abzug aller steuern die summe von . von - Herrgott, MAS, was tust du mir an?! von - mein Gott, ich kriegs nicht auf

ALLE. das verdau mal einer - das grösste vermögen kriegt man auf - wieviel denn - los, Pit, alter junge

PIT die summe von - von - wirklich einer

ALLE. einer weiteren million?

PIT von einer halben milliarde

ALLE (starren sich nur noch an) einer halben milliarde - eine million im vergleich dazu nur ein trinkgeld

PIT. ihnen in kürze werden zukommenlassen. (er legt das telegramm mit zitternden häönden weg. alle stehen zunächst wie Pit sprachlos da) hm, mir dämmert langsam so etwas, Tea, meine mutter hat mir mal erzählt, einer ihrer brüder sei seinerzeit nach Amerika ausgewandert, einer, mit dem sie sich immer besonders gut verstand - und der sei dabei garnicht übel gefahren

RUDI. ein glück kommt nie allein - es kommt gleich in geschwadern

ELISE. eine bombe platzt nie allein - sie hageln gleich zu miriaden. ist denn das die möglichkeit?

TEA. möglicherweise doch wirklich? Gott, wer hätte am morgen noch geahnt, was am abend passieren würde!

PIT: das soll alles wirklich wahr sein?

TEA: Pit, da haben wir jahrelang gespart, gespart, und immer nur gespart

PIT. und sind doch nie so richtig auf einen grünen zweig gekommen

REPORTER. und sind jetzt goldes wert (schüttelt beiden die hände) ein hoch auf unsere neugebackenern multimillionäre - eben noch arm wie eine kirchenmaus, jetzt reich und mächtig wie ein kirchenfüst. Pit, der hl. Petrus, er lebe

ALLE. hoch, hoch, dreimal hoch!

JUP. soviel glück aufeinmal - das ist zuviel für mich

PIT. zuviel, zuviel, vielzuviel - selbst für mich

FRITZ: kinder, wie kriegen wir das auf

WERKMEISTER. Pit, jetzt kannst du glatt eine eigene fabrik aufmachen und mich als werkmeister einstellen - hahaha, vielleicht werd ich dann noch von dir befördert

TEA: wir können eine fabrik aufmachen? Pit, Deine arbeitskleidung wirst du wechseln müssen.

REPORTER: (zückt bleistift und papier) und was sind jetzt so Ihre zukunftspläne?

TEA. was? o, jetzt werden wir zunächst mal unsere schulden bezahlen - pah, da fällt mir vielleicht ein stein vom herzen

REPORTER.hm - schulden?

TEA. Pit, jetzt kann ichs dir ja sagen - ich habs immer verschwiegen, um dir deine ruhe zu lassen

PIT. und ich habs geahnt und kein ruh gehabt. Tea, du bist unbezahlbar (drückt seine bessere ehehälfte an sich)

TEA. ich unbezahlbar? ja, ja, die schulden sind jetzt Gottlob abbezahlt . ich wusst zuletzt nicht mehr, wen ich zuerst bezahlen soll, den metzger oder den bäcker

REPORTER. und wie haben Sie sich geholfen?

TEA. ich habe kurzerhand weder metzger bezahlt noch bäcker, dafür dann beim lebensmittelhändler doppelt soviel schulden gemacht

REPORTER: geniale lösuing, doch, doch

TEA. ich sass schon die ganze zeit wie auf glühenden kohlen - Pit, guter junge, ich hab mir jeden tag gesagt:pass auf, heute werden sie kommen und uns die möbel pfänden - und jetzt?

PIT. jetzt bekommen sie ihre moneten - und die möbel verschenken wir noch obendrein

TEA. Gott, man kann verrückt werden vor lauter freud

REPORTER. das gibt vielleicht schlagzeilen, der aufmacher morgen, der wird erste klasse, erstklassig!

RUDI. mutter, vater, Elise, jetzt sind wir erster klasse leut - wie das nicht oft so kommen mag

TEA. Pit, jetzt können wir viel, sehr viel gutes tun - wir habens ja lange genug am eigenen leib verspürt, wie das ist, wenn man sich gar zu schlecht helfen bzw. eben nicht mehr helfen kann

PIT. Tea, wir werden das kind schon schaukeln

BRIEFTRÄGER. na, endlich glauben Sie mir, herr Erdmann

PIT: (wieder halb drohend) w-a-s? jetzt wollen sie mir also doch sagen, sie hätten mich zumbestengehalten - (ballt die fäuste) jungs, verlasst euch drauf, ich schlag euch alle zu gehacktes , ich vergess mich, ich

BRIEFTRÄGER. herr Erdmann, was halten Sie von uns beamten? ich soll mich bremsen,, Sie zum narren zu halten. das hier hat schon alles seine richtigkeit, das schwör ich

REPORTER. lotto-glück - glücksschwein aus Amerika - dem land der unbegrenzten möglichkeiten, wirklicherweise sogar noch für die verwandten

FRITZ: Pit, pass auf, du hat jetzt automatisch glück

BRIEFTRÄGER. so, auf wiedersehen - und viel vergnügen mit all dem geld

REPORTER. für unsere wirtschaftswunderfamilie!

BRIEFTRÄGER. genug für heute, zumindest für familie Erdmann - auf wiedersehen!

PIT: nichts da vonwegen 'auf wiedersehen' - weitergesehen, daher zunächst mal hiergeblieben!

REPORTER; bitte, hiergeblieben - wir machen schnell noch eine neue aufnahme

TEA: wie - nochmal?

PIT: zweimal?

REPORTER: doppelt gemoppelt hält besser - gleich zwei bilder kommen morgen in die zeitung - bitte, postieren Sie sich nocheinmal - (zum briefträger) halten Sie bitte der familie Erdmann das telegramm hin - lachen, meine damen und herren!

FRITZ: das fällt nicht schwer - der Pit kann wohl lachen

REPORTER. die kollegen mit drauf aufs bild

PIT. (packt sie unter den arm) klarer fall, los, jungs, mitdrauf - so

BRIEFTRÄGER. man erlebt viel, wenn der tag lang ist - aber sowas, na, jetzt find ich mich wieder in der zeitung.

PIT. zumerstenmal wir alle gemeinsam

REPORTER: vermutlich nicht zumletztmal

PIT: wir alle - Werner - Werner - wo ist der lausbub nur wieder? - Werner

ALLE. W-e-r-n-e-r- herkommen- wo ist der lausbub nur wieder

RUDI: tausend zu eins, meinerwegen auch eine milliarde zu eins - der spielt wieder mit seinem ball

WERNER (kommt ballspielend herein, lässt den ball auf und niederspringen) mutter?

TEA: komm, der herr will uns fotografieren

WERNER. einmal genügt doch

PIT: denkste! - denk dir, wie haben soeben eine halbe milliarde noch dazugewonnen - ist das nichts?

WERNER. lästig! lasst mich in ruh, einmal gewonnen war schon dicke genug - oder kauft Ihr mir jetzt noch einen ball dazu?

PIT. zwei bälle sollst du haben - meinetwegen soviele du willst

REPORTER. um als fussballspieler in der nationalelf mehr noch zu gewinnen als deine eltern - ein glück kommt nie allein, und bleibt auch gerne in einundderselben familie

WERNER (hüpft vor freude, knallt den ball gegen die decke) mensch, vater - hoffentlich werd ich als nationalspieler steinreich - dann krieg ich drei bälle, die wir uns gegenseitig zuwerfen können

REPORTER. damit das geld in der familie bleibt, ja, ja

PIT: drei bälle kriegst du, wenn du dich jetzt einen augenblick hier schön ruhig aufstellst - da, neben mutter. so ists recht

REPORTER. bitte recht freundlich - Werner, nicht so zappelig, halt den ball mal fest in händen - prima - danke! (packt ein) so, das wird jetzt als grosse sensation herausgepaukt - das gibt einen reisser. - herr Erdmann, das profezei ich Ihnen: morgen stehen Sie in der zeitung, übermorgen n allen illustrierten

FRITZ: Pit, dein bild fliegt über die halbe erde - selbst Amerika wird nochmal sprechen und schreiben von unserem Pit - und ich habe jahrelang mit einem solchen mann zusammen gearbeitet, hohe ehre

WERKMEISTER. über nacht kommen die grossen männer - aber nur im kommen, hoffentlich ohne wieder gehen und vergehen.

RUDI wie im märchen

ELISE. als seien märchen dazu da, real zu werden - als sei nichts wirklicher als märchenhaftes gehen hin- und her

REPORTER. ich muss mich empfehlen

BRIEFTRÄGER. jetzt endgültig ich auch

PIT. nichts da von wegen adjö. das ereignis muss begossen werden. (springt vor freude ausgelassen durch die fabrikhalle, ist endlich richtig aufgetaut) gefeiert muss das werden - wir stellen jetzt die halbe welt auf den kopf - bis in Amerika soll man es hören - hier, meine lohtüte muss dran glauben. die lumpenkröten müssen heute abend noch verjubelt werden, wollen sehen, wer wen unter den tisch trinken kann. - wer am längsten auf den beinen aufrecht steht, dem schenk ich hundert mark - einverstanden, Tea?

TEA. einverstanden - nur: ohne mich - der Werner, der muss ins bett

REPORTER. und ich meinen bericht schreiben gehen - mit möglichst klarem kopf; damit keiner meint, ich gäbe schnapsideen zum besten

RUDI. ich denk, wir bleiben

ELISE. Rudi, wenn ich den abend durchmache, bin ich nachher keinen schuss pulver mehr wert und kann morgen früh nicht ins büro gehen

PIT: du und ins büro gehen - wo denkst du hin - das hört jetzt auf - sag denen, sie könnten deinen letzten monatslohn für sich behalten, hauptsache, sie lassen dich gleich gehen

ELISE. o nein, schenken tun wir denen nichts - dann geben wir's lieber einem armen schlucker

TEA: find ich auch, wegzuschmeissen brauchen wir nichts - aber für morgen kannst Du dich mal krankmelden

ELISE. hm, grad morgen haben die soviel zu tun - na ja, so was feiert man nur einmal

PIT. nur einmal? zwei und dreimal und noch viel mehr; denn wo geld ist, da kommt bekanntlich neues geld hinzu. - auf in die kneipe! ha, die wirtin wird vielleicht bauklötze staunen, wenn wir plötzlich die geldstücke nur so sausenlassen

RUDI. wie die fliegenden untertassen!

TEA: die wirtin meint schliesslich noch, wir kämen frisch von einem gelungenen bankeinbruch

WERKMEISTER: und alarmiert glatt die polizei

PIT.kommt die polizei, lachen wir die schallend aus, laden die burschen von der kripo gleich mit ein, feste mitzupötten- bier her, bier her, oder wir fallen um (alle tanzen ausgelassen durcheinander. plötzlich klirren scheiben. schlagartig ruhe, das abgelöst wird durch stürmisches gelächter) . - halb so wild, der Werner hat den ball in die uhr geschossen, mitten hinein, volltreffer - da haben wir eine schöne bescherung

WERKMEISTER: der junge hats erfasst: scherben bringen glück

TEA. aber noch ein grösseres glück, gibt es überhaupt keine scherben.

WERNER (kommt herangestürmt, schmeisst seinen ball nocheinmal in die uhr hinein, die jetzt herunterdonnert) vater, mutter, dem glücklichen schlägt keine stund -

PIT. den allerglücklichsten am allerwenigsten

JUP: für diese familie hat die stund geschlagen - Pit, jetzt bist du der gemacht mann, machst am besten gleich mehr als eine wirtschaft selber auf - verdoppelt und verdreifachst sein vermögen

FRITZ. vermöge eben des vermögens

WERKMEISTER. den seinen schenks der Herr im schlaf, das ist eine alte jacke

FRITZ. eben deshalb braucht der Pit keine alten jacken mehr

JUP: hm, neidisch bin ich nicht - frag mich aber doch: wo bleibt die gerechtigkeit? warum muss denn einer immer alles gewinnen, während millionen armer teufel ob seines millionengewinns leer ausgehen? warum eigentlich?

VORHANG

D R I T T E S B I L D

(gediegen eingerichteter raum: vorstandszimer des fabrikkunternehmens, dem als generaldirektor vorzustehen der uns bereits flüchtig bekannte herr Filzheim die ehre hat,.)

FILZHEIM (diktierend): abschliessend erlaube ich mir ... erlaube ich mir

SEKRETÄRIN: erlaube ich mir - jawohl

FILZHEIM. Ihnen nicht zuletzt im Hinblick auf unsere altbewährten geschäftsbeziehungen meine bitte um baldmögliche gewährung des erbetenen kredits nocheinmal dringend nahezulegen

SEKRETÄRIN: nahezulegen

FILZHEIM: und verbleibe in erwartung Ihres geschätzten bescheides mit vorzüglicher hochachtung  
Ihr Ihnen sehr ergebener Filzheim, generaldirektor

SEKRETÄRIN: general - general - generaldirektor - per eilpost

FILZHEIM: bitte - (sieht in den hintergrund) man wartet schon auf mich. (wendet sich zum gehen, schnell zurück) damit ich es nicht vergesse: eines muss unter allen umständen heute vormittag noch heraus

SEKRETÄRIN: heraus - bitte?

FILZHEIM. die entlassungspapiere für den arbeiter Peter Erdmann - erledigen Sie das zuallererst, gemeinsam mit dieser petition da. die sache duldet keinen aufschub

SEKRETÄRIN: einen moment bitte (kramt unter den papieren) insachen Peter Erdmann kam heute noch ein bescheid

FILHEIM: w-a-s?

SEKRETÄRIN: ich glaube - ha, hier ist es! eine aufforderung vom gericht, für die dauer eines jahres die hälfte seines monatslohnes zu pfänden

FILZHEIM. na, dieser mensch scheint mir ja ein rechtes pflänzchen zu sein. nun, das gericht bemüht sich umsonst; wir werden nicht zu kürzen haben - ein grund mehr, diesem individuum so schnell wie möglich die entlassungspapiere in die hand zu drücken

SEKRETÄRIN.entschuldigen Sie, herr generaldirektor

FILZHEIM (verblüfft) ja - bitte?

SEKRETÄRIN. nun - hm - ich kenne zufällig die familienverhältnisse dieses herrn Erdmann etwas näher

FILZHEIM (nervös mit einem brieföffner spielend) der pfändungsbescheid sagt an sich ja schon alles, was zu sagen ist.

SEKRETÄRIN. allerdings - hm - die verhältnisse liegen nicht gerade zum besten. frau Erdmann vor allem ist eine seele von mensch - und die kinder sind recht brauchbare menschen

FILZHEIM (blickt um sich, sagt kein wort, aber seine blicke sagen desto stärker: mach schnell!, ich bin beschäftigt)

SEKRETÄRIN. wenn der mann nun seine stelle verliert - ausserdem so schnell keine neue beschäftigung als hilfsarbeiter finden kann - wenn er auch vielleicht ein wenig grossmäulig ist, er meint es nicht so

FILZHEIM: ob der mann meint, was er sagt, weiss ich nicht - ich weiss nur, was er sagt, und das genügt, vollkommen. ich bin bedient.

SEKRETÄRIN: vielleicht könnte eine neue, diesmal letzte verwarnung

FILZHEIM: die arbeitsleistungen dieses mannes sind nicht nur recht mittelmäßig, ausserdem lässt er keine gelegenheit verstreichen, die belegschaft verteckt oder auch offen zu streik und unruhe aufzuwiegeln.

SEKRETÄRIN: es ist vielleicht docch etwas übertrieben worden

FILZHEIM: das hab ich mir auch gesagt - aber als ich selber ihn einmal bei seinen hübschen plaudereien überraschte - nun, mir langts. es war sogar schlimmer, als man mir zu verstehen gegeben hatte. zum klassenkampf rief er auf, forderte 'arbeiter aller länder vereinigt euch' - der mann ist für unser haus untragbar geworden. feindselige elemente seines schlagel müssen auf dem altar des gemeinwohls geopfert werden.

SEKRETÄRIN: hm, wenn Sie meinen

FILZHEIM. mein entschluss ist unabdingbar. ausserdem sind wir kein wohltätigkeitsverein. Sie wissen, unser unternehmen befindet sich zurzeit in einer lebensbedrohlichen krise - unter keinen umständen darf gerade jetzt der bazillus des aufruhrs virulent werden. also dieser mensch kann uns insofern noch nutzen, wie er sich eignet, an ihm ein exempel zu statuieren.

SEKRETÄRIN: nun gut, so schlecht es für diesen mann ist. ich werde die entlassungspapiere gleich zum personalbüro weiterleiten

FILZHEIM. Gut - der fall wäre damit ausgestanden. wenn ein sinkendes schiff mit letzter kraft den rettenden hafen ansteuert, muss der kapitän im interesse des grösseren ganzen jeden meuterer über bord werfenlassen. wir erweisen mit einem rausschmiss nicht nur uns, sondern auch dem delinkwenten selber einen guten dienst. wenn herr Erdmann sich auf der strasse wiederfindet, bekommt er bald einen klaren kopf und wird auf einer neuen position das stänkern in permanenz hübsch bleibenlassen. gewissen herrschaften können ernüchterungskuren dieser art bisweilen ganz gut bekommen. keine falschen sentimentalitäten also. - so, Sie entschuldigen mich, die herren direktoren warten. (sekretärin ab)

FALKE (direktor, kommt nach vorne) herr generaldirektor, (weist in die runde) wir haben unsere geschäftsangelegenheiten nocheinmal gründlich durchberaten

FILZHEIM. und das resultat?

BÖTTGER (hinzutretend) . geradezu niederwerfend

FILZHEIM. Sie sehen entschieden zu schwarz

FALKE. leider nicht. ich habe gestern erneut bilanz gemacht, um meine befürchtungen nocheinmal mehr überbotenzufinden. wir wollen uns kein x für ein u vormachen.

BÖTTGER. deutsch und deutlich: unser unternehmen steht unmittelbar vor dem konkurs. ich sehe keine reelle chance, den bankrott aufzuhalten

FALKE. der pleitegeier sitzt uns auf dem dach

FILZHEIM. welchen ausweg halten Sie trotz allem für doch noch gangbar?

FALKE. so früh wie möglich konkurs anzumelden. wir haben alle möglichen und bisweilen schon

unmöglichen geschäftstaktiken und -praktiken durchexerziert- doch all unser finassieren hat den endgültigen zusammenbruch nur aufgeschoben, nicht aufgehoben

BÖTTGER: recht lange sogar - aber jetzt ist das spiel aus,

FILZHEIM (bleibt mit einem ruck vor direktor Falke stehen) Sie haben bsher aus den verfahrenssten situationen noch einen ausweg gefunden

FALKE. doch nunmehr ist unsere letzte kapitalpotenz dahin - der wagen fährt nicht mehr

FILZHEIM. immer wieder gilt: der schein trügt - auch darin, die lage heilloser erscheinenzulassen als sie in wirklichkeit ist. kapitulation kommt nicht in frage

FLAKE. herr generaldirektor, Sie müssen vor ihrem gewissen verantworten, was Sie tun. Ich jedenfalls sehe mich genötigt, zurückzutreten.

FILZHEIM: jetzt, wo die lage brenzlich wird, kneifen? herr direktor Falke, das ist keine haltung. - es dürfte ihnen nicht unbekannt sein, wie unser diplomingeniör Petri seit beinahe 1 1/2 jahren fieberhaft an einer neuen entdeckung arbeitet

FALKE. hm, ich habe davon gehört

FILZHEIM. hier liegt noch eine chance, eine echte chance

FALKE. zugegeben, die wissenschaftlichen bemühungen des forschers würden einmal die inaussichtgestellten bahnbrechenden umwälzungen wirklich zeitigen

FILZHEIM. alsdann würde sich selbstverständlich unsere heikle finanzielle situation schnell und gründlich ändern - wir wären in der lage, all unsere konkurrenten aus dem feld zu schlagen.

FALKE. falls diese nicht auch mit gleicher erfindung aufwarten könnten - neue ideen liegen in der luft, haben häufig mehr als einen erfinder - ausserdem: erfindungen solcher art lassen sich zeit, lassen sich nicht vorzeitig erzwingen. doch unsere zeit drängt

BÖTTGER: und wenn wirklich so eine sog. bahnbrechende erfindung gelingt, ist sie in der überwiegenden mehrzahl der fälle doch nicht so folgenreich, wie wir uns das gewünscht hätten.

FILZHEIM. Sie unterschätzen die technische kapazität unseres herrn Petri

FALKE. vorausgesetzt, seine erfindung ist nicht erfunden

FILZHEIM. Sie sind ein notorischer schwarzsehen - Sie scheuen jedes risiko

FALKE. das müssen ausgerechnet Sie mir vorhalten! wie oft haben Sie zu meinen vorschlägen nein gesagt, haben gesagt: nein, das lässt sich nicht realisieren, das ist zu gewagt - und als ich es dann doch durchdrückte, hat es immer noch geklappt

BÖTTGER. aber bitte doch - mit streitereien ist jetzt am wenigsten weiterkommen

FILZHEIM. Ihnen zur beruhigung: herr Petri liess mir heute morgen noch den bescheid zukommen, seine forscungen hätten in letzter zeit so gute fortschritte gemacht, das er uns unter umständen bereits in den nächsten wochen mit einem endgültigen resultat überraschen kann - ob dieses resultat positiv ausfiele oder negativ, darüber müsse das schicksal entscheiden.

FALKE. wir wollen also auf eine art wundermittel warten

BÖTTGER. vielleicht könnte mittels dieser doch noch alles zum besten ausgehen

FILZHEIM. zunächst dürfen wir nicht müdewerden, die kreditinstitute zu bemühen

FALKE. um uns weitere absagen zu holen - in finanzkreisen ist unsere missliche lage längst anrühlich geworden

BÖTTGER. das ist es eben. niemand will sich mehr bereitfinden, seine finanzen in ein, wie man sich hämisch ausdrückt, 'bodenloses fass' zu werfen. die konkurrenz hat unsere missliche lage längst gewittert und lässt kein mittel unversucht, uns endgültig abzudrosseln

FILZHEIM. es ist zum davonlaufen, heutzutage ist jedem jedes mittel heilig, wenn es um den eigenen vorteil geht - mit moralischen kategorien zu operieren gilt als rückständig. anstand- und ehrgefühl hat niemand mehr im leibe. man könnte mit einem knüppel in diese gesellschaft hineinfahren.

FALKE: hahaha, wollen Sie ihrem eben erwähnten rebellischen arbeiter konkurrenz machen - und wie dieser entlassen werden?

FILZHEIM. Sie belieben wohl zu spassen.

BÖTTGER: sagen Sie mal, generaldirektor Falke, was macht da eigentlich für ein eigenartiges gerücht die runde

FILZHEIM: gerücht? ich bitte doch, mir steht wahrhaftig der kopf anderswo als bei gerüchten

BÖTTGER. na ja - ich spielte an - selbstredend so nebenher, auf die enorme erbschaft eines

FILZHEIM. ach, guter Böttchen, Sie wollen mich ablenken - danke schön - aber nichts für ungut, mir steht einfach nicht der kopf nach irgendwelchen sensatiönchen

FALKE (aufhorchend) hm, kollege, meinen Sie etwa die erbschaftsangelegenheit eines gewissen herrn Peter Erdmann?

FILZHEIM (jäh herumfahrend) Peter - wie?

BÖTTGER: Erdmensch oder Erdmann oder so - ich meinte nur so obenhin

FALKE: war der mann nicht bislang als arbeiter in unserem unternehmen beschäftigt?

BÖTTGER. heisst es - ja

FILZHEIM was Sie nicht sagen - dieser Erdmann soll

BÖTTGER. mit einem schlag oder sogar deren zwei in den besitz einer recht erklecklichen finanzsumme gelangt sein

FALKE. hm, ich entsinne mich - heute morgen las ich so etwas in der zeitung - dieser da (zückt sie aus der jackentasch) - BILD - reicht sie rund) - da steht, übrigens schon in der ersten schlagzeile: verbitterter und verbiesteter arbeiter wird schlagartig multimillionär - abfotografiert ist er auch, da, mit seiner ganzen korona - er zog das grosse los und der berühmte onkel aus Amerika hat wieder mal die hand im spiel - der gute Pit ist noch ganz benommen von soviel glück aufeinmal - bitte schön, herr generaldirektor, Sie werden den mann nicht näher kennen

FILZHEIM. da ist - ist ja - sag und schreibe, das ist der Peter Erdmann - (zögernd) aber was schieert uns das schon?

BÖTTGER. sehr viel, unter umständen - hm

FALKE (sich abwendend, auf seinem gesicht spiegeln sich kämpfe) Sie meinen doch nicht etwa - hm

BÖTTGER. etwelche millionen wären ein erkleckliches sümchen - sonst nichtrs.

FILZHEIM (hoch erregt) aha, ich verstehe - ein hübsches sümchen

FALKE. das lässt sich nicht bestreiten

FILZHEIM (schnippt mit den fingern): könnten wir nicht sehen, ob sich da was machen! ässt?

BÖTTGER (verbindlich lächelnd) ncht wahr - ganz meine ansicht, hm

FILZHEIM. so wichtige dinge entgehen einem ganz, wenn man vor lauter sorgen nicht einmal dazu kommt, die tageszeitungen durchzublätern - dieses käseblatt (zeigt auf BILD) les ich ohnehin nicht, aus prinzip nicht - dass ich das aber jetzt erst erfahre - diese transuse von sekretärin hätte es eigentlich wissen können (zeigt auf die BILD-zeitung) - die will ich mir gleich mal kaufen und zusammenstauchen

FALKE. sie hat vermutlich auch keine zeitung gelesen - ich entsinne mich, über die BILD-zeitung hat sie sich mal bei mir beschwert: die schmecke zusehr nach blut

FILZHEIM. warte, das werden wir gleich haben (schellt) nicht das blut, sondern die sekretärin

PETRA FILZHEIM (tritt ein) guten tag, vater - guten tag die herren

FILZHEIM. na, Petra, auch schon munter - (zu den kollegen): meine tochter interessiert sich in letzter zeit sehr für geschäftsbelange

PETRA. dazu dürfte wohl auch einiger anlass bestehen, vater

FILZHEIM. Du meinst?

PETRA. ich habe gestern abend nochmal die bilanz durchgeblättert

FILZHEIM. du solltest dich abends ausspannen - mit deinen freunden ausgehen - deinen gesellschaftlichen verpflichtungen nachkommen und

PETRA. vater, tu mir nicht so sorglos. das bilanzbuch ist unser schicksalsbuch, und da wurde geschrieben in roten zahlen, blutrot - es steht wirklich nicht alles zum besten - ich hab schliesslich nicht umsonst volkswirtschaft studiert und meinen dr. rer pol. gemacht, als dass ich nicht sehen könnte, wo die dinge hintreiben

FILZHEIM. es soll schon wieder werden, Petra

PETRA: zu wünschen wäre es jedenfalls

FILZHEIM. zur eintretenden sekretärin: frau Altenberg, endlich - was nämlich die entlassungspapiere für den hilfsarbeiter Peter Erdmann anbelangt

SEKRETÄRIN. ist damit alles in bester ordnung - ich habe die papiere soeben zum personalbüro weitergegeben

FILZHEIM losbrüllend): verrückt geworden, knasch verrückt! sind Sie wirklich noch bei trost - weitergeleitet entlassung? papiere? entlassungspapiere - weiter - wie können Sie nur

SEKRETÄRIN (geht einen schritt zurück) wie könnte ich nicht ausführen, wozu Sie den auftrag gaben? - herr generaldirektor- verrückt - ich versteh nicht,

FILZHEIM (krümmt sich vor erregung): mensch, reden Sie nicht, schnell, laufen Sie, nein, fliegen Sie zum personalbüro und

PETRA (nimmt ihren vaer am arm, entsetzt) vater, vater, wie kannst du dich so gehenlassen - vor fremden menschen - Gottt sei dank spielen wir hier nicht vor einem grossen teaterpublikum - vater, wir sind nicht allein

FILZHEIM (versucht, Petra abzuschütteln) warten Sie , ich geh selbst, ich (läuft zur tür, Petra hält ihn beinahe gewaltsam zurück - ilass doch, die sache duldet keinen aufschub - ich geh selbst, ich

PETRA. vater, beherrsich dich - du machst uns unmöglich , Du kannst nicht selber gehen - frau Altenberg, bitte, gehen Sie - vater ist nicht in der richtigen verfassung

FILZHEIM. gehen Sie, sofort

SEKRETÄRIN (mahlos überrascht) aber sicher, auf der stelle

FILZHEIM: verlangen Sie unverzüglich die entlassungspapiere zurück - sind sie schon auf der post, müssen sie auf jeden fall zurückverlangt werden, koste es, was es wolle - sie dürfen unter garkeinen umständen herrn Erdmann ins haus geschickt werden.

SEEKRETÄTIN. machen wir, herr generaldirektor

FILZHEIM. und dann legen Sie die papiere bitte nicht zu den akten - zerfetzen Sie sie, gründlich - ins feuer mit den fetzen noch

SEKRETÄRIN: ins feuer, jawohl. (ab)

PETRA. aber vater, warum regst du dich so schrecklich auf? einiger lumpiger entlassungspapiere wegen? der entlassene freut sich doch, wird seine entlassung grosszügig zurückgenommen - (zu den direktoren gewandt) na ja, die geschäfte sind in diesem augenblick die reinste nervensäge - da kann auf die dauer ein kleiner kollaps nicht ausbleiben

FILZHEIM: (hört garnicht hin, was seine tochter sagt) hoffentlich kommt frau Altenberg noch frühzeitig genug im personalbüro an - sind die papiere bereits zugestellt, dann

BÖTTGER. wäre es allerdings nicht mehr möglich, herrn Erdmann für unser projekt zu gewinnen

PETRA. was soll das alles? das erklär mir mal einer

FILZHEIM: lass gut sein, Petra - sei so gut, leg mir mantel und hut zurecht.

PETRA: richtig, entspannung tut not - wir wollten heute abend noch ausgehen

FILZHEIM. später, später, zunächst hab ich dringenderes zu besorgen

PETRA (sieht auf den tisch die BILD-zeitung, mustert Pits bild) herr Erdmann, nunmehr mehrfachmillionär - vater, wen willst du besuchen?

FILZHEIM (etwas indigniert): wenn du es genau wissen willst; herrn Erdmann

PETRA. (hebt die zeitung hoch) herrn - herrn Erdmann? unseren ehemaligen hilfsarbeiter?

FILZHEIM (wird zusehends wieder ärgerlich, sagt kurz und schroff) ja

PETRA: der ist doch bereits gegenstand des stadtklatsches - vater, das kann dein ernst nicht sein (will dem vater energisch den weg verstellen) du willst doch nicht etwa

FALKE. nach Canossa gehen

FILZHEIM. Petra, lass das meine sorge sein (blickt auf die armbanduhr) wenn doch nur frau Altenberg mit den entlassungspapieren käme

PETRA. vater, ich verstehe dich nicht mehr. gestern abend hast du noch erzählt, du könntest diesen mann nicht ausstehen - und jetzt willst du dich persönlich herablassen, den menschen uneingeladen zu besuchen, dich mit dem auf eine stufe zu stellen, den mit dir einswerdenzulassen - und schliesslich, schliesslich (würgt die worte stotternd) schliesslich um sein geld - geld - sein geld noch anzubetteln?

FALKE. sollen aus bettlern herrn werden, geht das nur, wenn aus herren bettler werden - so will's der lauf der welt.

FILZHEIM. jetzt bitte keine frommen sprüche - Petra, bitte, gedulde dich bis heute abend, dann will ich dir alles weitere erklären

PETRA. vater, wenn du noch einen funken ehr- und anstandsgefühl hast

FILZHEIM. was soll das gerede?

PETRA: (hebt die zeitung auf, klopft gegen das bild) dann besuche jetzt nicht diesen unmöglichen menschen - das ist kein mann unserer kreise - vater, du kannst dich nicht so wegwerfen

BÖTTGER. aber bitte doch frau doktor Filzheim - ich glaube, Sie verkennen die lage absolut - Sie kennen doch die bilanzbücher - sie - hm

PETRA. ich die lage verkennen? keineswegs. nach dem, was vater mir über diesen unausstehlichen menschen erzählt hat, muss er gewärtig sein, von diesem klassenkämpfer noch verspottet oder sogar die treppe heruntergeworfen zu werden

FILZHEIM: Petra, wie wollen das ganze nicht unnötig dramatisieren

PETRA: (hängt sich an seinen arm) lieber vater, bitte, wirf dich nicht weg. hast du vergessen, wie dieser hilfsarbeiter sogar einmal öffentlich auf einer kundgebung gegen leute unseres schlaes anstänkerte? wenn ausgerechnet du jetzt vor diesem mann kotau machst, dann möchte ich vor scham in den boden sinken.

FILZHEIM. Petra, du bist ja wirklich rührend um die ehre deines vaters besorgt - aber dir fehlt die nötige erfahrung, hier kannst du nonh nicht mitreden (nestelt nervös an seiner krawatte) - ein anderes sind halt geschäftsangelegenheiten, wieder ein ganz anderes sentimentalitäten, ein anderes die universität, wieder ein anderes das praktische leben. wir befinden uns zurzeit im praktischen leben

FALKE (aus dem hintergrund hervortretend) herr generldirektor, wenn wir einmal ganz nüchtern die chancen abwägen - wie das im praktischen leben geschehen sollte

FILZHEIM. dann dürfte unserem betrieb eine blutzufuhr an geldzufuhr in keiner weise schädlich sein

FALKE. selbtredend nicht - fragt sich nur: woher nehmen und nicht stehlen

FILZHEIM. na ja, unter umständen

FALKE. dürfte dieser herr Erdmann zweifellos ein ausserordentlich hohes risiko eingehen, wenn er

seine gelder in unserem unternehmen investierte - er liefe unweigerlich gefahr

FILZHEIM. seinen plötzlich erworbenen reichthum noch erheblich vermehrenzukönnen. so schwer es ist, an ander leut geld zu kommen, so leicht bekanntlich auch, neues dazuzubekommen, wenn man erst welches hat.. und wenn nun die anstehende bahnbrechende erfindung unseres diplomingeniörs Petri sich bewähren und uns aus der klemme befreien sollte - nun, dann wäre uns allen gehofen.

FALKE. zugegeben, zugegeben - doch sehen wir zunächst das nächstliegende: wie die dinge heute liegen, werden Sie bei ihrem gastgeber schwerlich offene ohren finden - es ist kaum zu erwarten, herr Erdmann würde sich an einer so unsicheren parti engagieren - wir müssen selbstredend die karten unserer bilanz wohl oder übel auf den tisch legen. er wird sich vernünftigerweise versagen, weil wir ihm allzu unsichere kunden sind

PETRA: vater, geh nicht nach Canossa! lass den Peter Erdmann Pit bleiben

FILZHEIM: beim heiligen Petrus, solche scheinbare niederlagen sollen bisweilen recht fruchtbare resultate gezeitigt haben. meine liebe Petra, wenn selbst kaiser es nicht für unter ihrer würde hielten, im büsserhemd zu wallen und

PETRA: vater, vater, dieser Peter Erdman ist zwar auch ein Peter - aber doch kein papst

FILZHEIM. und ich bin kein kaiser - also stimmt die bilanz. kinder, auf nach Canossa!. beruhige dich, Petra, da kennst du deinen vater schlecht, wenn du glaubst, der liesse sich so eins, zwei, drei vor die türe setzen. du bist mir auch ein bisschen allzu stolz. das macht lebensfremd - meine herren, wir wollen sehen, was sich machen lässt - der horizont hat sich vielleicht etwas aufgeklärt

BÖTTGER. man muss bisweilen schon mal in den sauren apfel beissen - aber nur wer wagt, gewinnt, bisweilen selbst die abenteuerlichsten partien

FILZHEIM: das leben überbietet häufig genug, unsere kühnsten vorstellungen

PETRA. vater, bitte - bitte nicht!

FILZHEIM: genug (geht zur türe) aha, frau Altenberg

SEKRETÄRIN (während sie Filzheim in den mantel verhilft) herr generaldirektor, Sie dürfen beruhigt sein. die entlassungspapiere des herrn Peter Erdmann habe ich bereits zerrissen und ins feuer geworfen.

v o r h a n g

ZWEITER AKT

VIERTES BILD

( ein prachtvoll überladen-geschmacklos eingerichteter neureicher raum. eine mächtige uhr schlägt soeben - während der vorhang hochrauscht - 11 uhr. Piten s gattin Tea sitzt mit strickzeug auf dem sofa. die haushälterin mit weisser schürze, haube und ähnlichen schikanen räumt gerade das geschirr weg)

TEA: Bettina, auf Ihrer küchenschürze ist ein schwarzer fleck

BETTINA: wirklich? o, ich hab sie heute morgen erst frisch übergeworfen. na, einen kleinen

spritzer bekommt sie während der kocherei immer mal ab

TEA. gewiss - aber bitte, geben Sie acht, damit mein mann die flecken nicht sieht

BETTINA. frau Erdmann, flecken gibts überall - und ich glaube, selbst Ihr mann hat bisweilen seine 'flecken'.

TEA: Gott sei's geklagt - er hat auch seine flecken auf der weissen weste - gut, dass die nicht jedermann sieht (letzteres hat sie mehr für sich gesprochen) - Bettina, bitte tun Sie mir den gefallen und wechseln die schürze. Sie kennen meine bessere ehehälfte, wissen, wie peinlich genau er es neuerdings mit der würde und sauberkeit des hauses hält.

BETTINA. und ob!

TEA, na ja, man muss halt das peinliche im leben auch hinnehmen und (tür springt auf, Pit, auf neumodisch gekleidet, mit toller frisur und was derlei ramsch mehr ist.)

PIT. Bettina, Sie sollten sich in grund und boden schämen, es ist eine unglaubliche nachlässigkeit

TEA (mit betonung) guten morgen mal erst

PIT (unwirsch) guten morgen, morgen - also Bettina, schauen Sie sich einmal diese schuhe an nennen Sie das etwa 'geputzte' schuhe

BETTINA. entschuldigung, ich

PIT. ich kann diese schlamperei nicht ausstehen - das leder ist alles andere als auf hochglanz poliert

BETTINA. entschuldigung, herr Erdmann, aber ich glaub, neu gekaufte lackschuhe pflegen für gewöhnlich etwas von ihrem ersten hochglanz zu verlieren und

PIT (rast wütend durch den raum) Sie glauben? was Sie glauben, dss interessiert mich einen hund. ich weiss, meine schuhe sind nicht geputzt - mir langts, Sie haben es darauf angelegt, mir ständig zu widersprechen- glauben Sie, ich liesse das durchgehen? ich dulde in meinem hause keinen widerspruchsgeist, keinen

BETTINA (deckt den tisch, lässt in ihrer aufregung eine tasse zu boden fallen) Gott - entschuldigung!

PIT. Gott, die reinste sabotage - in meinem hause! glauben Sie, ich würde mein geld auf der strasse finden. (lässt sich in einen sessel fallen) es wird immer toller

TEA. pah, lichtausfall

PIT. sabotage!

TEA. schon wieder behoben. Bettina verliess fluchtartig das zimmer. Pit, sei mal nicht so barsch

PIT (ist aufgestanden, hält einen packen zeitung und illustrierte in händen. als er den namen Pit hört, schlägt er die hände vor die ohren, daher die zeitung niederknallen) was soll das denn wieder heissen? - Tea, du bist in letzter zeit ausgesprochen böseartig - dir sind die ungewohnten verhältnisse über den kopf gewachsen - schäm dich

TEA. Pit, ich möchte doch bitten!

PIT. immerzu kwälst du mich mit konstanter bosheit mit diesem abscheulichen namensfetzen 'Pit' -

selbst gestern im cafe Fürstenberg, vor aller öffentlichkeit - in den boden hätt ich versinken können, grauenhaft!

TEA. sei doch nicht plötzlich so überempfindlich, Pi - Peter, von der seite hab ich dich ja noch nie gekannt

PIT: dann preise dich glücklich, mich endlich von meiner angenehmen seite kennenlernen zu dürfen  
TEA. danke

PIT. bitte! (hebt triumphierend die zeitungen hoch)) wenn du noch nicht begriffen haben solltest, was die glocke geschlagen hat - hier, die presse weiss es besser

TEA: mein Gott, schon wieder diese presse, diese unausstehliche, diese

PIT. bilder - Tea,, seitenlange bilder von deinem Peter - Peter Erdmann - du darfst ja bisweilen auch auf den bildern stehen (hält eine illustrierte stolz gegen das licht) schau nur, Tea, da stehen wir beide, in voller lebensgrösse - und wie wir da stehen - genau in der mitte zwischen den aufnahmen von mss welt und unserer weltmeisterelf, da mitten drin - ja, ja, in der mitte - man ist doch wer - hier, bildzeitung, pah, käseblatt, nicht seriös genug für leute unseres standes, weg. (stolziert stolz durch den raum) miss welt brauchte nur unter 24 titelanwärtern um den sieg zu kämpfen - die nationalelf gegen 30 mannschaften - aber ich, ich musste gegen millionen tipper mich durchsetzen. Tea, es ist soweit. du musst dich jezt endlich standesgemähs benehmen - für heute nachmittag habe ich bereits eine anstandslehrerin bestellt

TEA (schlägt die hände vors gesicht) hilfe, verschon mich, heiliger bimbam!

PIT. der anstandsunterricht erstreckt sich über mehrere monate - du musst dich endlich standesgemähs benehmen können - sofern du noch gewicht darauf legst, mit mir zusammenzuleben

TEA Peter (kleinlaut) sowas kommt nicht von heute auf morgen

PIT. du bist alles andere als eine flammende schönheit -- hässlich bist du, ohne jede eleganz. jedesmal, wenn hoher besuch kommt und dir die hände drückt, muss ich mir sagen; was wird der denken, wenn der deine rauen zerwaschenen hände drückt - wenn wir tanzen gehen, grauenhaft, wie plump und bäurisch du dich bewegst - nun leg doch endlich mal diese strickarbeiten weg.

TEA. warum willst du mir denn die freue nehmen? ich strick halt gerne

PIT. und ich hab das nicht gern, basta! leute unseres standes pflegen sich mit solchen banalen arbeiten nicht herumzuschinden

TEA. du kannst mir nicht klug genug daherschwätzen - schliesslich muss ich doch was tun, sonst geh ich noch ein vor langeweile

PIT. 'schwätzen - eingehen', schäm dich, du redest wie

TEA: wie mir der schnabel gewachsen ist, wenn du nichts dagegen hast

PIT. ich hab was dagegen, sehr viel sogar: einfürallemale: wir sind geschiedene leute, wenn du weiter so ungebildet grob daherredest

TEA. Peter, warum sofort immer mit den dicksten kanonen auffahren? warum denn sofort

'geschiedene leute' - sei doch nicht gleich so unangenehm extrem

PIT. schwätz nicht so blöd, du dummes luder!

TEA. na, sehr vornehm drückst du dich ja nun auch wiederum nicht aus

PIT. dein gefasel bringt einen noch zur weissglut - verflucht und zugenäht, wo bleibt das frühstück

BETTINA (verwirrt) Werner ist gerade fertig mit nachhilfestunden - der lehrer hielt mich auf

TEA. da kommt ja auch Werner, natürlich mit seinem ball

WERNER: mutter, vater, ich hab gestern dreimal gegen Walter gewonnen - die leute auf der strasse sind stehengeblieben, so gut haben wir geballert

PIT. dass die nachbarsleute sich beschweren und schliesslich die polizei noch holen -

WERNER (lässt den ball unentwegt hüpfen) der ball, der ist doch ganz grosse klasse

PIT. nun wollen wir erst mal sehen, ab dein zeugnis auch 'ganz grosse klasse' ist. (nimmt den ball an sich)

WERNER. krieg ich den ball auch wieder?

PIT. kriegst du - aber erst das zeugnis

WERNER: vater, ich versprech dir, das nächstemal wird es noch besser werden (schielt unentwegt nach dem ball; hat inzwischen das zeugnis herausgeholt)

PIT. o, brav junge, das fängt ja gleich herrlich an. Tea, hör nur: 'betragen sehr gut' (will schon grosszügig den ball wieder zurückgeben, um ihn prompt zurückzunehmen) beteiligung am unterricht: viel zu schweigsam . - da schlag doch einer lang hin. ausgerechnet mein kind hat das mündchen verloren. hm, die kinder kommen ja nicht nur auf den vater (sieht Tea von der seite an) die mutter ist nun mal mit im spiel. - was ist das? häuslicher fleiss: kaum ausreichend (den ball fester an sich ziehend, auf Werners hände schauend, die bittend nach dem ball ausgestreckt) kaum -kaum - das reicht nicht

WERNER. krieg ich jetzt auch den ball

PIT. kaum - das reicht nicht

TEA. dabei haben wir Werner immer und immer wieder zur arbeit angehalten

PIT. vergebens - der ball wird wohl die hauptschuld tragen (schlägt mit der faust auf den ball) bengel, meinst du, ich hätte dich umsonst zur höheren schule umgeschult? der klassenkampf beginnt im klassenzimmer, und dieser kampf will gewonnen sein - dieses zeugnis ist aber eine vernichtende niederlage. hilfsschüler landen als blosse hilfsarbeiter - das heisst: das mangelhaft für häuslichen fleiss, das ist verkraftbar. wer erstklassig begabt, der braucht schliesslich im häuslichen fleiss keine ausreichende note

TEA. meinst du?

PIT. er schüttelt sich das so aus den armen (mit kennermiene) wenn das zeugnis als ganzes gut ist, dann ist es besonders auszeichnend, im häuslichen fleiss eine schlechtere note bekommen zu haben (Werner hat wieder den ball in händen, aber im letzten augenblick schnappt Pit ihn zurück) verdammt - was ist das? englisch, französisch

TEA. o, das ist viel wert, wenn wir die sprachen kennen

PIT. wenn - mangelhaft!

WERNER. zum fussballspiel brauchen wir kein französisch oder englisch kwaselnzukönnen

PIT.(lässt den ball wieder lockerer) na ja, das kann man zur not noch durchgehenlassen. der junge ist eben vernarrt in seiner mutter- und vatersprache und mag das fremde kauderwelch nicht ausstehen - w-a-s? hast du da noch töne? 'Deutsch'

TEA. deutsch muss er doch können

PIT: denkste - 'deutsch mangelhaft'. junge, an dir ist wirklich hopfen und malz verloren. so, den ball, den schliessen wir jetzt weg - bekommst du nicht wieder, bis das zeugnis besser ist. - das heisst: vielleicht brauchen wir den ball doch nicht ganz wegzuschliessen - das rechnen liegt dem schlingel wohl mehr als die sprachen

BETTINA. ja, ja - rechnen ist ja auch das allerwichtigste im leben

PIT. richtig, nur wer gut rechnen kann, kann damit rechnen, gut zurechtzukommen im leben - was? - das schlägt dem fass den boden aus

TEA: etwa auch

PIT. mangelhaft! betragen sehr gut, rechnen mangelhaft - wo führt das hin im leben? Werner, das gibt nochmal eine katastrophe mit dir.

TEA. betragen sehr gut, rechnen mangelhaft - wir müssen für Werner frühzeitig genug eine lebensversicherung abschliessen - na ja, der herr papa kann's sich ja leisten.

WERNER. papa, den schrank bite nicht abschliessen - ich brauch nun mal den ball, um am ball bleibenzukönnen.

PIT. kommt nicht in die tüte - Werner, du musst die höhere schule besuchen, das gehört zum guten ton und erst recht zum vielen geld

WERNER (stampft mit den füssen auf) vater, früher in der mietskaserne, da wars tausendmlal schöner als hier

PIT: mietskaserne? wenn das einer hört, der meint, wir hätten wirklich einmal in so gottverlassenen vierteln gehaust

WERNER. haben wir auch - und das war viel schöner, da kannst du sagen, was du willst. da konnt ich auf der strasse spielen, wie ich lust und laune hatte, da brauchte man nicht immer dieses trockne schulzeug büffeln

PIT. ich muss jetzt selber die erziehung in die hand nehmen. als erstes werden wir die nachhilfestunden verdoppeln, damit das kind anderen, besseren geistes wird - so, mach, dass du wegstommst. das weitere wird sichfinden. (Werner laut heulend ab)

TEA. Peter, wir wollen doch das beste für die kinder

PIT: wollen wir

TEA. dann soll Werner später mal das machen, was ihm wirklich freude macht

PIT. falsch, grundfalsch - er soll das machen, was die höheren kreise machen, die leute von geld -

nicht das, was ihm freude macht. das sind veraltete ansichten.

TEA. ich weiss nicht

PIT. jetzt weisst du's

BETTINA. das muss man leider annehmen: die schulmeister sind nicht gut auf unsren Werner zu sprechen.

PIT. das müssen wir leider annehmen. unverschämt von diesen paukerseelen, keine rücksicht zu nehmen auf mein schönes gutes geld - meinem Werner so ein miserables zeugnis auszustellen, das ist missgunst, sonst nichts. der ganze schulbetrieb ist längst reformbedürftig

BETTINA. ich hab heute zufällig im nebenzimmer mitanhören müssen, wie sich Werners nachhilfelehrer unterhielten - die meinten, Werner sei dumm wie bohnenstroh - er gehöre in die sonderschule

TEA. o - dann ist er ja was besonders, was ganz besonderes schliesslich

BETTINA. sie meinten, leider seien noch keine weisheitspillen erfunden, die der steinreiche papa sich ja für den filius leisten könnte

PIT. mein Gott, auf welche infamen parolen die klassenkämpfer doch verfallen können!

BETTINA. in diesem unsinne sagten sie noch: der nachhilfeunterricht für Werner sei ein einträgliches geschäft, der vater sei ein reicher knopf, liesse sich nicht lumpen. das sei zu honerieren - und ein so fetter futtertrog fände sich so schnell nicht wieder. Werners strohkopf liesse sich zum ausgleich dafür schon ertragen.

PIT. bis hierhin und nicht weiter

BETTINA. richtig - dann geben Sie dem jungen den ball zurück und lassen Sie schule schule bleiben.

PIT (geht zum fenster) hat da noch einer töne - Werner tummelt sich doch schon wieder auf der strasse rum, als wärs ein strassenjunge - und wieder mit einem ball

TEA. o, das ist der ball von früher, von der mietska - (besinnt sich) von früher, ja

PIT. da balgt er sich mit den gassenjungen, mit dem auswurf der strasse, mit der hefe, mit - grauen - und das vor meinen augen - wie können kinder nur so aus der art schlagen

BETTINA. er kann nicht aus seiner haut heraus, das ist alles - jetzt ist er in seinem element, frisch-fröhlich wie der fisch im wasser - warum tierkwälerei?

PIT: was die küche anbelangt - Sie kennen mich doch

BETTINA. genau, weiss Gott,

PIT: komisch, einfach komisch - ich kann essen, was ich will, soviel ich will, nur der appetit, der bleibt weg - all mein geld für appetit!

BETTINA. o, stehen Sie da ohne geld, wird dem armen der appetit um so reichlicher zuteil. aber was hilft der schönste appetit, fehlts an geld?

PIT: was ist eigentlich schlimmer: wenn man mehr appetit als essen oder wenn man mehr essen als appetit hat?

BETTINA: wenn man soviel appetit hat wie essen und genausoviel essen wie appetit - ich glaub, das wär das paradies,

TEA. so ein paradies könntest du schnell haben. du müsstest zur abwechslungs mal wieder etwas arbeiten - geh in den garten ackern!

PIT: o jemine, da hätte ich doch beinahe das allerwichtigste vergessen (zieht feierlich eine schachtel pillen hervor, nimmt eine in den mund, verzieht das gesicht)

TEA. hilfe, was ist das für gift?

PIT. hier, eine auch für Dich

TEA. bleib mir mit pillen vom leib

PIT. was der bauer nicht kennt, frisst er nicht - Tea, diese pille ist die neueste errungenschaft der medizin

TEA: dann mit vorsicht zu geniessen

PIT. leute, die lange leben, die über hundert jahre hinauswollen, müssen regelmähsig ihre pillen verkonsumieren

TEA. hoffentlichn stirbst du nicht vorzeitig an diesen pillen.

PIT: nichts da! deine 200 jahre wirst du alt damit

TEA. was du nicht sagst!

PIT: sage ich nur dir, im vertrauen. die pillen sind entsetzlich teuer und zum glück nur reichen leuten zugänglich - wo soll das auch hinführen, wenn jeder x-beliebige so alt werden könnte, wie er lust und liebe hätte

TEA. wie er lust hat und wie er liebe hat? o, Pit, wie schnell müssten dann die meisten sterben. wer schon dürft so alt werden, wie er wirklich wird

PIT. Dein mann zum beispiel - so, könnt also jeder und jede so alt werden, wie er oder sie wollen, wird könnten uns bald garnicht mehr bewegen auf unserer erde (trinkt etwas) bittere pille - also denn: 200 jahre für die reichen dieser welt!

TEA.: 200 jahre ? himmel, dann kannst du ja bis zu deinem tode ich weiss nicht wie oft wieder bettelarm werden

PIT. wer einmal oben ist, der kippt so schnell nicht wieder runter. wachsam sein ist alles,- o, schon wieder eine störung?

BETTINA: entschuldigen Sie bitte vielmals - draussen wartet ein herr, der Sie sprechen möchte

PIT. der mann soll wiederkommen oder besser noch zuhausebleiben

BETTINA: er wünscht aber dringend

PIT. verflucht - noch bin ich herr im hause

BETTINA. und dann wurden im laufe des morgens wieder verschiedene offernten eingereicht - geschenckpackungen, ergebnheistrelegamme

TEA. wie besorgt plötzlich alle welt um uns ist - damals (mehr für sich) ein klein wenig davon, wie hätte das gut getan!. - Bettina, bitte, legen Sie die sachen zu den übrigen angeboten da auf den

tisch

PIT. sofern da noch platz - wir werden einen neuen tisch anbauen müssen. die nächstenliebe greift schier schrankenlos um sich.

TEA: wenn das so weitergeht, könnten wir demnächst allein schon von dern geschenken leben, die man uns hereinreicht - es wird immer paradiesischer

BETTINA. und höflich sind die leute alle, wirklich, im paradies kann es nicht besser bestellt sein - nebenbei, die herren vertreter lassen dann noch bestellen: die auswahl in den einschlägigen artikeln seien recht ergiebig und vermöchte allen kultivierten ansprüchen vollauf genügeleisten. die preise seien bürgerlich solide. die firma würde sich ungemein freuen, Sie, Herr Erdmann, als ihren kunden bedienenzudürfen

PIT. und wir würden uns ungemein freuen, wenn die burschen mit ihrer bettelei uns endlich einmal in ruhe liessen und so freundlich wären, das wiederkommen zu vergessen.

TEA (holt luft) hoffentlich brennt ns in der küche nicht alles an - hm, die sache stinkt

PIT. pfui teufel, wie die sache plötzlich stinkt!

TEA: ich will gleich nach dem rechten sehen

PIT. gut, du weisst, wie sehr ich eine gute küche liebe.

BETTINA. hier ist die visitenkarte von dem herrn, der draussen auf Sie wartet.

PIT (geht zum fernsehapparat, schaltet ein, fährt wütend herum) und soll sich gefälligst zum teufel scheren, wenn er es wirklich gut mit mir meint. ich will jetzt fernsehen

BETTINA: lich schick ihn gleich weg

PIT. meinetwegen als wertpaket - hauptsache: weggeschickt

BETTINA: wie der herr wünscht (ab)

STIMME. AUS DEM FERNSEHEN: achtung, achtung, achtung, unsere sendung bietet Ihnen heute ausserhalb der vorgesehenen programmfolge gleich einige überraschungen

PIT. da wollen wir uns mal überraschen lassen. (spielt mit der visitenkarte, die ihm Bettina in die hand gedrückt hast, streift sie mit halbem blick

STIMME. zunächst also bringen wir ausschnitte vom weltmeisterschaftskampf unserer nationalelf

PIT. grossartig - pah, verdammt, ich muss den apparat unbedingt nachsehenlassen, störanfällig, wie der ist. (blickt dabei wie zufällig die visitenkarte in seiner hand - lässt mit einem aufschrei die gerade angezündete zigarre mit streichholz zu boden fallen) Filzheim - generaldirektor - hilfe!

STIMME (wird wieder stärker und deutlicher hörbar): achtung, nun ist es wohl bald soweit, nun /wird wieder schwächer)

PIT. mir geht ein licht auf (springt mit einem satz zur tür, brüllt) Bettina, liebe gute Bettina - zurück, um himmelswillen zurück! - kommen Sie, fliegen Sie - zuirück!

BETTINA: (ihre stimme schallt hohl von unten herauf) ich komme - ich komme! brennt was? soll ich die feuerwehr alarmieren und - ich komme!

PIT: bleiben, bleiben, bleiben!

BETTINA (ärgerlich) kommen, bleiben bleiben, kommen - was wünschen der gnädige herr?

PIT. bleiben Sie - Filzhei, der Filzheim, der generaldirektor steht unten? ist denn das die möglichkeit? - Bettina, gut, dass Sie endlich kommen - Sie haben den herrn generaldirektor doch hoffentlich noch nicht weggeschickt! stimmt das hier? (schwenkt die karte) steht unten wirklich dieser herr, dieser? (hält Bettina die visitenkarte unter die nase) dieser?!

BETTINA (seelenruhig) dieser! natürlich steht er da - bzw. stand er da

PIT (zittert am ganzen körper) was sagen Sie? der herr wartet draussen vor der türe --- vor ---- wie lange

BETTINA. gut und gerne 45 minuten - ohne pause

PIT. 45 minuten? vor meiner tür - steht, steht generaldirektor

BETTINA: stand generaldirektor - (nimmt die visitenkarte, liest) Filzheim

PIT: (reist die karte wieder an sich) Filzheim - stand

BETTINA: wie angewurzelt - und ist soeben im begriff

Pit (ist nur noch zitterpappel) im begriff

BETTINA. die ihm schlossene haustüre zu verlassen

PIT.mein Gott, Sie können nicht mehr gescheit sein

BETTINA. von wem sprechen Sie? soll ich einen arzt holen?

PIT. den herrn sollen Sie holen - den Filzheim - den generaldirektor, den

BETTINA. er ist aber doch schon

PIT (läuft ans fenster) hilfe, wirklich - schon auf der strasse - als hätte ich den Filzheim auf die strasse gesetzt, ich, ausgerechnet ich, hilfe - laufen Sie, fliegen Sie, Sie

BETTINA. den Filzheim?

PIT (vor erregung brüllend) den Filzheim! den, dalli, dalli, dalli, dalli! holen Sie ihn, holen Sie ihn ein!

BETTINA. ich hol ihn ja schon, den generaldirektor. (ab)

PIT (nachrufend): entschuldigen Sie sich, entschuldigen Sie mich, entschuldigen Sie

BETTINA. bisweilen muss man schon mal was verzeihen

PIT. muss man, doch, doch - (schlägt sich die hände vors gesicht) soll ich nicht besser selbst nachlaufen? den generaldirektor von der strasse heraufholen? er ging zum auto, sitzt er schon drin, zischt er bereits ab? (läuft zur tür, lässt die klinge wieder los) hm, er könnte stolz weitergehen, der generaldirektor - tun, als ob ich luft wäre - alter adel. ich bin nur neureich - er ist bestimmt zu tode beleidigt - das ist eine katastrophe - ich seh es kommen, das kann nicht gut gehen - da kommt was nach - hm, vielleicht kommt er doch noch. auf, ihm entgegen (will zum fenster gehen, versucht, vorwärtszugehen, bleibt aber wie angewurzelt stehen, kann schliesslich mühsam nur ein schrittchen vorwärts gehen, wendet sich ab) Herrgott, ich kanns nicht mitansehen, wenn der generaldirektor jetzt stolz weitergeht, Bettina garnicht beachtet (wischt sich den schweiss von der stirn) ich kanns nicht sehen - oder ob er doch noch kommt, doch noch?

STIMME AUS DEM FERNSEHEN (knattert in diesem augenblick dazwischen, da die stimme wieder hörbar wird) achtung, achtung - die mannschaften sind noch immer nicht auf dem platz eingetroffen - unvorhergesehene explikationen waren noch zu bereinigen - die erwartungsvolle erregung der nach vielen tausenden zählenden zuschauermenge erreicht ihren siedepunkt. diese fussballschlacht, dieser kampf, das steht den menschenmassen im gesicht geschrieben, der wird mit einer hochachtung erwartet, wie eben nur ein weltmeisterkampf erwartet werden kann - zuviel steht ja auch auf dem spiel (die stimme wird wieder schwächer)

PIT: zuviel steht auf dem spiel - zuviel - ob er kommt - da, jetzt passiert's!

BETTINAS STIMME. bitte recht schön - herr Erdmann, herr generaldirektor Filzheim gibt uns die ehre seines besuches - herr generaldirektor: bitte!

PIT (zitternd) bitte denn!

FILZHEIM (kommt vorsichtig, skeptisch schnüffelnd herein. mehr wie ein dieb. für einen augenblick mustern sich Filzheim und Pit, ohne dass einer ein wort sagt: jeder jeden abtaxierend. in diesem augenblick brüllt die stimme aus dem fernsehen wieder in voller lautstärke): endlich, endlich ist es also soweit, endlich! die mannschaften halten ihren einzug. der ist triumphal genug. die vieltausendköpfige menschenmenge erhebt sich spontan, wie ein mann, wie eine frau, spontan wie mann und frau - jetzt machen sie ihrer erregung luft, spontan. ja, die luft erzittert förmlich von diesem begrüssungsjubel. (wird hörbar, dann wieder allmähliches abflauen)

FILZHEIM (hat nach anfänglichem zaudern die lage völlig über- und durchschaut. jetzt gibt er sich weltmännisch gewandt, nichts ganovenhaftes ist mehr an ihm. beide hände herzlich entgegenstreckend, Pitens hände kollegial schüttelnd) herr Erdmann, einen recht schönen guten tag!

PIT (schon bei Filzheims eintritt ist er ehrfürchtig mehrere schritte zurückgewichen, grüsst unendlich schüchtern und untertänig, verbeugt sich unbeholfen. übrigens, die extreme berühren sich. wäre es nicht unser Pit, der hier agiert, könnten wir in gewisser beziehung sagen: Parsival tumbetor weiss mal wieder nichts mitsichanzufangen): general - hm, generaldiaktor - ich weiss nicht recht, wie - hm, solche unverdiente ehre jedenfalls - Sie mussten draussen 45 minute n warten? sind trotzdem noch zu mir gekommen - Welch unverdiente ehre - willkommen denn

FILZHEIM (mit souveräner lässigkeit und energie zugleich, schüttelt dem masslos verwirrten Pit nochmals kräftig die hände): es ist für mich ein ausserordentlich grosses vergnügen, Ihnen, lieber herr Erdmann, zu Ihrem überraschenden glück meine tiefempfundenen glück- und segenswünsche aussprechen zu dürfen. wenn irgendjemand, dann, bei Gott, haben Sie diesen beglückend erfolg verdient.

PIT (mit freudeglänzenden augen) ich - nein - nicht doch - schliesslich doch - Sie, herr generaldirektor, zweifellos, Sie - also bitte!

FILZHEIM: Ihr glück, mein bester, Ihr glück! zum glück! aber bitte, herr Erdmann, nehmen wir platz, legen wir uns mal gar keinen zwang auf - genehmigen wir uns getrost einen guten tropfen,

die belebende feuchte tut gut (er macht Pit einen gebieterisch-freundlichen wink, sichzusetzen. Pit knickt zusammen wie ein gehorsamer schuljunge vor dem gestengen blick des herrn oberlehrers. Filzheim selber greift zur weinflasche, füllt zwei gläser, benimmt sich im übrigen, als wäre er hier der herr im hause) o, schau mal einer an , wie gemütlich es hier ist - fernsehen gibts auch

STIMME (dröhnt plötzlich wieder auf) das spiel lässt sich wider erwarten gut an - aufgepasst. das gibt jetzt ein meisterschaftsspiel allererster klasse - die mannschaften haben ihre jeweilige position bezogen (in diesem augenblick sinkt Pit auf den stuhl, hebt Filzheim mit grosszügiger geste die weinflasche und ein glas) sie haben sich im nu eingespielt, die jungs - kein zweifel, die zuschauer werden diesmal auf ihre kosten kommen - das ist ne bombe. (der wein rauscht nieder ins glas)

PIT: (die stimme bricht wieder ab, Pit will aufstehen): herr Generaldirektor, sollen wir nicht besser ausschalten, es stört

FILZHEIM (steht bereits neben Pit, drückt ihn freundlich nieder) nichts da, guter freund - die positionen sind bezogen, dabei wollen wir schön bleiben: sitzenbleiben! - so, bester (weist mit galanter geste zum apparat) Sie sollen Ihren spass haben - o nein, ich bin doch nicht gekommen als spielverderber - übrigens, solche kämpfe sehe ich auch schrecklich gern

PIT. schrecklich!

FILZHEIM. gerne!

PIT: schrecklich gerne, natürlich, natürlich - schrecklich nur, der apparat funktioniert leider nicht so richtig, Sie hören ja

FILZHEIM. da muss an der leitung etwas nicht in ordnung sein - das soll vorkommen!

PIT. leider! und gerade jetztt! schrecklich

FILZHEIM: halb so schlimm - tut nichts, tut nichts - hauptsache, wenn die bildsendung funktioniert - so, herr Erdmann, kommen wir zum wesentlichen. ich denk, dieses seltene ereignis darf nicht ungefeiert vorübergehen. herr Erdmann, auf Ihr wohl! stossen wir an, damit das glück Ihnen weiterhin treu bleibt - was in meiner macht steht, Sie wissen ja - also denn: hochlebe das glück, das endlich einmal den richtigen erwischt und hat hoch-leben lassen. hoch! (sie stossen an. Filzheim leert das glas mit einem einzigen ruck, während unser 'held' Pit nur verstohlen zu nippen wagt. während Filzheim sich grosszügig ein neues glas füllt) die woge des schicksals hat Sie haushoch über alle sterblichen hinausgehoben, herr Erdmann. (Filzheim untermalt seine ausführungen durch entsprechende handbewegungen)

PIT (berauscht, für sich flüsternd): wie vornehm er mit mir spricht - wie mit seinesgleichen - wie hoch er meinen geist einschätzen muss

FILZHEIM. wirklich - zufällig führt mich der weg an Ihrer wohnung vorbei

STIMME (schwillt an) da - grossartig, wie die jungs unserer elf den ball auszuspielen wissen - noch ist ihre taktik nicht durchsichtig - aber sie haben sich auf eine besondere taktik eingespielt, darüber dürfte es keinen zweifel geben - nun, das spiel bleibt abzuwarten

PIT: da, da, die menschen springen hoch - doch die situation ist wiederhergestellt, noch ist die

entscheidung nicht spruchreif.

FILZHEIM: schade - diese störung - fantastisch aber doch, wie die jungs am ball bleiben

PIT (schaut garnicht auf das bild, sondern sich auf die fingernägel) ja, grossartig!

FILZHEIM. nun gut. wie ich hier vorbeikommen, erinnere ich mich natürlich augenblicklich meiner mir teureren alten angestellten

PIT: zu gütig, herr generaldirektor, einfach grundgütig

FILZHEIM: daher ich es mir mit dem besten willen nicht versagen konnte, trotz meiner kurz befristeten zeit - Sie wissen ja, herr Erdmann

PIT. ich weiss, Sie hatten nie zeit

FILZHEIM. trotzallem also bei Ihnen

PIT: (schwelgend) trotzallem - trotz - trotz (springt hoch, dienstbeflissen) bitte, herr generaldirektor - bitte, herr generaldirektor sollen es sich gemütlich machen - (weist auf den gabentisch) alles steht zu ihrer verfügung, jede gabe, bitte, bitte!

FILZHEIM. o - leider ist meine zeit sehr befristet (schaut auf die armbanduhr)

PIT. leider - Sie können aber jederzeit

FILZHEIM (tippt sich vor die stirn) kann ich - aha, damit ich es nur ja nicht vergesse; ich erlaube mir die freiheit, Sie, herr Erdmann samt gattin und sohn zu einer kleinen parti in meiner landvilla Petershaus einzuladen

PIT: sollten Sie allen ernstes

FILZHEIM. im ernst, im vollen ernst: erschienen Sie nicht, wäre ich äusserst betrübt

PIT. aber mit soviel mann- meine frau noch - mein sohn sogar

FILZHEIM. für alle ist bei mir zuhause tag der offenen tür

FERNSEHSTIMME. noch steht alles unentschieden noch steht alles auf des messers schneide - unsere elf entwickelt eine gewagte taktik, eine äusserst gewagte - der schiedsrichter kann nicht eingreifen - gelingt die taktik, ist unserer elf der sieg sicher - aber noch hängt alles in der schwebel

PIT. willkommen auch mein ältester sohn, sagen herr generaldirektor

FILZHEIM: sagt er, bittet auch ihren ältesten sohn. Sie können garnicht ahnen, wie meine gattin, nicht zuletzt auch meine tochter (das wort 'gattin' hat er beinahe ganz verschluckt, während 'tochter' umso klarer herauskommt)

FERNSEHSTIMME: unsere elf entfaltet inzwischen ihr gerade genial zu nennendes spiel - sie lässt sich zeit, aber ihr ziel lässt sie nicht aus den augen - das ist kampf, wie man ihn selten sah - man sieht ihn jetzt

FILZHEIM (lässig) übrigens, ich werde mühe haben, auf unserer parti so tadellos gekleidet zu sein wie Sie es sind

PIT: unenddlich geschmeichelt, auf seinen anzug heruntersehend) o, das ist noch lange nicht der beste meiner anzüge,

FILZHEIM alles, was echt und entsprechend recht ist, ich bin ein kritisch begabter mensch, aber

das muss der neid ihnen lassen: in der wahl Ihres anzuges bewiesen Sie einen vorzüglichen geschmack - Sie könnten mit diesem Ihrem aufzug in den vornehmsten modehäusern staatsmachen

PIT. herr generaldirektor, das ist garnichts. ich habe gestern bei meinem schneider einen anzug in auftrag gegeben, der selbst eingefuchste fachkreise verblüffen soll

FILZHEIM. was auch kommen mag - ich lasse mich gerne überraschen (zückt erneut die uhr) so spät schon? adjö für heute!

PIT. ich werde die ehre zu schätzen wissen, Sie, herr generaldirektor haben begrüßenzudürfen - (unwirsch gemacht durch erneute plötzliche fernsehverlautbarung) pah, hab ich mich erschrocken!

FERNSEHSTIMME: (während Filzheim lässig zur tür geht) die massen fiebern erneut - noch scheint unsere elf nicht daran zu denken, zum entscheidenden generalangriff auszuholen - oder ob sie es nicht kann? sollte sie bereits am ende ihrer kräfte sein? (abebbend)

FILZHEIM (ist bis zur türe gekommen, hat bereits die türklinke in der hand) also auf wiedersehen für heute - wir werden uns herzlich freuen, Sie demnächst mit Ihrer familie ... (tippt sich vor die stirn, kommt eilfertig zurück zur mitte des raumes)

STIMME: a-c-h-t-u-n-g!

FILZHEIM: nebenbei, herr Erdmann, da fällt mir doch gerade noch etwas ein

PIT. o bitte, bitte, womit kann ich dienen?

FILZHEIM. da hätte ich doch beinahe in der hitze des gefechttest eine sache ganz vergessen - dabei könnte die sache von rechts wegen doch interessieren

PIT. bitte, bitte!

FILZHEIM: es dürfte Ihnen ja nicht unbekannt sein, wie sehr uns das wohl unserer arbeiter und angestellten jederzeit am herzen lag

STIMME: das ist wirklich ein starkes stück - aber da, da, Sie sehen ja selbst wie

FILZHEIM: nun, sehen Sie

PIT. stört der apparat nicht doch

FILZHEIM: keineswegs. was ich zu sagen habe, es ist ohnehin gleich gesagt

PIT. was befehlen herr generaldirektor - womit darf ich dienen?

FILZHEIM. so haben wir nicht gewettet, nicht Sie sollen uns dienen - das haben Sie lange genug getan

PIT. es war mir ein grosses vergnügen

FILZHEIM. glaub ich Ihnen aufs wort! nachdem Sie also soviele jahre hindurch sich als erprobtes mitglied unserer firma über alles lob hervorragend bewährt haben, wollen wir nunmehr auch Ihnen einen kleinen dienst erweisen, eine hand wäscht die andere

PIT. mein Gott, da zeigt sich doch wieder einmal Ihre berühmte christliche nächstenliebe

FILZHEIM: bester, kein wort weiter davon

PIT. komisch, die wahrheit will keiner hören

FILZHEIM: hören Sie also: unser unternehmen hat sich entschlossen, einen kleinen kredit in höhe von einigen millionen, eventuel auch von einer halben milliarde aufzunehmen

PIT. o, sieh mal einer an- interessant

FILZHEIM. nicht wahr

PIT. wahr, wahr!

FILZHEIM. wir könnten zwar allesamt versuchen, eine solche anleihe aufzunehmen, könnten zb. ein kreditinstitut mit solcher anfrage beehren oder

PIT. die leute wüssten die ehre allesamt sehr zu schätzen

FILZHEIM. sie wissen, was sie wissen, jawohl

STIMME. das spiel jagt dem höhepunkt entgegen - die massen wissen kaum an sich zu halten - aber immer noch nicht fällt der erlösende schuss, immer noch nicht will

FILZHEIM. doch wir möchten, wenn irgend möglich, unsere eigenen leute bevorzugen

PIT. welche ehre - welches wohlwollen

FILZHEIM. wir tun nur unsere pflicht. schliesslich bilden wir ja eine einzige grosse werksfamilie - kurz und gut, herr Erdmann, Sie dürfen uns geld leihen

STIMME: da - jetzt, jetzt (ersterbend) jetzt gehts wie auf tod und leben.

PIT (jäh aufspringend. )aber herr generaldirektor, das ist einfach unmöglich, unmöglicher fall!

FILZHEIM: unmöglich? (mit völlig unbewegtem, undurchdringlichen gesicht

PIT. bitte, schlagen Sie sich den gedanken aus dem kopf

STIMME. da, es ist unbegreiflich - unsere elf hat die chance verpasst - da, unser publikum weiss sich vor enttäuschung nicht zu lassen - der angriff muss abgebrochen werden, unsere jungs trudeln zurück auf die ausgangsposition, versuchen, das eigene tor zu verteidigen. der mut der verzweiflung steht ihnen im gesicht geschrieben. sie müssen

FILZHEIM: Sie wollen also allen ernstes unser wohlgemeintes angebot

PIT. zurückweisen!

FILZHEIM. zurückweisen?

PIT.mit aller erforderlichen entscheideneit zurückweisen

FILZHEIM: (eisern beherrscht) aufs entschiedenste?

PIT. entschiedenste!

FILZHEIM. hm, wenn die sache so steht, wenn Sie bislang nur

PIT: herr generaldirektor, einer solch überwältigenden bevorzugung bin ich einfach nkcht würdig

FILZHEIM. hm - so

PIT. so, ja, genauso

STIMME: es ist niederwerfend, es ist

FILZHEIM (steht auf, würdevoll) wollen Sie meine grossmut verletzen?

PIT. niemals

FILZHEIM. wollen Sie mich kränken?

PIT. niemals, niemals!

FILZHEIM (sein tonfall schwillt an) wollen Sie mir schlaflose nächte bereiten?

PIT (immer flehentlicher): nein, nein, nein

FILZHEIM. nun, wenn Sie fortfahren, mein angebot zurückzuschlagen, klingt Ihr nein zu wenig überzeugend

PIT. herr generaldirektor, ich wage kaum, ihr überaus grosszügiges anerbieten anzunehmen. jedenfalls wäre ich Ihnen

FILZHEIM. angesichts zweifellos zu erwartenden gewinnzuwachses

PIT. wäre ich Ihnen zu ewigem dank verpflichtet

FILZHEIM: nichts zu danken - lassen Sie bagatelle bagatelle sein - nehmen ist schwerer als geben - nehmen Sie die auszeichnung an

PIT. o grossmut, unerhört! herr generaldirektor, ich nehme an.

FERNSEHSTIMME (mit bislang stärkster lautstärke): da - endlich - der groschen, ja die millionen sind gefallen, der volltreffer ist gelandet, und was für einer! (wildes freudengeheul wird hörbar) - das ist ja auch ein triumph ohnegleichen, wie wir ihn besser nicht erwarten konnten, wie

FILZHEIM (auf den fernseher zeigend): schade, da ist leider irgendetwas nicht ganz in der ordnung

PIT. offensichtlich, offenhörbar auch - ich weiss nur noch nicht so recht, wo der haken liegt

FILZHEIM: das wird sich wohl noch herausstellen

PIT: aber sicher, herr generaldirektor.

FILZHEIM. ganz sicher, keine bange - übrigens, herr Erdmann, was nun die bilanzbücher anbelangt

PIT. bilanzbücher? ja - die

FILZHEIM. so werden Sie dieselben wohl kaum

PIT. klarer fall, die brauch ich nicht erst einzusehen

FILZHEIM. vor übermorgen haben können

PIT. das ist ohnehin völlig überflüssig, wozu die schinderei

FILZHEIM. wo denken Sie hin, herr Erdmann - selbstredend werden Sie die bücher intensiv durchstudieren können und

PIT. ach was, Sie werden meine interessen schon gehörig wahrhaben

FILZHEIM. ich werde bemüht sein - man tut, was man kann

PIT. herr generaldirektor, Sie wissen schon, warum Sie mir die durchsicht der bilanzbücher so dringend anraten - ich darf schon auf die schönsten überraschungen gefasst sein

FILZHEIM. das hoffe ich auch, dass Sie das dürfen. wir werden dann in gemeinschaftlicher arbeit ein höchstmass an solidarität aufzubringen haben. zweifellos wird es Ihnen alsdann gelingen, sich immer den jeweiligen realitäten anzupassen. noch manche schwierige und vielschichtige aufgabe werden wir alsdann lösen können. Sie haben alle chancen in der hand, zu einer schlüsselfigur des wirtschaftslebens zu avancieren. durch die innige verflechtung Ihres kapitals mit unseren

unternehmerischen belangen werden Sie im wirtschaftlichen kartenspiel unseres landes feste mitmischen können. - zunächst einmal müssen einige konsultationen platzgreifen. die geplante parti kann sich zeitweise für uns zu einer art arbeitssessen gestalten

STIMME. kein zweifel, nach diesem bombenschuss, nach diesem volltreffer hat unsere elf die führung endgültig an sich gerissen und prescht unentwegt weiter vor.

PIT, spannendes spiel

FILZHEIM. ungemein

STIMME. unsere mannschaft ist in front gegangen - nun hagelt es hieb auf hieb - der gegner ist rettungslos unter die räder gekommen - da, nun holt unsere elf aus zu einem kombinationszug, zu

PIT. haben Sie gehört: hieb auf hieb, einfach fantastisch

FILZHEIM (reibt sich die hände) so ein spielchen lohnt sich

PIT. spass bleib zuhause, ernst komm vor

FILZHEIM. dann lassen Sie uns jetzt nur noch möglichst schnell die abgemachte summe möglichst schnell zukommen - dann wirds schon schiefgehen

PIT. ganz sicher! nochmal vielen dank für ihr grosszügiges angebot an zu erwartendem gewinnzuwachs

FILZHEIM. nicht zu danken, gleichwohl beglückwünsche ich Sie zu ihrer investition

STIMME: nun kommts zum schlusspfiff zu unserem spiel mit pfiff. von allen rängen springen die menschen hoch und wissen sich vor begeisterung nich mehr zu lassen. es ist ja auch in der tat aller grund zur freude gegeben. (Pit hat Filzheim in den mantel geholfen, beide gehen zum fernsehapparat.

FILZHEIM (nickend) ja, ja, grund genug zur freude

PIT. das kann man wohl sagen

STIMME: vor beginn der spiele noch hätte keiner der anwesenden eine solche hochleistung für möglich gehalten - die kühnsten erwartungen konnten überboten werden (Filzheim und Pit nicken sich zu) es war ein ungemein hartes kampfspiel. unsere elf spielte fantasievoller fussball als man ihr wohl hätte zutrauen können - sie entwickelte eine ans sagenhafte grenzende spielkonstruktion - unüberbiebar, wie sie es verstand, im jeweilig passenden augenblick ihre tempi und ihre spielweise massgerecht zu variieren. ihren kombinationszügen war die gegnerische abwehr zuguterletzt nicht mehr gewachsen. hurra, wir haben gewonnen!

FILZHEIM UND PIT: hurra!

FILZHEIM. also, herr Erdmann, ich empfehle mich

PIT. was sich hier jetzt tat - ist das alles wirklich?

FERNSEHSTIMME. für die zukunft dürften sich ganz neue aussichten noch eröffnen - ganz neue, völlig ungeahnte. (die stimme des ansagers geht im jubelsturm unter. man sieht Pit noch stehen, wie angewurzelt; er kann offensichtlich sein glück noch nicht aufkriegen. dunkelheit

(langsam wird das licht wieder hell

PIT: das war eine rechnung mit wirt, mit zwei wirten, mit zwei waschechten volkswirten (tanzt ausgelassen durchs zimmer) heute ist der schönste tag meines lebens, der schönste, der schönste bei weitem. - Tea, Tea, schön, Dich endlich wieder einmal zu sehen.

TEA. mann, du bist ja ganz aus dem häuschen; wo bleibt dein rand und band?

PIT. Tea, denk dir, der herr generaldirektor höchstpersönlich hat uns mit seinem besuch beehrt.

TEA: der Filzheim, das glaub ich dir nicht.

PIT. frau, hast du ihn nicht rausgehen sehen? - komm schnell (schleift sie ans fenster) da, da siehst du gerade noch, wie er sich in sein auto schwingt - bravourös, enorm - da, jetzt braust er auf und davon

TEA. schade

PIT (stemmt die fäuste in die hüfte)schade - o, richtig schade - dass mich genraldirektor Filzheim besuchte - schad

TEA: dass er wieder abfährt

PIT. schade, schade - wie elegant sich der wagen auf dem strassenpflaster daherwiegt - der kommt durch den verkehr, und wie! - mit solchen hochgestellten leuten werden wir jetzt tagaus-tagein verkehren - ich, Peter Erdmann hat er gesagt, ich sei ab heute schlüsselfigur

TEA. der Peter, der hat nun mal den schlüssel in der hand

PIT. hat er - ein patentschlüssel. vor dem springen alle türen auf, alle. verschlossene schlösser gibts nicht mehr - schlüsselfigur in schlüsselposition: Peter Erdmann! saubere visitenkarte wird das geben. sauber, sauber. so, jetzt können wir mit aller welt verkehren, Tea, jetzt finden wir endlich anschluss an die höheren stände - die haben uns bisher ja immer etwas übersehen - keine verschlossenen schlösser mehr, unsereins lebt nur noch in einem schloss - man ist jetzt wer, Peter Erdmann. - Tea, du glaubst ja garnicht, was für eine seele von mensch dieser Filzheim ist

TEA. hätt ich nie gedacht

PITZ. schatz, wir haben ihm früher unrecht getan - denk dir, er hat uns sogar in seine villa eingeladen

TEA: was es nicht alles gibt

PIT: dich und Rudi hat er miteingeladen - der Filzheim hat vielleicht eine schöne tochter, küss die fingerspitzen

TEA: was du nicht alles sagst

PIT. o, ich sag noch nichts, garnicht - abwarten schön - hoffentlich kommt der bestellte anzug bald. ich hätte ihn heute schon haben müssen, als der Filzheim hier war. der wär nochmal so freundlich gewesen - wenn wir zur parti wallen, muss er da sein, der anzug zum staraufzug. 'wie du kommst gegangen, so wirst du empfangen' - Tea, wenn wir Filzheims besuchen, welche von diesen beiden krawatten soll ich anziehen? beweis mal, wie sich deine bildung inzwischen kultiviert hat

TEA: ich finde, diese krawate wird dir vorteilhaft stehen

PIT. daneben getippt

TEA. kann ich nicht sagen.

PIT. deine auswahl ist nach allen regeln des geschmacks und der kultur falsch

TEA. falsch?

PIT. grundfalsch. du hast einen barbarischen geschmack. diese krawatte muss mir tausendmal besser stehen

TEA. ich kann mir aber nicht helfen - ich mein: diese hier

PIT. diese - meine; denn sie ist hundertmal teurer als diese

TEA. ach so, der beweis ist zwingend . - hm, wäre diese krawatte, die ich bevorzuge, wär die nicht so billig, sie würde nur von den vornehmsten herren getragen - ist schon nicht leicht, sich ein fingerspitzengefühl für wirklich guten geschmack anzueignen

PIT: man hats halt oder man hats nicht. Dir fehlst eben. Tea, merk dir für unseren besuch bei Filzheims als faustregel: du musst dich immer schön im hintergrund halten und immerzu mich, deinen Peter, als vorbild nehmen - dann wird schon alles schiefgehen - so, und heute abend haben wir eine vorübung für unseren besuch bei Fizheim

TEA. vorübung?

PIT. vorübung! wir gehen ins teater,

TEA. Gott, was für ein teater - hilfe!

PIT. hilfe? nicht nötig, ich bin dabei

TEA. aber Peter

PIT: macht dir spass, was? ich hab schon zwei karten bestellt, erste plätze, versteht sich, das teuerste, was zu bekommen war. wir werden unser licht auf den scheffel stellen und heute abend vor der grossen welt unsere garderobe aufführen

TEA: Peter, wir verstehen ja doch nichts von dem ganzen papperlapp-teater. du hast doch immer geschwärmt für stahlharte krimis

PIT. wenn das einer hörte

TEA. keine bange, wir sitzen hier doch nicht vor einer zuschauermenge im teater. Pit, gestern in der oper hast du laut geschnarcht, und das gerade, als die musik ganz leise und feierlich spielte. es war entsetzlich, als du plötzlich anfingst, die balken durchzusägen. die leute haben sich gegenseitig angestossen

PIT. die leute haben uns angestiert? was willst du mehr? dann hat unser teaterbesuch seinen sinn und zweck vollauf erfüllt

TEA. dann ist das teater nur wie eine modenschau?

PIT. du hast es erfasst

TEA. macht sich aber deswegen der teaterbesuch bezahlt? die pause ist doch nur kurz

PIT: lange genug, von allen zuschauern gesehen und bewundert zu werden. das hat der intendant klug eingericht. die pause, das ist das teater im teater, die eigentliche aufführung überhaupt. die intendanten sind alles andere als auf den kopf gefallen. die bringen selbstredend solche stücke nur

zur aufführung, die leuten unseres schlagel gefallen - was anderes lassen sie erst garnicht über die bühne gehen. die wissen genau, was sie tun und tun es doch.

TEA. die schauspieler sind kostümiert, und wenn wir mit unseren kostümen durch die gänge des schauspielhauses rauschen, dann spielen wir also genausogut teater wie die schauspieler auf der bühne - und wie all die anderen auf der bühne unseres alltäglichen lebens mit all dessen vielen aufführungen.

PIT. die schauspieler können von ihresgleichen lernen, jede menge. nur, die einen werden bezahlt für ihre schauspielerei - die anderen bezahlen dafür, dass sie schauspielern dürfen

TEA. o, da läuft gerade eine modeschau über die bühne unseres fernsehteater. aufgepasst, was siehst du da an damenbekleidung

TEA. eigentlich nicht viel.. die damen gehen fast so daher wie die urmenschen in den urwäldern. die sollen doch auch

PIT: nicht viel angehabt haben

TEA. nur das die einen raubtiere waren - während die frauen von heute auch noch wildkatzen sind. mensch bleibt mensch, da helfen keine pillen, selbst kein garderobenwechsel.

PIT. du, du musst es auch so machen wie die dame da (weist ins den fernseher.

TEA. wie die dame?

PIT: die sich gerade verbeugt, ein wenig zu tief -

TEA. unsere eltern hätten früher gesagt: da muss man sich doch schämen

PIT. nur arme leute schämen sich

TEA. o, die reichen sind schamlos? Pit, lieber so wie früher barfuss als wie heute barbrust

PIT. wir gehen nochmal zur modeschau, Dir einen pelzmantel auszusuchen, als echter Persianer, als besatz indisch lamfell und seehund - lamm und hund ininerm!

TEA. Peter, da fällt mir ein: heute morgen wurde noch dieses paket abgegeben - weisst du was davon?

PIT. sicher wieder so ein bettel, probesendung - (öffnet) endlich das besellte schild: 'betteln und hausieren polizeilich verboten' - bitte, Tea, augenblicklich geh hin und lass das schild vor der haustüre anbringen - nicht eigenhändig, versteht sich. mach dir nur keine schmutzigen hände.

TEA. muss das sein?

PIT. schmutzige hände nicht - aber das schild, unbedingt. der Filzheim hats bei sich daheim auch vor der tür. Tea, kapier: ist das schild angebracht, ist endlich kein zweifel mehr möglich: wir sind endgültig in die welt der vornehmen kreise aufgerückt.

TEA. dann müssen wirs wohl anbringen. gerne tu ich es nicht

PIT. höhere kreise, höhere pflichten, daran ist nun mal nichts zu ändern. bring schleunigst das schild an. was meinst du, wie das schild auf den Filzheim gewirkt hätte, hätte der es schon angetroffen

TEA. und beleidigt gewesen? aber der ist ja selbstredend kein hausierer und bettler. nun gut, jetzt

sieht ers, wenn er nochmal kommt

PIT. richtig, bis dahin ist noch zeit genug

TEA. sollten wir annehmen

PIT: eben: hing das schild doch schon vor der tür - schnell, das schild ran! schild her, schildwehr ran!. (er hält sich das schild wie eine schildwehr vor die brust)

BETTINA: herr Erdmann, Sie möchten entschuldigen

PIT. schildwehr, bewähr dich!

BETTINA. draussen stehen verschiedene herren, die Sie unbedingt sprechen wollen (mit seitenblick auf das schild) nicht mit gezückten schwertern

PIT. gut (lässt das schild sinken ) hm, die kette der besucher aus der vornehmen grossen welt will und will nicht abreisen - nun ja, man ist ja auch wer

BETTINA. Sie meinen?

PIT: man ist wer

BETTINA. vertreter der vornehmen welt?

PIT. bin ich

BETTINA: Sie meinen also

PIT. vertreter der gehobeneren kreise können wir nicht pfleglich genug behandeln und schnell genug vorlassen - gnädigste, das mein ich und meine ich immer noch, wenn Sie nichts dagegen haben

BETTINA: hab ich nicht

PIT. gut, bitte, beeilen Sie sich, die herren

BETTINA. ha - nun - solche leute

PIT: verdienen selbstredend beachtung, alle - meutern, wie?

BETTINA: scheinen das nicht gerade zu sein

PIT: das will ich auch geraten haben - nur keine meuterei!

BETTINA. meuterer sind die herren auch nicht gerade

PIT. natürlich nicht, herren

BETTINA: die herren sind nicht sonderlich vornehm gekleidet - einer von ihnen trägt um den rechten arm einen mächtigen gipsverband

PIT (hebt instinktiv das schild wieder hoch, sich vor die brust) hm, gipsverband

BETTINA: ausserdem reden sie unentweg von 'Pit', den sie sprechen möchten.

PIT (nun saust die schildwehr völlig hoch zur brust) Pit? - proleten?

BETTINA: hab ich mir gleich gedacht, wenn auch nicht sofort gesagt

PIT. hören Sie mal: was soll das alles? was soll die belästigung?ich möchte meine nerven geschont wissen und nicht meine kostbare zeit mit irgendwelchen hauswurstiaden verplempern

BETTINA. ich dachte mir gleich, ein so seröser 'herr', wie Sie es sind, legt nicht allzuviel gewicht darauf, von diesen 'männern' besuchtzuwerden

PIT: eben, Sie haben es erfasst - und nun erfassen Sie gefälligst auch, dass ich endlich in ruhe gelassen werden möchte und

BETTINA: herr Erdmann, tausendmal so gut wie einmal sind diese menschen schon vorstellig geworden und

PIT (als wolle er, gedeckt durch sein schild, zum angriff vorgehen) rausschmeissen - immer nur rausgeschmissen das volk - an den kanthaken gepackt und - heidewitzka, herr kapitän, nichts wie rauss und an die frische luft beförder

BETTINA. das ist leichter gesagt als getan - ich habe den kadetten schon so oft die türe vor der nase zugeknallt

PIT: richtig

BETTINA. aber die herren - diese männer - haben es falsch verstandn. sie lassen und lassen sich nicht abwimmeln

PIT. das wäre doch gelacht

BETTINA: das ist nicht so einfach - dabei noch zu lachen (langes, nachhaltiges schellen wird hörbar) da, hören Sie nur - ein klingelorkan.

PIT. aufdringliches volk - proletenbande, unverschämte

BETTINA. hören Sie nur, wie dreist und aufdringlich sich die rasselbande aufführt

PIT: das aufdringliche gesindel führt sich auf, als wäre es herr in meinem eigenen hause. wir gehen zeiten barbarischer sitten entgegen. jeder respekt vor leuten meines ranges droht verlorenzugehen, aufstand der massen, wo wird der wie enden? - hören Sie nur, hören Sie doch

BETTINA: was unüberhörbar

PIT: jeder respekt vor leuten meines ranges droht verlorenzugehen - hören Sie doch, die racker schellen mir noch das haus ineinander

BETTINA. wochenlang schon erleb ich diese auftritte

PIT. Gott strafe dieses pack in dieser und in jener welt - also, gehen Sie jetzt, weisen Sie heute die unverschämten kerls einfürallemale ab

BETTINA. können Sie mir vielleicht verraten, wie ich das hinkriegen soll, mir diese handfesten männer vom hals zu schaffen

PIT. dieses pausenlose schellen - noch sind wir ausserstande, die schellen abzustellen - wer denkt auch an so etwas - ha, diese betrunkenen tiere sind zu allem fähig - das ist hausfriedensbruch, das ist

BETTINA: weiss Gott, was das ist - aber was machen wir jetzt?

PIT. sagen Sie den burschen - na, sagen Sie ich sei verreist, habe zu tun

BETTINA. hab ich gesagt, vor wochen schon

PIT. ich wüsste mich gerade vor lauter besuch nicht zu lassen

BETTINA. o Gott, das hab ich schon sooft gesagt, dass sie es mir bereits entgegenrufen, bevor ich es wieder sagen kann

PIT. sagen Sie - hm - die geschäftsangelegenheiten, die vermögensverwaltung, die aufsichtsratsitzung, der krankheitsfall, der schwindelanfall

BETTINA. das ist schwindel, sagen sie nur immer darauf

PIT. wählen Sie, was Sie sagen wollen, nur, sagen Sie was und halten sie mir diese trunkenbolde aus dem haus (erneuter klingelsturm) dieses geklingel ist unerträglich, ein hohn auf die würde dieses hauses und seiner personen - verhöhnung - jagen Sie endlich die verdammten kanaljen zum teufel

BETTINA. da sind sie schon - sie haben den teufel im leib - die reissen uns noch die schelle ab.  
(ab)

PIT. ich habe soeben noch mit herrn generaldirektor Filzheim gesprochen - strenggenommen mit herrn 'Dr' Filzheim gesprochen - richtiggehend gesprochen, von mann zu mann - habe längere zeit mit ihm gesprochen, eingehend - habe freundschaftlich mit ihm gesprochen - gesprochen, immer nur gesprochen, von mann zu mann - und ich, ich, der ich mit generaldirektoren wie mit meinesgleichen spreche, ich, der ich von aller welt umschmeichelt werde, ich, ausgerechnet ich soll mich dazu hergeben, diese tollpatsche, diese einfaltspinsel, diese stinkbesoffenen luder zu empfangen - o, welche ausdrücke diese art mensch immer im munde führt - (hält sich die nase zu) pah, ich rieche schon im geiste, wie mir aus ihrem munde, ihrem maulwerk eine rauchfahne ekelhaften schnapsgestankes entgegenschlägt (schüttelt sich) .brrrrrrrr, was diese untermenschen sich eigentlich einbilden. strassenaufstand entfachen sie, gehen schliesslich noch mit blanken fäusten gegen panzer vor, bedrohen unser regierungsgebäude . - man kann nur staunen, als ob ich, ausgerechnet ich, ein mann meiner bedeutung, sie, ausgerechnet sie vorliesse. ich wundere mich nur, wieso diese unverschämte flegel noch nicht vor dummheit und dünkeln krepieren sind. auf dieser welt müssen wir uns auf jede noch so unglaubliche überraschung gefasstmachen. nanu (wird kleinlaut) was haben wir denn jetzt - ich möchte doch sehr bitten

(die tür geht knallend auf, sodass die wände samt bilder erbeben, fensterscheiben zittern, ein fruchtteller klirrend zu boden schlägt, früchte und scherben auf dem boden durcheinander kollern, die aufgestellte Venus samt reizen bedenklich wackelt. Jup und Fritz wollen offensichtlich ihren 'Peter' in die mitte nehmen. sie schieben die aufkreischende Bettine beiseite. Fritz hat einen grossen verband anliegen. Pit taumelt entsetzt zurück)

PIT. ich möchte doch bitten - bitten - bitte schön!

JUP (zu Bettina) hören Sie schlecht? der Pitt lässt bitten. Pit, aler junge. enddlich haben wir dich beim schlawitschen, grüss dich!

FRITZ: diese unverschämte katze will uns daran hindern, dich wiederzusehen - hahahaha, als ob wir uns von so einem fraumensch rausbugsieren liessen - ne, Tusnelda, da müssen andere kommen als du gebaut bist

BETTINA. unverschämter mensch, unterstehen Sie sich sich, mich zu duzen - impertinenter flegel, ich - ich

JUP. hab es nicht mehr all im oberstübchen - Pit, wie kannst Du dir so einen besen als haushälterin halten?

FRITZ. (weist auf seinen gipsverband) so, Pit, - leichter arbeitsunfall, kleiner dachschaden kommt immer mal vor - hier, die linke. (streckt die hand zum gruss entgegen) bis der schaden hier reapiert ist, müssen wir schon

JUP: also denn, Pit, altes haus (streckt ebenfalls die hand vor)

PIT (geht einen schritt zurück, beachtet die hände nicht)

BETTINA. herr Erdmann, meine schuld ist das alles nicht - nette bescherung - ich hab getan, was in meiner macht stand

JUP: verrückt gewordenes weibsbild, verdufte endlich, sonst werden wir dir dein giftiges maulwerk stopfen, dass dir hören und sehen vergeht (fährt auf Bettina los, die kreischend auf und davon stiebt)

FRITZ (loslachend) so, der Trina hätten wir soweit das mundwerk gestopft - (sieht sich um) Pit, hast du dich aber gemacht, alle wetter, hut ab

JUP. da kann unsereins nur noch bauklötze staunen. mensch, Pit, da muss man ja 'sie' zu sagen

PIT (mit verschränktem arm und verhaltener würde) das will ich wohl meinen. die anrede 'sie' erheischt die

BEIDE (sich gegenseitig ansehend): erheischt?

PIT (ärgerlich aufstampfend) jawohl 'erheischt' die elemtarste anstandsregel

BEIDE (sich gegenseitig anstarrend) der elementarste anstand? hast du da noch worte?

PIT. meine herren, was Ihr aufdringliches benehmen anbelangt

JUP (ringt nach fassung): aufdringliches benehmen?

FRITZ: hast du da noch töne?

PIT (tritt aus seiner reserve heraus, mit dröhnender stimme) so möchte ich mir das für die nächste zukunft ganz energisch verbitten, ansonsten müsste ich mich genötigt sehen, das überfallkommando zu benachrichtigen und Sie, meine herren hausfriedensstörer unter dach und fach bringenzulassen (nimmt währenddem den hörer des telefons von der gabel, wiegt ihn in händen)

FRITZ: (fährt sich mit dem verbundenen arm über die augen) überfallkommando? was soll das affenteater? bin bis heute nicht vorbestraft

JUP (lachend, abtestend) der Pit war halt immer ein spassvogel, nicht, Pitt?

FRITZ; ach so, der Pit macht mal wieder jux und dollerei, so

PIT: so, komödie zu spielen verstiesse in jeder hinsicht gegen die würde des hauses und seiner personen.im übrigen (blickt auf die armbanduhr) keine langen reden bitte. meine kostbare freizeit ist mehr als bemessen. darf ich erfahren, was die herren wünschen? bitte, fassen Sie sich kurz

JUP: hör mal gut zu, Pit, spass beiseite, du bist uns doch wohl nicht übergeschnappt, du hast doch wohl nioch alle tassen im schrank?

FRITZ. oder hat der Pit einen doppelgänger? du, Jup, das ist garnicht der Pit Erdmann - mensch, peinllliche panne

PIT: habe die ehre: Peter Erdmann! meine herren, sie täten besser daran, einen anstandsunterricht zu geniessen, wenn Sie mich nocheinmal besuchen wollen

JUP: guter junge, nun fasele uns doch um himmelswillen nicht so geschwollen daher und

FRITZ: da soll einer unseren Pit wiedererkennen - meiner fresse, was hat er sich denn da aufgepflanzt? (geht grinsend zur Venus) Pit, hat deine olle modell gestanden? donnerwetter, ist das aber rasse und klasse

JUP. doll, alles was recht ist, tolle figur

PIT (rafft alle seine würde zusammen) ich möchte die herren frühzeitig genug darauf aufmerksam machen, dass ich im hofe eine bulldogge habe abrichtenlassen

FRITZ. bulldogge, venus, bulldogge - der Pit macht sich

JUP: enorm

PIT: jawohl, eigens dafür unterhalten wir die bulldogge, unverschämten einbrechern beine zu machen.

BEIDE: bulldogge?

PIT: jawohl, eine blutrünstige obendrein. meine herren, sie sind gewarnt. da, hören Sie selbst (man hört die bulldogge vom hofe her knurren)

JUP: pah, die kann fast so gut sprechen wie der Pit bellen kann - kinder, knurrt doch nicht so böse.

FRITZ. ich weiss immer noch nicht, wo ich eigentlich dran bin

PIT. Sie sind daran, mit ihren ungepflegten kleidern in meine gepflegte wohnung einzufallen, meine schönen teppiche zu versauen, meine

FRITZ: draussen die bulldogge - hier ein aufgeblasener pfau

JUP: der reinste zoologische garten

PIT (auf Fritzens verband zeigend) ausserdem ist Ihr verband auch nicht gerade wohlriechend (er klingelt, vorsichtig erscheint Bettina) ist der hund

BETTINA. noch angekettet

PIT. er bleibe es

JUP. kunststück, wenn er längst los ist

PIT. ist er nicht - kein haar wird Ihnen gekrümmt. ich bin nicht so. Bettina, bitte, seien Sie so gut und lassen Sie den herren eine suppe kochen - (leiser) vielleicht genügen auch die überreste von gestern mittag

JUP: he, Pit, übergeschnappt, was?

FRITZ: doll geworden, wie?

PIT. bitte, meine herren, halten Sie mich für heute vielmals entschuldigt. die arbeit ruft, ich habe zurzeit heiligere pflichten und kann mir für müssiges geschwätz keine zeit erübrigen, (geht an den schreibtisch, setzt sich recht gelehrt zurecht) ich brauche wohl kaum zu erwähnen, dass mir

selbstredend Ihr besuch an sich nicht unwillkommen war. also alles gute, bis später, sagen wir mal

JUP: hoffentlich auf nimmerwiedersehen - komm, Fritz, der vollidiot kann uns gestohlen sein

FRITZ: lassen wir dran ziehen - pah, (schüttelt den rechten arm) das tut weh - Pit, lass Dir deine suppe gut schmecken. mir ist der appetit vergangen. (beide gehen lachend an Bettina vorbei, fixieren sie, zupfen ihr halstuch, das nicht allein)

BETTINA. raus- bengel - schert euch weg. herr Erdmann, Sie empfangen vielleicht besuch - hm, sowas bin ich aber von früheren herrschaften her nicht gewöhnt - man kann nur staunen.

FRITZ: das tun wir schon die ganze zeit - alles, was recht ist, netter käfer im käfig

JUP: dralles ding - auch ein dragonergeneral - Pit, da hast du dir die richtig leibwache zugelegt.

Pit, proste mahlzeit (beide lachend ab)

BETTINA: (stemmt die arme in die hüften) pfui, so ein ordinäres volk!

PIT: da sagen Sie was! dabei sind das mir wildfremde kerls - ich kenne die menschen nicht.

BETTINA: ach!

PIT. kenn ich jedenfalls nur ganz oberflächlich - man sollte sie glatt mit stinkgas aus dem hause jagen - (kleinlauter) doch dann stinkts einem ja selber unter der nase. das zeug ist penetrant und geht so leicht nicht mehr aus den räumen heraus. (weinerlich) mir wirds unwohl in der nähe solch eines gewöhnlichen menschenschlages. gewöhnlich sind die menschen doch allesamt gewöhnlich.

BETTINA: recht gewöhnlich - man gewöhnt sich dran.

PIT. Gott sei's geklagt: gegen den ansturm roher gewalten ist zarte geistigkeit nicht gewappnet.

BETTINA. herr Erdmann, beruhigen Sie sich. ich werde gleich zu ihrer wiederbelebung einen besonders starken kaffee brauen.

PIT. recht so - ja, den aufruhr der unterwelt zu bändigen, das ist alles andere als ein kinderspiel, das zehrt an den nerven. (windet sich) o, was würde erst generaldirektor Filzheim sagen, wenn der sähe, was unsereins durchzumachen hat. - ich kann es immer noch nicht fassen: diese menschen oder tiere oder was sie waren, sie waren herzlichst nicht eingeladen und trotzdem entfesseln sie aufruhr. - Bettina, bevor sie mir den kaffee reichen, durchlüften sie das zimmer bis in den allerletzten winkel - ja, so, so, gut - wie das wohltut. richtig, die fenster nur immer weit, sperrangelweit aufgerissen (atmet tief befreit, prallt zurück) unglaublich den hund, Bettina, den kampfhund - los mit dem bluthund, los - wasser, wasser, nur wasser und zuvor den wachhund - wasser, wasser

BETTINA. (stürzt mit einem glas wasser herbei) wasser!

PIT. wasser - nicht glasweis, badewannenweis - wasser, nur wasser und zuvor den bluthund

BETTINA: was ist, was ist? (lehnt sich raus, kann mühsam nur das lachen verkneifen) nicht zu glauben - die kerls stehen vor Ihrem haus, um es zu - es - ja - zu bepinkeln

PIT. o, das mir - o, dieses ordinäre pack - diese schmutzfinke - diese erreger öffentlichen ärgernisses - wasser - wasserwerfer!

BETTINA (kommt mit einem putzeimer gelaufen) so, denen geben wir es

PIT. eigenhändig, rache ist süß, in diesem falle nass - wartet, wie ein begossener pudel sollt ihr mir dastehen. (schüttelt den eimer aus. (aufklatschen wird hörbar, wüstes schimpfen) das hat gesessen

EINE FRAUENSTIMME: unverschämt - was ist denn das hir für ein tollhaus, was für ein tolles haus - ich alarmiere die poizei - ich will schadensersatz - und das am hellichten tag

JUP: gnädige frau, da oben wohnt ein idiot - den dürfen Sie so ernst nicht nehmen

STIMME. warum kommt der denn nicht ins irrenhaus? warum wird die menschliche gesellschaft vor solchen individuen nicht sichergestellt?

FRITZ: dem armen irren müssen wir schon was zugutehalten

STIMME: kommt nicht in frage - mein gutes kleid - meine herren, ich geh vor gericht, Sie sind mir hoffentlich zeuge

JUP: bleibt uns wohl nichts anderes übrig.

PIT. du lieber himmel, jetzt hats genau die falsche erwischt - Bettina

BETINA: soll ich ausbaden, was Ihr wasser angestellt hat?

PIT. Ihr wasser wars - Ihres

BETTINA. o - hm

PIT. ich also solls ausbaden?

PIT. baden Sie, schnell! retten Sie, was zu retten ist - hm, wie die person da unten loslegt - schliessen wir die fenster, schnell, ich mags nicht mehr hören - volksaufstand droht. das wasser hat ein feuer ausgelöst, hilfe! (Bettina ab. Pit wankt an den tisch mit den probeangeboten, nimmt eine flasche) parfüm! so, jetzt schnell den letzten dunst dieser unterwelt hinweggespritzt, tüchtig - ein glück, dass es noch gutes Kölnisch Wasser gib. da soll mir nochmal einer was gegen das liebe gute Köln sagen. Kölnisch Wasser, ooo, hilf mir, das volksbegehren da unten zu beschwichtigen! spritzt das parfüm aus dem fenster heraus.

STIMME: jetzt verspritzen die da oben noch anderes gift - wer rettet uns vor solchen giftspritzern

PIT. ha, undank ist der welt lohn. - o, da kommt mein sohn

RUDI (kommt im verein mit Bettina, keuchend, waschkörbe schleppend. beide sind randvoll mit briefen gefüllt. ausserdem hält jeder von ihnen noch einen stoss briefe in händen, weil die waschkörbe sonst überkwellen würden) h-i-l-f-e

PIT. soll dir etwa dein vater helfen, waschkörbe schleppen? wo bleibt die achtung vor elterlicher autorität?

RUDI. die ist bald im eimer bzw. im waschkorb

PIT. platz, papa - wir müssen die körbe noch bis zur feuerstelle schleppen - pah, das zeugs zieht wie blei.

PIT. was sind denn das für kunstwerke? wo kommt das papier denn alle her? w-a-s? das sind ja briefe - was soll das - die oberen sind ja nicht einmal geöffnet

RUDI: die unteren ebensowenig (ein packen briefe rauscht zur erde) das hat uns gerade noch

gefehlt

PIT. was soll die sturzflut an hochflut: was ist das?

RUDI: (sich bückend, briefe wieder in die körbe legend): die körbe kwellen über

PIT. unübersehbar

RUDI: vor liebe - überkwellende liebe, sonst nichts

PIT. nichts?

RUDI: nicht viel. ich kann doch nicht den ganzen tag briefe öffnen und immer denselben schmalz durchhochsen

PIT. seit wann bekommen wir soviel post?

RUDI: seit unserer geldwende - die ergebnisstelegramme nehmen kein ende.

PIT. man ist halt wer - o (schaut zum fenster heraus) schau sich das einer an. da lümmelt sich unser Werner wieder auf der strasse herum. schrecklich, der junge fällt aus der art heraus. dabei sagen die leut, der lümmel käm auf mich

GESCHREI: prima - ein tor - eins null für mich- blödhammel, so siehst du gekommen - der ball ging haarscharf am tor vorbei usw.

PIT: ich ärgere mich grün und gelb, wenn ich unseren jungen auf offener strasse bei so vulgären spielen herumtoben sehe - was sollen die leute nur von uns denken? mein sohn ein gassenjunge

RUDI: vater, nimmt das nicht so krumm, lass dem jungen seinen spass an der freud

TEA. W-e-r-n-e-r - Werner, kommt lernen, komm auch lernen!

PIT. o, die mutter sieht endlich nach dem rechten

RUDI. pah, gerade jetzt muss mutter dazwischen gröhlen - ich hätt für mein leben gern gesehen, was der Werner für einen schuss am leib hat. vater, lass Dir das gesagt sein, unser Werner spielt demnächst mal in der Nationalelf. der hat schwer was los in punkto fussballern

PIT. das werd ich niemals dulden - kunst geht nach brot, und ein fussballer gar läuft gefahr des verhungerns

RUDI: vater, das sag mal nicht so laut - schliesslich erscheinst du nochmal im vergleich zu dem als armer bettler - o, der ball ist mitten in eine schaufensterscheibe hineingesaust - piff, paff, scherben bringen glück

PIT. und dem Werner senge.

BETTINA. hilfe, jetzt haben sie den armen jungen beim schlawitschen

STIMMEN. lausbub - sowas von trottler hat die welt noch nicht gesehen - unverschämtes gassengesindelt - besonders der da liegt den lieben langen tag auf der strasse herum und macht die gegend unsicher. - ich möcht doch mal gerne wissen, was der bursche für einen vater hat. der mann soll sich wirklich was schämen, so einen flegel hochgezogen zu haben - der apfel fällt nicht weit vom baum - angezeigt den jungen, dann kriegen wir den vater!

PIT (ringt nach fassung) da haben wir die bescherung! so einen skandal muss ich erleben, ausgerechnet mich - mich machen sie für alles verantwortlich, selbst noch meine vaterschaft -

Bettina, holen sie uns den burschen herauf, gleich, an den ohren holen sie mir ihn herauf - Werner, ich zittere jetzt für dich, in deiner haut möchte ich nicht stecken - mach dich auf eine portion senge gefasst - dieses kind benimmt sich wie ein fabrikarbeiterkind und macht die bewohner dieser strasse unmöglich

RUDI. vater, Werner hat ein bisschen pech gehabt, lass gut sein - von so ein paar scherben geht die welt nicht unter

PIT. Rudi, ich hoffe, du machst mir mehr freude als dieser lausejungen, der nur sein dummes spiel im kopf hat. (sieht auf die uhr) bis jetzt also haben der gnädige herr zu schlafen geruht. wundert mich, dass es dir überhaupt nochmal eingefallen ist, aus den federn zu kriechen.

RUDI: seitdem mein herr papa ein reicher mann, können wir uns doch die zeit so einrichten, wie wir lust und laune haben. pah, auf den weichen federn und daunendecken schläft sich doch ganz anders als auf den strohmattatzen von früher.

PIT. das will ich wohl meinen. na ja, schlaf morgens, solange du lust hast. du arbeitest lieber nachmittags, jeder hat seine persönlichen arbeitszeiten

RUDI: was mich anbelangt, arbeite ich zu allen zeiten gleich

PIT. ungerne, ich weiss, ich weiss - so, und wie gedenkst du den rest des tages totzuschlagen

RUDI. ich hab noch einiges zu besorgen - o, da fällt mir ein, ich hab mich für heute abend mit Elise zum tanz verabredet - das darf ich

PIT. vergessen

RUDI. vergessen? wieso?

PIT. mit Elise zum tanz?

RUDI: klar, wenn du nichts dagegen hast

PIT. ich hab was dagegen, allerhand

RUDI. aber was soll ich denn

PIT. besser noch liegen und nichts wie schlafen als die kostbare zeit mit unnützem getändel totzuschlagen

RUDI. wie? - ich versteh nicht - du meinst?

PIT. ich weiss, du hörst mehr auf deinen vater als Werner

RUDI. gut - aber

PIT. hör auf deinen vater, der nur dein bestes wollen kann. nimm vernunft an

RUDI: gerne - aber was hast du denn vernünftiges auf lager?

PIT: Rudi, wenn du dich für ein ganzes leben unglücklich machen willst

RUDI. das ist eigentlich nicht meine absicht

PIT. sehr vernünftig - dann hör auf den rat deines vaters und treffe dich nicht weiter mit dieser komischen Elise.

RUDI. nicht? aber wenn wir doch in kürze heiraten wollen, dann müssen wir uns doch eigentlich häufiger treffen

PIT. du heilige einfalt! der junge trägt sich tatsächlich noch allen ernstes mit dem gedanken, Elise zu heiraten

RUDI. allen ernstes - oder heiratet man nur zum spass?

PIT. das wär wirklich ein spass, ein makabrer, wenn ausgerechnet du, der du waschkörbe voller angebote hast, ausgerechnet Elise als frau fürs leben nimmst. das wäre spasshaft

RUDI: was ist ein leben ohne spass daran? hm, ich mein, Elise ist die beste oder vielmehr die einzig gute von denen da alle

PIT. was sich die jugend in ihrer unerfahrenheit nicht alles zusammenmeint!

RUDI. unerfahren? nach bisheriger erfahrung verstehen Elise und ich uns ausgezeichnet.

PIT. aufgehört mit diesem unsinn - Rudi, du musst unbedingt eine standesgenähse parti machen

RUDI: aber gerade du hast Elise immer sehr nett gefunden und mich zu meiner wahl beglückwünscht

PIT: irre ich mich nicht, hat sich inzwischen in unserem hause einiges geändert, grundlegend geändert

RUDI. das kann man wohl sagen

PIT. eben, begreif: die grosse welt steht dir offen. wer kriecht denn in eine hundehüttet, wenn er einen palast bewohnen kann? deutsch und deutlich: Rudi, du musst ein mädchen heiraten, das auch etwas an den füssen hat

RUDI: zurzeit weiss ich wahrhaftig, unter welchen tisch ich meine füsse stelle

PIT. das tischlein deck dich kann besser gedeckt noch sein

RUDI. aber man kann sich doch nicht mehr als sattessen. . die Elise ist ein ausgezeichnetes mädel, hat karakter, ist lieb - und äusserlich stellt sie auch was vor

PIT. zugegeben, sie ist von einer gewissen wohlhabenden sinnlichkeit - aber (schnalzt mit den fingern) hier fehlts, und das ist entscheidend

RUDI. was soll man davon halten?

PIT. halt, was dein vater dir sagt - übrigens, damit du es genau weisst: generaldirektor Filzheim hat uns zu einer parti eingeladen - (bedeutungsvoll) und doch besonders herzlich mitgeladen

RUDI. nicht zu glauben

PIT.eben. es geschehen bekanntlich mehr dinge zwischen himmel und erde als sich unsere schulweisheit träumen lässt. du stehst zwischen himmel und erde, bleibe ein Erdmann, heirate deine Elise.

RUDI. und der himmel?

PIT. bliebe Dir verschlossen. was ich noch sagen wollte - die tochter des herrn gneraldirektor Filzheim ist gerade im heiratsfähigen alter

RUDI. interessant.

PIT. mehr als interessant - himmlisch eben. hübsch ist das kind, reizbegabt

RUDI. was du nicht sagst

PIT. lass dir gesagt sein. also das wäre die richtige parti für dich

RUDI. (geht einen schritt zurück) aber vater, ich bitte dich

PIT. ich auch - ich bitte dich, steig ein in den himmel und bleib nicht auf der erde; meinetwegen kann du auch unseren familiennamen Erdmann ändern.

RUDI: ich kenne die person nur flüchtig

PIT. bekannschaften lassen sich ausbauen.

RUDI. entsinne ich mich recht, ist die junge frau Filzheim

PIT. frau doktor Filzheim bitte

RUDI. gut, frau dr. Filzheim ist eine kleine person

PIT. gerade die kleinen sind in der regel ganz gross.. frau dr. Filzheim ist zwar eine dame von kleiner gestalt, lebt aber unentwegt auf grossem fuss - also junge, heute abend gehts zur parti - halt dich bereit!

RUDI. heute abend schon?

PIT. je früher das grosse glück kommt, desto besser. Rudi, wir werden auf der parti in guter, was sagen ich: in bester gesellschaft sein; die gesamte führende welt ist vertreten: ein ganzer oümp von direktoren, generaldirektoren, finanzexperten, frau dr. Filzheim und sonstige millionäre

RUDI: und wir, vater

PIT. und wir, junge - na, du wirst dein blaues wunder erleben

BETTINA: herr Erdmann, die polizei ist gekommen und hat den strassenjungen

PIT. wen?

BETTINA. den Werner hinter schloss und riegel gebracht,

PIT. da kann er getrost weiter fussballern

BETTINA. ausserdem wünscht Sie ein herr zu sprechen

PIT. ich bin jetzt unabkömmlich

BETTINA. kaum - der herr ist gewiss geschickt, geschickt nämlich von generaldirektor Filzheim

PIT. vorlesen, sofort vorlassen!

BETTINA. ich hab den herrn schoför schon gleich mitgebracht

SCHOFÖR. guten tag

PIT: tag - und?

SCHOFÖR: herr generaldirektor Filzheim lässt vielmals grüssen

PIT (stösst Rudi in die seite) hörst du?. (laut) danke

SCHOFÖR. und lässt bestellen, die firma stelle Ihnen ein auto zwecks ständiger benutzung zur verfügung

PIT. ein leihwagen? grossartig - Rudi, zweifelst du jetzt noch an eine gute fahrt?

RUDI: ganz grosse klasse. auf ein auto hab ich immer schon spekuliert

PIT. es darf aber nur ein standesgemähses sein

SCHOFÖR. darf ich mich also vorstellen als Ihr vorläufiger schoför?!

PIT. angenommen! siehst du, Rudi, so fängt alles an, und das weitere findet sich schon von alleine

BETTINA. herr Erdmann, das essen ist aufgetischt

PIT. kinder, gehen wir essen - Bettina, servieren sie dem herrn (zeigt auf den schoföör) im hausflur einen teller linsensuppe. (ab)

SCHOFÖÖR. danke, danke!

### D R I T T E R   A K T

#### fünftes bild

(bürozimmer. Pit sitzt im schreibstischsessel um ihn herum das diroktorium)

PIT. bitte schön, diese papiere wären unterschrieben

FILZHEIM. recht so. herr Erdmann hätten Sie sonst noch einen wunsch?

PIT. allerdings - eine kleine bitte hätte ich noch

FALKE. versteht sich, Sie möchten nocheinmal die bilanzbücher einsehen

FILZHEIM (versteckt indigniert) Sie meinen?

FALKE. die bilanzbücher unseres unternehmens

BÖTTGER. hm, das wetter ist heute so unangenehm schwül - nachher werd ich mal tüchtig im freibad schwimmengehen - ein glück, ins schwimmen kommenzukönnen!

FILZHEIM (wischt sich den schweiss von der stirn) in der tat - daran führt kein weg vorbei

FALKE: also, herr Erdmann, vorher wollen wir die finanzbücher studieren

PIT (mehr für sich) hoffentlich verschont der mich mit diesem brimborium. (laut zu Falke)wir werden noch sehen, entsprechend weiter sehen - ja, allerdings, jetzt für den augenblick möchte ich auch für mein leben gern schwimmen gehen. so eine kräftige abkühlung kann bestimmt nicht schaden, sie ist bisweilen sogar sehr heilsam, wie ärzte so sagen.

FILZHEIM. unbedingt!

BÖTTGER. ganz meine meinung. herr Erdmann, Sie sind ein mann von gediegener lebenseinstellung

FALKE. herr Erdmann, was nun Ihre bitte anbelangt

PIT. richtig, man darf übers vergnügen die arbeit nicht vergessen

FILZHEIM ((Falke feindlich anfunkelnd) ich gäb was drum, wären wir nur erst im schwimmbad

BÖTTGER: mir wirts auch mittlerweile unerträglich heiss, gradeso, als stünden wir auf einem vulkan

FALKE. was nun die finanzbücher anbelangt

FILZHEIM. ich gäb was drum, wenn

FALKE. so sind wird selbstredend verpflichtet, diese Ihnen zu unterbreiten

PIT. schön, schön

FALKE. also denn, gehen wir gleich zur hauptbilanz über - letzte abrechnung

FILZHEIM. diese hitze

BÖTTGER. unerträglich

PIT. (halblaut hingesprochen) was der lästige patron nur immer mit seinen büchern hat. (laut) inanbetracht der hitze wollen wir doch mit den bilanzbücherstudium noch etwas warten

FILZHEIM: wir können dieses ansinnen Ihnen wirklich nicht verübeln - ich will gleich ein coca-cola bestellenlasen

FALKE. hm, herr Erdmann, für geschäftsabrechnungen scheinen Sie sich nicht gerade sonderlich zu begeistern.

PIT. später, später - abrechnen kann man immer noch.

FILZHEIM. richtig, die nötige abrechnung soll schon noch kommen - so eilt das ja nicht

BÖTTGER. in der hitze sicherlich nicht

FALKE. übrigens, herr Erdmann, ensinne ich mich recht, äusserten Sie eben einen wunsch

PIT. ach ja - was nun meine bitte anbelangt

BÖTTGER. so meine herren, wir wollen uns erst ein coca-cola genehmigen

PIT. ja - hm - eigentlich wollte ich mit Ihnen einen neuen vertrag abschliessen

BÖTTGER (Filzheim anstarrend) w-a-s?

FILZHEIM. herr Erdmann, fragt sich nur, ob sich der einmal abgeschlossene vertrag so mirnichtsdirnichts ändern lässt

BÖTTGER: es bestehen gewisse gesetzliche verpflichtngen, die leider

FILZHEIM. ja, und das auch rein menschlich gesehen: das versprechen, das man einmal

PIT. so? schade!

FALKE. herr Erdmann, ich glaube dennoch, das gewisse änderungen möglich sind

PIT. Gott sei gelobt und gepriesen

FILZHEIM (bricht los) herr direktor Falke,,wie können Sie nur

PIT. die sache ist nämlich die: ich wollte eigentlich nicht länger mit den eingesetzten geldern haften

FILZHEIM: unmöglich, ausgeschlossen

BÖTTGER: wo denken Sie hin?

FALKE. die wahl steht Ihnen frei, herr Erdmann

PIT. nun, ich will mit meinem gesamten vermögen haften, mit kopf und kragen, nicht nur mit den bereits eingesetzten geldern

FALKE. unmöglich!

PIT. schade

FILZHEIM. wie, das wollen Sie allen ernstes?

BÖTTGER. nun, wir finden uns gerne bereit

FALKE. sind Sie sich denn auch völlig klar über die etwaigen folgen dieses schrittes?

PIT. jawohl, ich möchte auf gedeih und verderb mit dem wohl und wehe unserer gesellschaft verbunden sein. (betrübt) aber wenn es ja nicht möglich ist, einen neuen vertrag mit Ihnen abzuschliessen, wenn der alte vertrag unter allen umständen rechtskräftig bleiben muss - nun,

dann kann man halt nichts machen

FILZHEIM. nun, wir sind ja nicht so

BÖTTGER. wenn Ihnen unbedingt daran liegt

PIT. unbedingt, unbedingt

BÖTTGER. so liesse sich unter solchen bedingungen der vertrag doch noch erneuern

FILZHEIM. das versprechen bis aufs i tüpfelchen erfüllen - wir sind ja garnicht so engherzig.

FALKE. herr Erdmann, ist vielleicht ein voller einsatz nicht ein wenig zu gewagt?

PIT. aber herr direktor Falke, gerade eben noch auf meiner seite und meinten, der vertrag liesse sich sehr wohl ändern. meine herren, nehmen Sie den beweis meines schrankenlosen vertrauens entgegen: ich stelle mich mit hab und gut und kopf und kragen restlos dem unternehmen zur verfügung.

FILZHEIM (streckt die hände entgegen, in die Pit einschlägt) Sie stehen retlos zur verfügung?

PIT. restlos! Sie sollen mir mein 'führer' sein.

FALKE. Sie haben grosses vertrauen

FILZHEIM. ein mann, ein wort - wir nehmen an, herr Erdmann

PIT (tief gerührt) herr generaldirektor, das werde ich Ihnen niemals vergessen

FILZHEIM: nichts zu danken.

BÖTTGER. nichts, garnichts - wir werden alles dareinsetzen, Ihr vertrauen nicht zu enttäuschen.

FILZHEIM. Sie haben sich nicht umsonst restlos zurverfügunggestellt, das werden Sie noch erfahren dürfen.

PITT. danke

FILZHEIM. hätten Sie vielleicht sonst noch eine bitte?

PIT: ja, bitte, entlassen Sie kurzfristig die arbeiter Josef Zimmermann und Fritz Müller

FILZHEIM (sich die namen notierend) Josef Zimmermann und Fritz Müller; wenn Sie diese massnahme für erforderlich halten, selbstverständlich, herr Erdmann

PIT. diese wichte, die umso wichtiger tun, je unwichtiger sie sind, dürfen nicht länger in unserem betrieb beschäftigt werden

BÖTTGER. Sie werden gewiss Ihre triftigen grüde haben, auf entlassung dieser arbeiter zu drängen

PIT. unbedingt - sie sind eine gefahr fürs haus

FALKE: hm, Sie scheinen sich ja doch um die betriebsverhältnisse zu bekümmern und sich über dn ernst der lage im

FILZHEIM. herr Erdman, es freut uns ungemein, wie Sie solch reges interesse für die belange unseres unternehmens an den tag legen, in weiser einsicht Ihr hauptaugenmerk nicht so sehr auf die bilanzbücher konzentrieren, vielmehr darauf, was ja nicht zuletzt über erfolg oder misserfolg unseres gemeinsamen schaffens entscheidet: auf die zusammensetzung unserer betriebsschaftsmitglieder.

BÖTTGER. herr Erdmann geht mir der ihm eigenen gründlichkeit den dingen direkt an den grund, damits nur garkein abgrund wird. ich finde das lobenswert.

FILZHEIM beispielhaft nachahmenswert - mehr solcher gesellschafter, und unser unternehmen brauchte in ewigkeit nicht unterzugehen

SCHOFÖR. stehe zu diensten, herr Erdmann

FALKE. und die bilanz also

PIT. später, gut ding will weile haben - aha, unser schoför. (sieht auf die uhr) hören Sie mal

SCHOFÖR. bitte

PIT. wann habe ich Sie herbestellt? ha, es ist streng genommen direkt unverforen, wie Sie mich draufsetzen

FILZHEIM. wie, der herr hätte gewagt, Sie

PIT. draufzusetzen, jawohl. für drei hab ich den mann herbestellt, jetzt ist es

BÖTTGER. drei minunten nach drei

PIT. sich so zu verspäten - na, ich bin ja nicht so, aber ein anderer chef - na, was meinen Sie, wie der Ihnen jetzt den marsch bliese?

SCHOFÖR.entschuldigen Sie, herr Erdmann

PIT: ein anderer würd Ihnen ganz was anderes sagen

FILZHEIM. herr Erdmann, regen Sie sich nicht auf - man, wie können Sie die stirn haben, sich um ganze drei minuten zu verspäten?!

BÖTTGER. obwohl Se doch pünktlich auf die minute herbestellt worden sind?

SCHFÖR: entschuldigen Sie vielmals, aber

PIT. ich bin ja nicht so - aber immerhin, drei minuten

FILZHEIM blickt auf die uhr) weitere minunten mussten beschwerdeführend ob Ihrer verspätung erneut verstreichen - strafe muss sein. herr Erdmann, seien Sie versichert, ich stelle Ihnen heute einen neuen schoför zur verfügung

PIT. gut - auf ein neues bzw. auf einen neuen - also, verehrtes direktorium, bis gleich: im schwimmbad - ich hoff, Sie kommen alle ins schwimmen - ich freue mich schon mächtig auf die abkühlung, sie tut unbedingt not

FALKE. unbedingt - damit wir klaren kopf bekommen!

PIT. unbedingt! (ab)

FILZHEIM. na, das hätten wir wieder mal geschafft - nur dass ich die beiden arbeiter Josef Zimmermann und Fritz Müller entlassen soll, kommt mir nicht recht zupass.

FALKE. sind das nicht frühere arbeitskollegen von herrn Erdmann?

FILZHEIM: ganz recht - ausserdem bewährte spezialarbeiter, die wir gerade jetzt in diesem augenblick nicht entbehren können

BÖTTGER. pah, so soll es mit der entlassung wohl auch nicht so eilen

FALKE. der Fritz Müller ist sowieso noch nicht wieder arbeitsfähig

BÖTTGER. richtig, der mann hatte ja einen betriebsunfall

FALKE. er befindet sich aber Gottlob auf den weg rapider besserung. der gipsverband kann bald schon abgenommen werden, eine kraft wie er ist im augenblick unentbehrlich, sind froh, wenn er wieder voll seinen guten mann stellen kann - entlassen werden wir ihn auf keinen fall.

PETRA. schönen guten tag die herren

DIREKTOREN. guten tag frau dr. Filzheim

PETRA. vater, eben ging herr Erdmann senior an mir vorbei

FILZHEIM. so, so - gehst Du gleich auch mit ins schwimmbad, Petra?

petra: vater, die vertraulichkeiten und zudringlichkeiten dieses menschen fallen mir langsam auf die nerven. er benimmt sich mir gegenüber, als wären wir verwandte oder intimere bekannte

FILZHEIM. na ja, lass schon gut sein, es kommt auch schon mal wieder anders - wie gesagt bzw. wie gefragt: gehst du gleich mit schwimmen

PETRA.: schwimmen?

FILZHEIM: schwimmen!

PETRA. sag nur, dieser Erdmann wäre auch

FILZHEIM. na ja, und?

PETRA: danke, vater, danke - bitte, verschon mich

FILZHEIM: nun, ich dachte, in der hitze

PETRA: in der hitze des gefechtes hast du doch hoffentlich diese familie nicht wieder zu einer neuen parti eingeladen

FILZHEIM: warum die frage, schliesslich

PETRA: bedürfte es doch keiner frage mehr - vater, du weisst doch, wie unmöglich sich die familie auf der letzten parti benommen hat - es war zum davonlaufen

FILZHEIM. Petra, du musst schon einige unannehmlichkeiten inkaufnehmen

PETRA, so, muss ich das? was zuviel ist, ist zuviel. dieser erdmensch oder Erdmann junior soll mir ja nicht mehr unter die augen kommen. du weisst doch, wie er mich regelrecht belästigt hat, als er eine über den durst getrunken hatte (schüttelt sich) hm, ich bekomme jetzt noch eine gänsehaut, wenn ich an diesen grobrian denke, diesen formlosen kerl, diesen

FALKE. hm, frau doktor, ehrlich gestanden überraschen mich diese Ihre ausführungen ein wenig

PETRA. das ist das überraschendste, dass Sie das auch noch überraschen kann

FALKE. nun, ich glaube allen ernstes

ALLE: was, herr direktor?

FALKE. nun alle stadt weiss

ALLE. alle stadt?

FALKE. weiss bzw. glaubt zu wissen - herr generaldirektor, Sie sollen mit dieser freundschaft zwischen Ihrer tochter und diesem herrn Erdmann junior durchaus einverstanden sein - die belegschaft rüstet sich zum fackelzug

PETRA (fällt in einen sessel, ringt nach atem) unglaublich unerhört - herr direktor Falke, wie können Sie sich unterstehen, so etwas zu behaupten?

FALKE. pardon, ich behaupte garnichts, ich gebe nur wieder, was stadtklatsch ist

PETRA. himmel, wie entehrend, himmelschreiend - dann weiss die ganze stadt mehr als wir. (schlägt die hände vors gesicht) hilfe, das muss ausgerechnet mir passieren

FILZHEIM. das ist wirklich zuviel des guten - wer hat denn dieses gerücht ausgesprengt?

BÖTTGER. was dieses gerücht anbelangt, ist mir das keineswegs etwas neues

PETRA. unglaublich, unerhört - mir wird ganz schwindelig - das ist die höhe - vater, das ist ganz einfach staatszersetzend

FILZHEIM. der staat bin ich, ich weiss.

PETRA. nun soll ich auch noch mitschwimmen gehen in dieser gesellschaft, wo ich doch immer nur im bikini baden gehe . vater, wir müssen mit diesen leuten so schnell wie möglich und so gründlich wie möglich schlusmachen

FILZHEIM. Petra, verlass dich drauf

PETRA (nimmt Filzheimes hände): danke, vater, ich wusste - du

FILZHEIM. bereinigung wird besorgt, sobald die verhältnisse es nur irgendwie zulassen

PETRA (lässt die hände des vaters los): wie - nicht sofort? nicht hier aufderstelle?

BÖTTGER. frau dr. Filzheim, wir müssen ein wenig geduld haben

PETRA: geduld?

BÖTTGER. sollen wir uns denn etwa nackt ausziehen und bekennen, schwimmen gehenzumüssen?

PETRA. ins schwimmen kommen - wir?

BÖTTGER. noch hat sich die geschäftslage nicht hinlänglich genug konsolidiert, noch

PETRA (losplatzend) was hat denn das dumme geschäft mit meinem guten ruf zu schaffen - das ist doch gegen jede gute form und etikette

FILZHEIM. beruhige dich, Petra, du siehst die lage schief - es wird sich schon alles wieder einrenken

PETRA. vater, wir haben doch gerade in letzter zeit soviele verpflichtungen decken können

FILZHEIM: haben wir - vor allem herrn Erdmanns finanzspritze war uns hilfreich - doch noch sind wir nicht völlig über den berg

FALKE. anders ausgedrückt: es sind neue ungedeckte debitoren wie pilze aus dem boden geschossen

BÖTTGER. es ist rein des teufels: die schulden sind wir eine hüdra, der für jeden abgeschlagenen kopf gleich ein dutzend neuer köpfe nachwachsen - dabei ist unseren chancen eine gewisse zeitliche grenze gesetzt

PETRA: können wir denn wirklich keine neuen geldkwellen ausfindigmachen?

FILZHEIM: das ist leichter gesagt als getan

BÖTTGER. gewiss, menschen von der art dieses herrn Erdmann gibts die hülle und die fülle

FILZHEIM. gibts in rauen mengen, zweifellos - aber leider lauter Erdmanns ohne geld. doch es hat sinn und zweck, sich mit geduld und zähigkeit zu wappnen. ein grundlegender wandel von erheblichem zahlungsbilanzdebtoren zu nicht weniger beträchtlichen -kreditoren steht zu erwarten

FALKE. was Sie nicht sagen

FILZHEIM. sage ich. bald wird die kapitalbilanz ausbalanziert sein, bald gibt es keine rückläufige entwicklung mehr, nur noch vor-läufige

FALKE. vorläufig noch - die wochen sind gezählt

BÖTTGER. herr generaldirektor, alles, was recht ist: Sie sind recht schön optimistisch - zweckoptimistisch?

FILZHEIM. meine herren, ich komme soeben von unserem diplomingeniör Petri

FALKE. aha, das ist der herr, der eine umwälzende erfindung inaussichtgestellt hat

FILZHEIM: der geniale erfinder

FALKE. von märchen?

FILZHEIM. von facts! der ingeniör war noch nie so voller zuversicht wie gerade jetzt

BÖTTGER. was Sie nicht sagen

FILZHEIM: dieser hochbedeutende forschler lebt nur noch seiner erfindung - Sie hätten ihn sehen müssen: sein körper ist fast völlig aufgezehrt, nur seine augen, die brennen desto stärker in entdeckerefreude - tausend zu eins, wenn die entdeckung gelungen ist, wird der erfinder zunächst vor erschöpfung zusammenbrechen - aber unser unternehmen wird desto glanzvoller zu neuem wohlstand aufbrechen dürfen. dann sind wir imstande, die krise in einer weise zu überwinden, die den legitimen interessen aller beteiligten gerecht wird.

BÖTTGER. hm, vielleicht liegt hier tatsächlich eine rettung - ingeniör Petri wird jedenfalls zur schlüsselfigur der nächsten tage

FILZHEIM. jawohl, Petri sagte mir, schon in den nächsten tagen, vielleicht schon in den nächsten stunden könnte die entscheidung über erfolg oder misserfolg seiner forschungsarbeiten fallen

FALKE. ha, jedenfalls ist das ein nettes gefühlchen, so an einem seidenen faden hängenzumüssen

PETRA: hoffentlich, hoffentlich geht alles gut, vater, wenn die umwälzende entdeckung gelingt, kommen wir schnell wieder auf die beine, sind nicht mehr auf solche scharlachtane wie die Erdmanns angewiesen

FILZHEIM. es wird schon klappen, Petra, gedulde dich

FALKE. dieser herr Erdmann scheint mir ehrlich gesagt sehr, sehr sorgloszusein. offensichtlich ahnt er nicht im entferntesten, dem abgrund entgegensteuern zu können, ja, bereits an einer seidenschnur über dem abgrund aufgehängt zu sein.

FILZHEIM. Sie dürften selber bemerkt haben, herr Erdmann legt nicht sonderlich gewicht darauf, genauer informiert zu werden

FALKE. hm, er will den schleier des geheimnisses vor dem Bild zu Sais nicht gelüftet wissen - Sie haben den mann niemals restlos aufgeklärt?

FILZHEIM. wie gesagt, er verzichtet auf weitere aufklärung

BÖTTGER: was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss

FALKE. der mann tappt im dunklen - herr generaldirektor, wie konnten Sie so etwas tun, indem sie nichts taten, ihn sachgemähs aufzuklären?

FILZHEIM. warum die krise ungebührlich hochpeitschen

FALKE. um alles auf eine wunderwaffe zu setzen?

FILZHEIM. Sie wissen: unmögliches wird sofort erledigt, wunder dauern etwas länger

FALKE. jetzt fällt es mir wie schuppen von den augen - ich hielt mich zurück (schaut auf frau doktor Filzheim) weil ich glaubte, es seien gewisse persönliche bande geknüpft, die ermunterten, miteinander durch dick und dünn zu gehen

FILZHEIM. in der tat haben wir jetzt alles auf eine karte gesetzt

FALKE: ich jedenfalls habe nicht die absicht, dieses gefährliche spiel zu begünstigen

FILZHEIM. warum so hitzig?

FALKE. meine herren, schliesslich gibt es gewisse etische grundsätze - von christlich religiösen wollen wir erst garnicht reden

FILZHEIM. grundsätze?

FALKE: die um der unbedingtheit Gottes willen unbedingt auch im geschäftsleben respektiert sein sollen

FILZHEIM. Sie scheinen ihre freude daran zu haben,, dramatisch zugespitzte situationen heraufzubeschwören - als wollten Sie den teufel an die wand malen

FALKE. was ich fordere ist das gegenteil des teuflischen, ist das gebot religiös moralisch einwandfreien kaufmännischen gebarens, ist, es mit unserer berufsetik ernstzunehmen. es hätten sich schon wege findenlassen, herrn Erdmann den ernst unserer lage unumwunden zuzugestehen. wenn er sich alsdann entschlossen hätte, uns mit seinen mitteln zuhilfefzukommen, gut, wenn nicht, hätten wir es um Gottes willen auch nicht ändern können.

FILZHEIM. herr direktor Falke, ich finde, wir hätten zurzeit ernstere sorgen als uns mit predigten zu befassen

FALKE: herr Erdmann zeigte sich soeben willens, mit uns einen vertrag zu schliessen, in dem er sich bis auf seinen letzten groschen für unsere belange verbürgen will

BÖTTGER. Sie haben ihm die bilanzbücher zeigen wollen, er wollte nicht lesen, was Sie ihm gaben. wer nicht hören und zusehen will, muss gegebenenfalls fühlen

FALKE. ersparen Sie sich diese witze - dieser vertrag darf unter garkeinen umständen von uns akzeptiert werden, bevor unser partner nicht restlos über den wahren stand der dinge informiert ist

FILZHEIM. herr direktor Falke, ich ersuche Sie: machen Sie uns keine geschichten und

FALKE. meine herren, ich werde sofort meinen posten niederlegen - ich will mich nicht mitschuldig

machen und vor dem richterstuhl Gottes nicht bestehen können

BÖTTGER. hahaha, beruf verfehlt - pastor hätte er werden müssen!

PETRA. aber herr direktor, in diesem augenblick

BÖTTGER. dürfen Sie uns doch nicht imstichlassen - ohne des herrn Erdmanns endgültige finanzspritze sind wir sofort aufgeschmissen, noch bevor unsere wunderwaffe zum einsatz kommen kann.

FILZHEIM. das ist nicht fair, ausgerechnet jetzt die eigene haut in sicherheit bringenzuwollen

PETRA. herr direktor, Sie sind doch ein mann von ehre

FALKE. aber nicht von ganovenehre - und darum wird entweder herr Erdmann restlos aufgeklärt, unumwunden - oder ich trete ab von dieser bühne.

BÖTTGER. nehmen Sie doch vernunft an - begreifen Sie denn nicht den tödlichen ernst der situation?

FALKE.: bitte, ich habe den ernst der situation lange vor Ihnen erkannt, als tödlich anerkannt - habe nicht aufgehört zu mahnen - habe immer und immer wieder vorschläge unterbreitet - neue wege gewiesen, durchaus gangbare

FILZHEIM. zugegeben - aber deswegen können Sie doch nicht ausgerechnete jetzt uns imstichlassen.

FALKE. Sie kennen meine bedingungen

FILZHEIM. was Sie verlangen, ist doch unmöglich

FALKE. jeder meiner vorschläge wurde aprio abgelehnt, nur weil ich ihn gemacht hatte - das war ja seinerzeit eine regelrechte verschwörung. hätten Sie rechtzeitig auf mich gehört, niemals wären wir in diese heikle situation hineingestolpert, niemals hätten Sie ihre hoffnung auf einen herrn Peter Erdmann zu setzen brauchen und gefahrzulaufen, diesen gewissenlos mit ins verderben zu reissen - niemals hätten Sie zu unerlaubten mitteln letzte zuflucht glauben findenzumüssen - jetzt, jetzt ist es zuspät. ich gehe!

FILZHEIM: versperrt ihm den weg.. Falke hält bereits den hut in der hand) kollege Falke, das kann ihr ernst nicht sein - Sie wollen doch nicht

FALKE. jawohl, ich will - und zwar sofort. für faule geschäfte bin ich nicht zu haben. dagegen haben mir meine eltern von jugend an misstrauen eingeeimpft. ich gehorche der alten weisung; unrecht gut gedeiht nicht gut.

BÖTTGER. kollege Falke, spielen Sie nicht länger den moraltrumpeter, besinnen Sie sich eines besseren

FALKE. eben, kommen Sie mit mir, klären wir herrn Erdmann auf. mein eigener entschluss steht fest, felsenfest - ich wünsche Ihnen alles gut, wünsche unseren erfindungen recht viel gück.

PETRA. es dürfte Ihnen nicht unbekannt sein, wie eifrig gerade ich vater gleich anfangs davon abgeraten habe, diesen herrn Erdmann aufzusuchen, Sie wissen vor allem, wie es mir am herzen liegt, aus gründen persönlcher ehre diese bekanntschaft mit Erdmann persönllich aufzulösen

FALKE. das kann ich mir lebhaft vorstellen

PETRA. gut, aber gerade ich bitte Sie jetzt herzlich, jetzt, wo vater nicht mehr zurückkann

FILZHEIM. Petra, ich möchte doch bitten, was soll das?

PETRA. bitte direktor Falke, jetzt noch mitzuspielen, nicht gerade jetzt eine minute vor 12 aus dem rettungsboot zu springen

FALKE. ich will meinem gewissen nicht zuwiderhandeln - daher ich jetzt stehenden fusses meinen entschluss ausführen werde,adjö! (ab)

BÖTTGER. das hat uns gerade noch gefehlt - der Falke streikt - folgt seinem gewissen. unglaublich, so eine gewissenlosigkeit!

FILZHEIM. gehorsamsverweigerung - der mann ist an allem schuld

BÖTTGER. ist schuld, jawohl

PETRA. er hat in der entscheidenden stunde die nerven verloren

FILZHEIM (reckt sich hoch) wir aber halten durch, ehern und eisern - das sind wir unsrem unternehmen und unserer ehre schuldig

PETRA, ja, vater, wenn die erfindung glückt, dann können wir diesen schlag auch noch verdauen

FILZHEIM. richtig. die erfindung wird uns retten - ha, wenn wir doch schon

SEKRETÄRIN (kommt atemlos hereingestürzt): herr generaldirektor

FILZHEIM. ja?

SEKRETÄRIN. herr diplomingenör Petri lässt dringend bitten

FILZHEIM. grosser Gott, es ist soweit

BÖTTGER. die schicksalswürfel sind gefallen

SEKRETÄRIN. g-e-f-a-l-l-e-n! herr Petri lässt ausdrücklich vorausbestellen: die entscheidung über den augenblicklichen wert seiner erfindung sei endgültig gefallen

FILZHEIM (schlägt sich vor die stirn) aufgepasst! endgültig! während er dem ausgang zuhastet,  
fällt der

## VORHANG

## SECHSTES BILD

(zimmer bei Erdmann & Co, haushälterin Bettina im gespräch mti dem neu eingestellten pförtner)

PFÖRTNER (liest noch in der zeitung) nicht so fleissig

BETTINA. wollen wir nicht verhungern, müssen wir schon die ärmel hochkrepeln - dann legen wir auch während der arbeitszeit die zeitung weg und tun das, wozu es an der zeit ist: arbeiten.

PFÖRTNER. man tut, was man kann, aber man kann nicht immer

BETTINA. wenn der alte Sie sieht, wird der Ihnen schon plausibelmachen, was Sie alles können. herrn Erdmann dürften wir doch schon zur genüge kennen

PFÖRTNER. mir langs sowieso (legt die zeitung weg) man soll's nicht für möglich halten: wie mit einem schlag ist die ganze fussballherrlichkeit aus und vorbei - wie gewonnen, so zerronnen, immer das gleiche spiel, auch im fussballspiel

BETTINA. fussball? was ihr mannsleute nur mit eurem fussball habt!

PFÖRTNER (hebt die zeitung wieder hoch) schau sich das einer an - unsere Nationalelf liegt wie platt auf der nase - unsere jungst müssen eine niederlage nach der anderen einstecken - möchte wissen, wie die das überhaupt jemals spitzgebracht haben, weltmeister zu werden

BETTINA so jetzt lassen wir gefälligst zeitung und fussball fussballzeitung bleiben und (wirft einen blick auf die überschrift, liest laut) fussballriese wird jetzt selbst von fussballzweig besiegt. na, wie gewonnen, so zerronnen. pah, der eine hat zuviel geld, der andere zuwenig, na, wenn das wörtchen wenn nicht wär, dann wäre der herr pförtner Peter Schmitz so reich wie der multimillionär Peter Erdmann

PFÖRTNER. käm ich einmal zu geld, würd ich im umkreis meines schaffens so etwas wie ein paradies aufblühenlassen

BETTINA. das glaub ich unserem pförtner unbedingt - der hausherr Peter Erdmann hats ihm überaus famos vorgemacht

PFÖRTNER. nichts da - nicht wie der Erdmann, keine mauer um mich herum.

BETTINA. dabei hat der Erdmann immer wieder behauptet: "ich wollte nie eine mauer!

PFÖRTNER. ich noch viel weniger. - also ich bin für möglichst gerechte verteilung der eigentümer. ies ist nicht gerecht, wenn ich im überfluss erstickte, so und sovielter millionär bin und vor lauter überfluss und übermut meinen spass daran finde, meine geschiedenen frauen mit meinen millionen zu füttern, so wie ein gutmütiger onkel auf der strasse kindern einen groschen in die hand drückt. ich würde sagen: guter freund, ich habe zwar etwas mehr als du, aber was ich mehr habe, das ist durchaus im rahmen und vor aller welt vertretbar. mein besitz hat eigentumsgrenzen

BETTINA. da mag was dran sein

PFÖRTNER. es muss mehr gerechtigkeit auf erden geben

BETTINA. muss es - aber was ist gerechtigkeit? unsere vorfahren sind wie die affen auf den bäumen herumgeklettert - vielleicht konnte herr Erdmanns urahn besser springen als der unsere.

PFÖRTNER. glaub ich nicht - im hochsprung und weitsprung war ich immer der beste in der schule - trotzdem kann der Erdmann in unserer zeit mit seinem geld grössere sprünge machen als unsereins

BETTINA. wir dürfen alle mal hochspringen und weitspringen, der eine so, der andere so, das ist ausgleichende gerechtigkeit

PFÖRTNER. schliesslich dann auch, wenn der tanz auf dem seile nicht gelingt und wir in den abgrund springen müssen

BETTINA. das vergessen nur allzuleicht die, denen einmal ein hochsprung gelang. komisch, kann mal einer so hoch springen, einen platz an der sonne haben findenzukönnen, will er niemand anderen sichmitsonnenlassen

PFÖRTNER. ich mein, ich täts dann schon

BETTINA. hat der Erdmann bestimmt auch mal gemeint - (schwingt putzeimer und aufnehmer

usw) es soll sich niemand allzubreitmachen an der sonne - man soll sich da sehr leicht verbrennen können - fällt man gar hinein, sitzt man in der hölle und kommt nie mehr raus. himmel und hölle, alles an der sonne

PFÖRTNER. o ja, sonnenbrand kann gehörig wehtun - der reinste atomband. den holten sich gerade unsere jungs von der Nationalelf.

(voller text: siehe altes manuskript, hier auszugsweise!)

PFÖRTNER. o, da will einer ins haus herein - bitteschön, wen darf ich melden

FALKE: direktor Falke - ich möchte herrn Erdmann sprechen.

PFÖRTNER: moment! (telefoniert) ein herr direktor Falke möchte herrn Erdmann sprechen - soll kommen! - bitte, herr direktor, Sie werden empfangen! der chef kommt Ihnen bereits entgegen.

FALKE. herr Erdmann, so hören Sie doch, bitte, hören Sie auf mich. ich mein es bestimmt nur gut mit Ihnen - welches interesse sollte ich persönlich daran haben, Sie aufzuklären es geht um die sache an sich, um Ihre

PIT. herr direktor Falke, wollen Sie mir nicht endlich meinen frieden lassen? bei mir kommt keiner an mit böswilligem intrigantentum - verleumdungsmanöver verfangen nicht - die masche zieht nicht, bei mir nicht

FALKE. wer spricht denn von verleumdung?

PIT. Sie - Sie - es muss verleumdung sein. so, herr direktor, Sie erscheinen hier hoffentlich zum allerletztenmal - sonst müsste ich zu anderen mitteln greifen (nimmt den hörer auf): die polizei steht sprungbereit hilfsbereit.

FALKE. ich habe versucht, Ihnen mit aller gebotenen sachlichkeit die prekäre lage unseres unternehmens darzutun, unseres unternehmens das bald schon bankrottunternehmen heissen muss

PIT. diesen bluff hätten Sie sich ersparen können

FALKE. das bilanzbuch spricht für sich

PIT. verschonen Sie mich nur mit Ihrem geschreibsel - hab ichs in händen, wandert es unverzüglich ins feuer. Sie scheinen sich wohl in der rolle eines beschwörenden profeten besonders wohl zu fühlen. dieses unternehmen, das jetzt auch mein unternehmen, floriert, gewinnt wirtschaftlichen aufschwung

FALKE. äusserer schein kann in verhängnisvolle sicherheit einlullen - doch dann kommt die schlimme katastrophe nur desto schneller und verheerender

PIT. genug, übergenug - alles spricht gegen Ihre schwarzseherei

FALKE. aber ich bitte nocheinmal zu bedenken

PIT. dass Sie mir ganz abscheulich auf die nerven fallen. (klingelt, bald darauf erscheint der pförtner) - auf Ihre unverschämten unterstellung gibt es nur eine einzige antwort

FALKE. holen Sie die polizei, ich will mich gerne verantworten

PIT. besoldete knechte sollen bleiben, wo sie sind

FALKE. lassen Sie polizei polizei bleiben, reden wir von mensch zu mensch. Sie sollten um ihrer selbst willen auf einen menschen hören, der es grundehrlich mit ihrer sache hält.

PIT: hier meine antwort auf diese provokation! herr direktor Falke! (schwenkt ein kuwert) der vertrag, in dem ich mit meinem letzten pfennig, mit kopf und kragen für unsere firma bürge - der vertrag ist unterschrieben und versiegelt.

FALKE. nehmen Sie vernunft an - mehr kann ich nicht mehr sagen

PFÖRNER: Sie befehlen, herr Erdmann?

PIT. diesen brief bei der post unverzüglich als eiltelegramm aufzugeben

PFÖRTNER: (nimmt den brief) wird gemacht. (Falke stellt sich ihm in den weg) bitte, nocheinmal, das allerletztmal: hören Sie auf mich - Sie werden es wahrscheinlich schwer zu bereuen haben, wenn

PIT: wenn Sie meinem pförtner nicht unverzüglich aus dem weg gehen, jawohl, das könnten Sie schwer zu bereuen haben - ich klage auf hausfriedensbruch - ich bin hier der boss, der herr im hause (gibt einen scharfen wink, pförtner eilfertig ab)

FALKE. nun gut, wie schlecht es auch ist. ich für meinen teil kann Ihnen nur noch viel erfolg und gute zukunft wünschen. bedauere, doch jetzt bleibt uns nur noch ergebung ins geschick. ich kann es nicht ändern. das beste habe ich gewollt, das schlechteste hat man aus mir gemacht - jetzt muss ich mich empfehlen. (ab) ///

TEA: nanu, ein solcher auftritt kann einen ganz schön in die glieder fahren. sag mir mal einer, was das eigentlich bedeuten soll

PIT: die dreisigkeit nimmt überhand

TEA: ich entsinne mich: dieser gleiche herr war früher des öfteren schon hier und versuchte, dich zu sprechen

PIT. habe vielzulange schon sein geplapper angehört, immer war es das gleiche alberne lied. zuletzt hab ich seine briefe garnicht mehr geöffnet

TEA: komisch - er sprach immerzu von einer äusserst dringenden aufklärung

PIT. da bekommen wir es mal wieder bestätigt: verleumder und intriganten haben es nie eilig genug. mensch, dass so etwas hierzulande noch frei herumlaufen kann. dieser mensch platzt vor neid über meine erfolge und mein aufsteigendes ansehen - er möchte mich geschickt ausbooten

TEA. hm, das hätte ich dem mann nie angesehen, dass der ein so missgünstiges stück ist. hätte ich das gewusst, ich würde ihm die türe vor der nase zugeknallt haben (macht eine entsprechende handbewegung)

PIT. in zukunft lassen wir diesen ekelhaften unruhestifter nicht mehr ins haus - er ist eine gefahr fürs haus

TEA. wölfe im schafsfell - höchst gefährlich!

PIT: gegen die es sich zu schützen gilt - daher wird post von ihm nicht mehr angenommen

BETTINA. nicht mehr?

PIT. nicht mehr - wird unbesehen zurückgeschickt

BETTINA: gut - annahme verweigert

PIT. verweigern! der kerl muss endlich zur besinnung gebracht werden. er erzählt mir immer wieder, der generaldirektor und die anderen kollegen hätten nicht auf ihn gehört. nun sollte doch wenigstens ich

BETTINA. den dummen abgeben?

PIT: (biegt sich vor lachen) ja - denken Sie nur - ich, ausgerechnet ich! ich soll auf einen mann hören, den generaldirektor Filzheim vor die tür gesetzt hat - so ein blödes luder!

TEA. Pit, weisst du das wirklich so genau, dass der generaldirektor Filzheim und nicht der direktor Falke im recht ist? - ha, ich versteh ja nichts davon.

PIT. ich desto mehr. im übrigen: der Falke ist nur direktor, der Filzheim generaldirektor, folglich muss doch

TEA. Filzheim recht haben - ja - das mein ich auch

PIT. eben! der Filzheim hat einen ganz anderen titel, der hat doch ganz was anderes im köpfchen - klarer fall

BETTINA. übrigens, der mechaniker war in der zwischenzeit auch hier und hat den fernsehapparat in ordnunggebracht

PIT. ah, endlich - ist doch schlimm, wenn an der leitung etwas nicht in ordnung ist!

BETTINA. der handwerker meinte, der schaden an dem apparat sei eigentlich nicht der rede wert gewesen

TEA: er meinte, wir hätten den kleinen haken an der leitung selbst herausgefunden, wenn wir nur etwas schärfer zugesehen hätten.

PIT: gut - der mann soll seine weisheit für sich behalten und uns die rechnung schicken

BETTINA. die wird heute mittag schon kommen, die rechnung

PIT: die rechnung ist dann in einem auch kwittung - wir sind ja nicht bei armen leuten, wir bezahlen in bar.

BETTINA: so, herr Erdmann, jetzt schlag ich schnell so ein dutzend eier in die pfanne und mach Ihnen einen besonders leckeren pfannekuchen

TEA (lachend): aber in die pfanne gehauen werden wollen wir nicht

PIT. werden wir auch nicht - bei solcher kapazität, wie es der Filzheim ist. - so, nun muss ich unbedingt einen kleinen imbiss zu mir nehmen. ich hab so ein gefühl, als sei heute noch allerhand fällig

TEA. hoffentlich gefälliges:

PIT. damit ich es nicht vergesse: wir werden so schnell wie möglich unseren pförtner entlassen müssen

TEA. macht er seine arbeit nicht gut?

PIT. so so la la

TEA. dann halt ihn doch. der mann hat viele kinder, und wenn der auf der strasse liegt und nicht weiss, wie er das tägliche brot für seine rangen besorgen soll, so ist das doch

PIT. mir völlig schnuppe. der mann ist gefährlich. auf schritt und tritt impft er unserem hauspersonal unmoralische regeln ein. du müsstest erschrecken, erzählte ich dir, was man mir alles hinterbracht hat

TEA. wenn das mal nicht aufgebauscht ist

PIT. nichts da von wegen aufgebauscht. ich fühl es dem arroganten kerl doch an: er würde unserens am liebsten aufs schafott oder in die gaskammer schleppen

TEA. danke!

PIT. bitte. ich hab ihn selbst einmal bei seinen aufrührerischen reden überrascht. der rebell wurde zwar muksmäuschenstill, als er mich auftauchen sah - aber was ich gehört habe, habe ich gehört. - ich möchte unter keinen umständen, dass diese missgünstige person mir noch eines tages vergiftete speisen aufischt. ich möchte ruhig essen und hin und wieder selbst im eigenen hause ruhig schlafen können

TEA. sollte man vonrechtswegen annehmen.

PIT. der schneidermeister wollte doch längst meinen neuen anzug gebracht haben

BETTINA. er meinte, er wollte sich zeit lassen, um etwas ganz besonders gutes zuwegezubringen

PIT. so siehst du gekommen, schneiderlein

TEA. mir gegenüber meinte der schneider, er sei zurzeit ein wenig mit arbeit überlastet

PIT. und ich sol dafür büsen. pah, wenn der schneider mit dem anzug kommt, schicken wir ihn prompt mitsamt seinem anzug nach hause - strafe muss sein

RUDI: vater, das geht doch nicht

PIT. hast du eine ahnung, was alles geht! ich werde dem pflichtvergessenen menschen rundheraus erklären: da die vereinbarte frist überschritten sei, ätte ich mich mittlerweile der dringlichkeit wegen anderweitig umsehen müssen. - was ich gesagt, habe ich gesagt: der anzug geht zurück

TEA. Peter, bei dir und bei Gott ist kein ding unmöglich. ich glaub tatsächlich, du bringst das spitz

PIT. das glaub ich nicht nur, das weiss ich

TEA. mein Gott, was soll der arme schneider nur machen?

PIT. was der machen soll? o, die erde dreht sich weiter - davon geht die welt nicht unter, glaub mir das. (lachend) die erde dreht sich seelenruhig weiter, als ob nichts, aber auch rein garnichts passiert wäre - das ist nun mal der lauf der welt.

PFÖRTNER: entschuldigen Sie, soeben wurde dieses billet für Sie abgegeben

TEA. was ist das denn wieder?

RUDI. (liest und pfeift) hallo, fahrkarte 1. klasse für eine mondreise

PIT. da staunt Ihr bauklötze, was? kinder, wir werden demnächst unsere nachbarplaneten besuchen

RUDI. und dann wird es ernst mit dem geflügelten wort: diesen oder jenen sollten wir auf den mond schießen

PIT. also mich

TEA. ob die nachbarn da droben sich wohl freuen werden über unseren besuch?

PIT. wie naiv du fragen kannst, Tea. natürlich werden sich die monder und die marsler und erst recht die venusianerinnen mächtig freuen. geldleute sind als leute von welt in aller welt willkommen. selbstredend werden sich nur leute aus wohlhabenden kreisen solche weltraumfahrten leisten können

PFÖRTNER. da bin ich aber heilfroh, nicht reichzusein

PIT. hört, hört - neid der besitzlosen!

PFÖRTNER. man könnte bei solchen hochflügen leicht umkommen

PIT. o, dann lassen wir den zuchthäuslern den vortritt - kapitalist oder zuchthäusler, das ist jetzt die frage,

TEA. Peter, wir, wenigstens wir Erdmanns, sind noch erdmänner und sollten uns erst einmal gut auf der erde einrichten - später können wir von mondfahrten immer noch sprechen - und die Venusianerinnen, die kommen als besuchstation für dich als allerletzte dran.

PIT. so siehst du gekommen. morgen noch werde ich der gesellschaft das geld für die fahrkarte zur mondreise überweisen, vielleicht heute abend schon, je schneller, desto besser

RUDI: alles, was recht ist, der auftritt vor aller welt lohnt sich. das dafür erforderliche geld kann sich noch lange nicht jeder leisten

PIT. wir sind ja auch nicht jedermann - das wär nicht gut, wenn so wie unsereins jedermann und jedefrau wäre

BETTINA. nein, das wär auch nicht gut

RUDI. könnte sich jeder und jede x-beliebige eine mondreise als hochzeitsreise leisten

PIT. o, Deine, mir frau dr. Filzheim gar - die würde alle welt begeistern!

TEA. dann lassen wir uns mal überraschen, werden wir Erdmanns auf den mond geschossen!

WERNER. tag - vater - für heute hab ichs geschafft. der letzte nachhilfelehrer ist soeben nach hause gegangen. käm er doch nie wieder!

PIT. er kommt wieder

WERNER. kommt er nicht!

PIT. das werden wir ja sehen

WERNER. herr dr. Köchler hat bestellenlassen, er wollte jetzt den unterricht aussetzen, weil er ferien macht

TEA. schön, dann kannst du jetzt auch ein wenig ferien machen

WERNER. endlich! - jetzt nichts wie die bücher in die ecke gefeuert - vater, los, den fussball raus!

jetzt kannst du mir doch den ball

PIT. nicht herausgeben. jawohl (zückt den schlüssel, spielt mit ihm, weist in richtung schrank) so, Werner, schau dir den schlüssel gut an - dieser schlüssel öffnet dir nicht eher die tür zum fussball, bis du ein anständiges, also standesgemähres zeugnis heimgebracht hast

BETTINA. im fussballsport ist jetzt sowieso nicht viel los - (zeigt auf eine zeitung) die weltmeisterschaft ist ausgeträumt.

WERNER. na, wartet, wenn ich mal erst soweit bin - ich komm bestimmt mal in die Nationalelf, aber nur, wenn ich tüchtig übe und darauf verzichte, bücherstaub zu schlucken

PIT. manometer, ist das schon 12 uhr? (die uhr schlägt mit wucht 12)

BETTINA. es klopft. bitte!

BRIEFTRÄGER: schönen guten tag

ALLE: guten tag

BRIEFTRÄGER. schau einer an, herr Erdmann - sieht man sich auch noch mal wieder? es ist ja noch garnicht so lange her, dass wir uns das letztmal am bierausschrank trafen - na, da gings damals wirklich hoch her

PIT (mürrisch, sieht auf die uhr) ja, - ja - o, die zeit ist fortgeschritten - meine zeit ist leider auch abgelaufen. ich hab noch allerhand zu besorgen

BRIEFTRÄGER. ja, ich versteh - fassen wir uns kurz. wohnt bei Ihnen ein herr Zeisig?

PFÖRTNER (der gerade im begriff war, das zimmer zu verlassen) Zeisig? allerdings, der bin ich

BRIEFTRÄGER. bitte schön, ein eiltelegramm

PFÖRTNER. für mich, ein telegramm? da irren Sie sich wohl - in der nachbarschaft muss wohl noch ein namensvetter wohnen

BRIEFTRÄGER. glaub ich nicht - er müsste zugezogen sein - Peter Johann Zeisig

PFÖRTNER. Peter Johann - der bin ich, der Zeisig - hm

BRIEFTRÄGER. absender: l-o-to-t-o-to

PFÖRTNER. hm, ich hab vor einiger zeit mal so aus spass und dollerei getippt - doch das ist ein spiel, bei dem unsereins nie gewinnt

PIT: aber ich möchte doch dringend bitten, ihre privatgespräche gefälligst anderswo zu erledigen - in anbetracht der vorgerückten zeit

BRIEFTRÄGER: uno momento, herr Erdmann - herr Zesig, Johann Peter

PFÖRTNER. Peter Johann, ja

BRIEFTRÄGER. schauen Sie mal nach - man kann nie wissen, vielleicht haben Sie schwein gehabt und ein paar groschen gewonnen. (es schellt, Bettina ab)

PFÖRTNER: (mit erstickter stimme) glück: sowas hat doch unsereins nicht - (öffnet das telegramm, erleicht, stottert) wie? was? - ich soll - soll - soll

ALLE: Sie sollen?

PFÖRTNER. ich soll - soll - was immer ich gewollt - soll

BETTINA. pförtner Petrus, was hast du dann wollen gewollt? schiess mal los

PFÖRTNER. soll - ungewollt - das grosse los gezogen, 1 million gewonnen haben

ALLE: eine million? - ein millionentreffer - ein glückstreffer, wahrhaftig kein alltäglicher

STIMMEN: hat der mann aber einen dusel - eine million, das ist ein hübsches sümmchen - sowas lass ich mir gefallen - die dümmsten bauern haben die dicksten kartoffel - mit dem hats der liebe Gott aber besonders gut vor, den soviel verdienenzulassen - wenn der das geld richtig anlegt hat er binnen kurzem das doppelte an geld herausgewirtschaftet

PFÖRTNER. gerechter himmel - das soll mit rechten dingen zugehen?

REPORTER (tür springt auf, herr Brinkmann) schönen guten tag all miteinander alle beisammen

TEA. herr Brinkmann, haben Sie aber eine tolle spürnase

REPORTER: hab ich - hab freunde, die überall sitzen - ein telefonanruf, wenn irgendwo was los, und reporter Brinkmann ist zur stelle. - seh ich recht, haben wir für morgen wieder mal einen tollen aufmacher - herr Peter Johann Zeisig, meinen herzichen glückwunsch!

PIT. (herrn Zeisig freundlich die hand schüttelnd, während reporter Brinkmann diese scene bereits fotografiert) guter freund, hiermit meinen allerherzlichsten glückwunsch

PFÖRTNER. danke, danke, herr Erdmann - aufgepasst, ich mach es jetzt so wie Sie

REPORTER (bereits notierend) interessant, dramatisch - der neue gewinner macht es genauso wie genosse Erdmann zuvor

PIT: recht so, das ist auch das vernünftigste, was Sie tun können

PFÖRTNER: ich leg mein geld genauso an wie Sie

PIT. dann liegen Sie richtig, goldrichtig

PFÖRTNER: meinen Sie? ich könnte meine moneten auch bei herrn generaldirektor Filzheim anlegen und arbeiten lassen

PIT: so ohne weiteres wird der Ihnen nicht zu gefallen sein

PFÖRTNER. o, das wäre aber sehr schade

PIT. ich geben Ihnen einen guten rat: gehen Sie so schnell wie möglich zu generaldirektor Filzheim

PFÖRTNER (sich die bedientenschürze und -hütchen abziehend) tu ich

PIT. und sagen Sie dem herrn, ich hätte sie geschickt

PFÖRTNER. famos - und ich wollte es genauso machen wie Sie, geschickt, wie wir sind - ob das woihl möglich wär?

PIT. vielleicht - wollen sehen

RUDI: vaters namen hat klang

TEA. wenn Sie sich auf meinen mann berufen und versprechen, die gleichen wege zu gehen wie er, dann wird sicherlich alles seinen geregelten gang nehmen

PFÖRTNER: gehen wir also! doll, doll, doll - ich kann es immer noch nicht aufkriegen. was wird meine olle sagen? kinder, ich könnt vor freud die ganze welt umarmen - ich halt es hier nicht mehr aus, ich muss was tun, da gi's nichtrs, ich lauf gleich zu Filzheims!

REPORTER. nichts überstürzen! bitte, ein bild! (zum briefträger) können Sie bitte nochmal das telegramm überreichen - so, dann eine aufnahme gefällig, ein schlager

BRIEFTRÄGER. sicher das - stop, herr Erdmann, für Sie hab ich auch noch was - hier, eine rechnung wohl

PIT (bricht auf, liest) rechnung, jawohl, reparatur an der leitung - fernsehen. bleibt im rahmen

BRIEFTRÄGER. o - noch ein brief, ein telegramm sogar

PIT. ausgezeichnet - Tea, für heute hab ich eigentlich solche post erwartet

BRIEFTRÄGER: absender: generaldirektor Filzheim

PIT. o ja, kinder, das ist bestimmt die mitteilung über die gewinnausschüttung, die fällige bilanz ist fällig!

TEA. geld hat man nie zuviel

RUDI: besonders wenn wir die teure fahrkarte zum mond bezahlen wollen - vater gar schon weiter fliegt zur Venus

PIT. ich denk nur an dich, junge - auf der Venus kannst du hochzeit feiern.

RUDI: lieblich ausichten für die zukunft

WERNER. o, damit ich es nicht vergesse, vater, die nachhilfelehrer haben mir auch die rechnung mitgegeben

TEA. schön, Werner, wir werden schon prompt bezahlen - hm, das sümmchen lohnt sich

PIT. für die kinder ist nichts zuviel - koste es, was es wolle. also jetzt bin ich mal mächtig gespannt auf den geschäftsabschluss

FÖRTNER. ja, ich auch - dann kann man gleich hören, was einem so alles bevorstehen kann.

PIT (klopft ihm kollegial auf die schulter) allerhand, guter freund, allerhand!

RUDI: allerhand, wie schnell die abrechnung kommt, vater!

PIT: die gewinnausschüttung ging verhältnismäßig schnell über die bühne

RUDI. wer weiss, vater, vielleicht ist bereits eine viertel million gewinn abgefallen.

TEA. Peter, ich glaube, Filzheim fördert gerade dich, wo er nur kann - vielleicht kommt der gewinn noch auf eine halbe million

PIT (loslachend) möglich - Tea, bei Gott und bei Filzheim ist kein ding unmöglich

REPORTER. Gott, wie interessant das alles - für uns reporter das gefundene fressen - wie sich das alles trifft - die duplizität der ereignisse - bombenschlagzeile - millionäre unter sich - erste sitzung des vorstandes - herr Erdmann, nochmal: ich fotografiere Sie beide

PIT. herr Brinkmann, tun Sie, was Sie nicht lassen können

BETTINA. ich hab sowas läuten hören, als hätt die firma eine ganz neue, umwälzende erfindung erfunden

REPORTER: toll, was so alles erfunden wird - da kommen selbst wir sensationsgewöhnten reporter nicht mehr mit, mit den erfindungen

PIT. das will was heissen. sie haben da noch allerhand auf lager, der generaldirektor kann sich

nicht genug davon versprechen

REPORTER (notiert) vielversprechende erfindung

PIT: ich kann mir nicht helfen - mein fingerspitzengefühl - so eine ahnung, wissen Sie - nun, der geschäftsabschluss heute könnte alle unsere erwartungen bei weitem übersteigen - (lässt das telegramm auf der daumenspitze tänzeln) geheimnisvolles schreiben!

REPORTER: brief mit sieben siegeln - aufgemacht die apokalypse!

BETTINA. ran, bilanz aufgemacht!

PIT. machen wir - (zu Werner, der trotzig mit geballten fäusen in der ecke steht und immer auf den schlüssel starrt, den Pit auf den tisch gelegt hat) Werner, so still? garnicht deine art

WERNER (stampft mit den füssen auf): papa, lass mich am ball bleiben, gib mit doch den ball wieder

PIT. nichtrs da - na, willst du nicht auch mal raten?

WERNER. raten? (trotzig): du hast überhaupt nichts gewonnen, vater - bitte, gib mir den ball und lass mich endlich wieder spielen

PIT. der bub hat nur sein spiel im kopf, alles andere ist für ihn völlig schnuppe - selbst die bilanz schnuppe - selbst die bilanz! sowas hat die welt noch nicht gesehen

TEA (lachend) junge, wie kannst du nur so etwas raten, sowas dummes

REPORTER: jetzt haben so ziemlich alle geraten - als kommentator würde ich für meine person ebenfalls einen diskreten optimismus verzeichnen.

BRIEFTRÄGER: und ich spiel den schiedsrichter, wer

PIT: (hat gelesen, wird plötzlich leichenfahl, bekommt kein wort aus dem mund, obwohl er den verschiedentlich zu öffnen versucht, taumelt schliesslich durch das zimmer; ein lied ohne worte, ein himmelschreiendes; indem er solcherart schweigt, schreit er. alle stürzen mit einem aufschrei zu Pit.

TEA. Pit, Pit, was ist dir - du kriegst ja was über dich

RUDI. du grosser Gott, was ist mit vater los - so hab ich ihn nie noch gesehen

BETTINA: um himmels willen, sagen Sie was, irgendwas, nur: sagen Sie was - (schüttelt sich) entsetzlich

PIT: (stammelt) aus - alles aus - alles im arsch

ALLE (sich betreten ansehend) w a-s?

PIT (lacht plötzlich los wie ein armer irrer) hahahahahahaha! - all mein geld ist pleite - pleite - pleite hahahahahahaha (der schauspieler muss herausholen, was offen-sichtlich ist mehr durch gestik als durch worte, er ist nicht mehr bei sinnen, windet sich wie ein wurm, sein gesicht ist grässlich verzerrt, als hätte er eine giftpulle geschluckt. die fäuste sind geballt, manifestieren aber nur eine geste gönzlicher ohn-macht usw. alles in allem ein bild des grauens...) hahahahaha! (schliesslich stösst er hervor) das unternehmen hat völligen konkurs angemeldet - alles ist pleite, alles, restlos alles

BRIEFTRÄGER. herr Erdmann, Sie fantasieren

TEA (fährt sich an die stirn, durchs haar) mein Gott - was hat direkter Falke nochmal gesagt? hätten wir doch auf ihn gehört, rechtzeitig - hätten wir doch - hätten

PIT (starrt sie an) Falke? - hahahahaha - man hat mich belogen und betrogen - ha (ballt die fäuste, reckt sie himmelwärts) Herrgott, warum lässt Du das zu, solche teufelei? - ha, wartet, ich geh hin und erwürg den Filzheim, aufderstelle geh ich hin - der satansknochen soll mir büssen - rachel strafgericht!

TEA. mann - Peter, wie konntest du denn so einem teufel restlos vertrauen? blindgläubig nachlaufen: - mein Gott, warum hast Du solche verblendung zugelassen? - Pit, wie konntest du nur, Pit, was hast du uns angetan?

PIT: (tobend) ich explodiere - hilfe - was soll ich tun - ich muss mir luft machen - ich - ich - ich weiss nicht, was ich (packt einen stuhl, zerbricht ihn wie ein streichholz, schleudert die stücke gegen den kronleuchter, der zersplittert. schon greift er in seiner rasenden wut nach allem, was in der nähe steht, schleudert es blindwütig durch die gegend. jeder und jede suchen erschrocken schutz. nur der reporter erkennt die situation, zückt die kamera, um das bild entfesselter kaotik zu fotografieren. doch schon fliegt eine vase gegen seinen apparat, geklirr ... jetzt fassen sich die anwesenden und versuchen mit allen kräften, den tobenden zu bändigen, was nur mühsam gelingt)

STIMMEN wild durcheinander: hilfe, vater wird uns noch wahnsinnig, tut sich was an - mann, fass dich doch, tu uns das nicht an - du schnapst uns ja noch über - nur mit der ruhe, mit der ruhe, es wird nie so heiss gegessen wie gekocht - vielleicht ist alles nur ein ulk

PIT (hat sich losgerissen, stammelnd, nach luft ringend; der rock ist ihm heruntergerissen, das hemd hängt ihm nur noch in fetzen am leibe) dieser Filzheim und konsorten - dieser teufel in person - dieser edelschurke, dieser allgemeingefährliche terrorist auf kapitalistisch, dieser obergauner, dieser schweinehund - dieser elende, der ins elend stürzt - nein, alles verloren? nein, das kann nicht sein - nie, das kann nicht sein, das

TEA. vorsicht, er tobt uns wieder los, vorsicht

RUDI. vater, lieber vater, bitte, beherrsch dich doch, bitte vater

PIT (jetzt fast nur noch flüsternd, während seine augen wie wahnsinnig irreliechtern) völlig entschädigungslos - nein, das kann nicht sein - darf einfach nicht sein - ist auch nicht so - mein uneingeschränktes vertrauen schöde missbraucht? das, kann, nicht sein. (rafft sich jäh hoch, fährt auf den briefträger los, der furchtsam zurückprallt. schon stürzen alle wieder auf Pit los, während sie ihn mühsam bändigen, brüllt er auf) scheisskerl, verfluchter, das sag ich dir: wenn du dir einen faulen witz erlaubt hast, wenn - kerl, ich jag dir aufderstelle ein messer zwischen die rippen. (obwohl alle ihn festhalten, hat er sich wieder losreißen können, schleudert eine vase, haarscharf am briefträger vorbei, der sich dadurch nur retten konnte, dass er seine prall gefüllte brieftasche hochhob vor den kopf. schon haben sie Pit wieder in der gewalt. alles mutet an wie ein einziges

kaos) kerl, ich erwürge dich (die hände machen eine entsprechende bewegung) ich mach dich einen kopf kleiner

TEA (steht in der ecke, wischt sich den schweiss von der stirn, hat halb die hände gefaltet) mein Gott - gerichtstag - wahrhaftig - gericht!!! o Gott, hilf uns - so hab ich den Pitt noch nie gesehen - das ist ja, als ob - als ob der teufel in ihn gefahren ist.

PIT (sein tobzustand erreicht den höhepunkt, als er nun aus tiefsten tiefen bzw. untiefen herausgellt) teufel - satan - schurke - herrgottsakrament - gott verdamm mich

TEA. um himmels willen nicht - Pit, lieber Pit, krieg dich mal erst wieder ein - ruhe doch - beschlaf doch erst mal die ganze angelegenheit

PIT (mit einem letzten versuch, sich loszureissen. nunmehr ist jedoch seine kraft bedeutend schwächer geworden, seine lautstärke ebbt ab, auf den briefträger zugehend, lallend) mensch, sag, du lügst

BRIEFTRÄGER. zu wahr, um schön zu sein - ich sag nichts als die wahrheit, die reine wahrheit, ich hab mir keinen makabren spass erlaubt

PIT. (lässt sich kraftlos in einen sessel fallen, wimmert) meinetwegen - mir ist jetzt alles piepe egal - schlafen, nie mehr wachwerden, schlafen, immer nur schlafen- kinder, geht, lasst mich einschlafen, geht auch

REPORTER (sich schauernd abwendend) mein apparat (hält ihn hoch - na, der ist ganz schön zugerichtet - der arme teufel da kann mir keinen schadensersatz mehr leisten - (mehr für sich, zum briefträger gewandt) ich glaub, davon brauchen wir eigentlich kein bild.

BRIEFTRÄGER. brauchen wir nicht - auf solche bilder verzichten wir liebend gerne

REPORTER. herr Zeisig, bin ich auch nicht der erste, der ihren glücksfall in die presse bringt, egal, morgen ist auch noch ein tag - und übermorgen kann das da sein (weist auf Pit) - hilfe, was ist jetzt schon wieder?

PIT: (ist wieder hochgesprungen; alle stehen auf dem sprung, ihn erneut zu bändigen. Pit läuft zu einem stapel Illustrierten, blättert, hält sein bild vor, lacht verzweifelt auf) die früheren bilder in den zeitungen, das ist alles nicht mehr wahr (erneuter kraftausbruch, wie die die kerze, die vor dem erlöschen nocheinmal scharf aufflackert) pah, weg mit dem scheissdreck, dem verdammten, weg, ins feuer damit - weg - ich mag sie nicht mehr sehen diese bilder - fürchterlich (schleudert die fetzen durchs zimmer, lässt sich der länge nach aufs sofa kippen)

TEA: (flehentlich bittend)) Pit, bitte, fass dich - es ist alles halb so schlimm - die erde dreht sich weiter

ALLE: natürlich - die erde dreht sich weiter

PIT (zerwält auflachend): die erde dreht sich weiter - seelenruhig, als wär rein garnichts passiert - die welt geht mir unter, doch die erde dreht sich weiter. pah, wie höllisch schmeckt, was aus des teufels küche kommt.

WERNER (schnappt den schlüssel vom tisch, geht heimlich an den schrank, nimmt triumphierend

den ball heraus, schleicht aus dem zimmer, wird aber kurz vor der tür bemerkt)

PIT (reckt sich ein wenig hoch, lallt) bleib, willst du wohl - na ja, tu, was du nicht lassen kannst

TEA. jung, geh raus spielen - das ist nicht gut fürs kind, wenn es alles mit ansehen muss

RUDI: geh - wirf aber nicht eine schaufensterscheibe ein - die rechnung für die erste ist noch nicht bezahlt - wer soll das bezahlen?

WERNER (lässt den ball springen, dass es nur so kracht) ich geb schon acht - muss üben, will ja demnächst einrücken in die Nationalelf schö!

RUDI. haltet mich auch für entschuldigt - ich muss noch schnell einen katzensprung machen

TEA. will du nicht in einer situation wie der hiesigen bei vater ausharren?

RUDI. komm bald wieder - aber zuvor

TEA. zuvor?

RUDI. ich schwing mich aufs fahrrad, vielleicht kann ich Elise noch einholen

TEA. Elise? der gabst du doch den laufpass

RUDI. hm, ja, hm, ich hab ihr noch einiges zu sagen, noch was klarzustellen - das mädel wird wohl nicht jedes wort auf die goldwaage legen - auch nicht ein erstes abschiedswort - man sagt ja schon viel, wenn der tag lang ist - mal sehen, ob sie noch zu sprechen ist. schüsskes. (ab)

PIT: (kraftlos, schlägt sich apatisch vor die stirn) mein geld ist weg, all mein geld - wie gewonnen, so zerronnen

TEA. o - dein alter arbeitskollege!

FRITZ (ohne gipsverband, gibt Pit die rechte hand): alter junge, grüss dich! drück nicht so fest, der arm ist noch nicht ganz ausgeheilt

TEA: da haben Sie inzwischen manches ausstehen müssen

FRITZ (den rechten arm hin und her schwenkend) na ja - die operation war zunächst verdammt schmerzlich

TEA (auf Pit blinzeln) verdammt schmerzlich - hm, ich glaub, das müssen wir bisweilen schon inkaufnehmen, wenn es wieder besser werden soll.

PIT: hauptsache, wenn die wunde dann aber auch gut geheilt wird.

FRITZ.: Pit, denk dir, die fabrik ist pleite gegangen, vollkommen auf den hund gekommen - ich dacht zunächst, mich rührt der schlag - ich hätt eher an meinen tod geglaubt als an so etwas

PIT (gekwält lachend) ja, was glaubt man nicht alles - (draussen bellt die bulldogge, früher schon vorgestellter bluthund) - und mein gutes geld ist mit draufgegangen - pah, wär ich doch schon auf den hund gekommen

FRITZ. dein ganzes geld ist mitdraufgegangen? so halb und halb ich mir das schon gedacht

PIT. der Filzheim hat mich reingerissen

FRITZ. der Filzheim? teuflisch!

TEA. teuflisch! na ja, wird sind ja vielleicht alle keine engel, wenigstens keine reinen

FRITZ: na ja

PIT: hm, wie mans nimmt

FRITZ. denk dir, Pit, unsere letzten monatsgehälter sind auch noch überfällig. die werden wir wohl nie ganz mehr ausgezahlt bekommen, hoffentlich finden wir schnell neue gute arbeit

TEA. Pit, hoffentlich findest du neuen broterwerb

PFÖRTNER (hustet): bestimmt

FRITZ. da fällt mir ein: ich traf direktor Falke

TEA. ich glaub, das ist ein recht hilfsbereiter mann

FRITZ: er wird jetzt generaldirektor

PIT. o - auf ein neues

FRITZ. er versprach mir, uns allen eine neue, anständige anstellung zu verschaffen

PIT. hat er das gesagt?

FRITZ. hat er

TEA. Falke und generaldirektor? der hat bombige beziehungen - da kann nichts mehr schiefgehen

FRITZ. übrigens, Pit, der generaldirektor lässt bestellen, für dich wollte er ganz besonders sorgen - es liess sich schon was machen. kopf hoch

PIT. der mann ist in ordnung, das muss der neid ihm lassen. übrigens, wo ist Jup?

FRITZ (verlegen) der makiert noch den beleidigten - da musst du nichts drum geben, der soll sich schon wieder kriegen

PIT. hoffen wirs - Tea, was ist denn das für ein gebrüll da draussen?

TEA. Werner ist froh, sich wieder austobenzukönnen - befreit ist aus dem käfig, so fühlt er sich

FRITZ (lachend) wehe, wenn sie losgelassen

BETTINA. die herrschaften möchten die störung entschuldigen. draussen wartet der schneidermeister mit dem bestellten anzug

PIT. o

TEA. Gott!

BETTINA. er lässt vielmals um entschuldigung bitten wegen stattgehabter verspätung

PIT. schon gut - schon gut - ha

BETTINA. sehr gut; er lässt nämlich ausrichten, er habe sich diesmal in seiner schneiderkunst selbst überboten. mit dem anzug sei ihm ein wirkliches meisterwerk gelungen. was die rechnung anbelangt, so

TEA (das peinliche schweigen der anwesenden unterbrechend) Bettina, bitte, haben Sie die güte und bestellen Sie dem schneidermeister für ein anderes mal wieder her

BETTINA. ich soll?

TEA. dann bitte auch in den keller gehen

BETTINA. in den keller?

TEA: bitte, ja - suchen Sie dort in der lumpenkiste den alten anzug

BETTINA. alten anzug?

TEA. den arbeitsanzug meines mannes und bringen Sie ihn mir bitte herauf  
(von der strasse dröhnt Werners stimme herauf)

WERNER. hurra, hurra, hurra, ein volltreffer!

(währenddem fällt der

v o r h a n g

finis tragikomödiae